

VIRGIL MAGAZIN

bildung.konferenz.hotel



PROGRAMM SEPTEMBER 2024 – FEBRUAR 2025

AUSGABE
02/24

SALZBURG
ST. VIRGIL

Raiffeisen
Salzburg

DER SMARTE MOBILTARIF

JEDER
12. MONAT
GRATIS!

GILT FÜR ALLE TARIFE

mobil^S
1000 Min/SMS

5 GB
€ 4,⁹⁰_{mtl.}

mobil^M
1000 Min/SMS

30 GB
€ 9,⁹⁰_{mtl.}

mobil^L
1000 Min/SMS

40 GB
€ 14,⁹⁰_{mtl.}

Ohne Aktivierungsgebühren, Servicepauschalen
und Bearbeitungsentgelte.



WIR MACHT'S MÖGLICH.

Jetzt aktivieren auf: raiffeisen.at/mobil

EDITORIAL



Liebe Leserin, lieber Leser,

keine Frage: Wenn man in die Welt blickt, ist da vieles, das Angst machen kann. „Multi-Krisen“, Unsicherheiten, fehlendes Vertrauen in manche unserer Systeme. Völlig verständlich, dass viele es sich deshalb in der eigenen kleinen Welt so behaglich wie möglich einrichten, sich ihre eigenen kleinen Premium-Welten erschaffen, um die unangenehmen Dinge da draußen so wenig wie möglich in die eigenen Mindsets hineinlassen zu müssen. Doch was passiert, wenn auch diese brüchig werden und manche von ihnen beginnen einzustürzen?

Evolutionär hat Angst eine wichtige Funktion. Doch Angst war schon immer eine schlechte Beraterin, wenn es darum geht, Herausforderungen zu meistern. Und genau darum trägt diese Ausgabe des Virgil Magazins den Titel „Mut“ – weil unsere Welt gerade jetzt viel mehr Mut und viel weniger Angst braucht. „Fürchte dich nicht!“ ist eben auch die Botschaft, mit der das Christentum überhaupt erst beginnen konnte. Daran knüpft sich der am Handeln Jesu ablesbare Auftrag an alle seine Nachfolger*innen, die Welt zum Guten mitzugestalten und überall dort, wo Ungerechtigkeit und Unfriede herrschen, entschieden entgegenzuwirken.

Der Virgil **blickpunkt** nähert sich dem Thema „Mut“ auf verschiedenen Ebenen. *Simone Lindorfer* erzählt von Frauen, die etwas als so wichtig erachten, dass sie mutig sein können, weil ihnen diese Überzeugung Kraft gibt. Sie zeigt unterschiedliche Dimensionen von Mut auf und kommt zum Schluss, dass man lernen kann, mutig zu sein. *Martin Dürnberger* geht auf die Wechselwirkung von Angst und Mut in Glauben und Vernunft ein. Was Mut am Lebensende bedeuten kann, das erörtert Gunter Graf in einem Interview mit der Palliativmedizinerin *Eva Katharina Masel* und dem Hospizexperten *Rainer Simader*.

Der Virgil **kunstraum** präsentiert eine neue Ausstellungsreihe mit dem Titel „Dialoge“. In **Virgil hotel** zeigen wir, dass im Juni ein wunderschöner neuer Spielplatz im Park von St. Virgil entstanden ist. Dieser kann von unseren jungen Gästen genutzt werden, bietet aber auch für Erwachsene das ein oder andere Element.

In der Rubrik „Ein Partner stellt sich vor“ macht sich Natalie Rainer im Interview mit *Werner Brunner* auf die Suche nach dem Besonderen am Kaffee von „Herrn Werner“, den Sie im Parkcafé von St. Virgil in unterschiedlichen Variationen genießen können.

Den Kern unseres Magazins nehmen aber wie gewohnt unsere Bildungsveranstaltungen der nächsten Monate ein. So hoffen wir, dass sie auch dazu beitragen, dass wir Menschen in unseren Wirkbereichen mutig sein können und mit offenen Augen und Entschiedenheit in die Welt hinausgehen.

Wir freuen uns, wenn Sie uns als eine Ihrer „Mut-Tankstellen“ besuchen!

Ihr Jakob Reichenberger
Direktor



PS: Wenn Sie die Arbeit von St. Virgil unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Spende (siehe auch Seite 81).



Tipp: Unsere Trägerin, die Erzdiözese Salzburg, hat unter dieser Website Mutgeschichten und Unterstützungsmöglichkeiten gesammelt.



6

Virgil blickpunkt

6 Mut

Was ist Mut?
Simone Lindorfer

Mutlose Vernunft, ängstlicher Glaube? Über unvollendete Projekte der Ermutigung
Martin Dürnberger

Mut, die Hoffnung zu wählen
Interview mit Eva Katharina Masel und Rainer Simader

Virgil bildung

14 Programm
Gebrauchsanweisung, Anmeldung, Informationen

17 Lebenswege
Kind & Familie, Pädagogik, Persönlichkeitsbildung, Hospiz & Palliativ, Trauer

42 Spiritualität
Gebet, Meditation, Mystik

50 Theologie und Religionen
Bibel, Pastoral, Ökumene, interreligiöser Dialog



74



70



80

Virgil bildung

58 Gesellschaft
Politik, Ethik, Ökologie, Wirtschaft, Methoden für Gestalter*innen

64 Kunst
Ausstellungen, Kunstvermittlung, eigenes Gestalten

66 Reisen
Kultur- und Studienreisen, Kulturwochen



Virgil kunstraum

70 Ausstellungen

Virgil gastro

74 Ein Partner stellt sich vor:
Bio-Kaffee für die Sinne

Virgil hotel

76 Unser neuer Spielplatz

Virgil intern

78 Teams in Bewegung

80 Kindersommer in St. Virgil

83 Ansprechpartner*innen

WAS IST MUT?

VON SIMONE LINDORFER

KREATIV

Wann ist jemand für Sie mutig? Unsere Autorin und Referentin, Simone Lindorfer, erkundet unterschiedliche Dimensionen von Mut. Sie beschreibt, dass Mut etwas sehr Situationsbezogenes sein kann und zeigt, was er mit Werten zu tun hat.

Es ist Regenzeit im Südkivu, als ich mit einem Team lokaler Organisationen unterwegs bin. Wir möchten Mama Angèle und Mama Marguerite treffen, zwei „Präsidentinnen“ lokaler Friedenskomitees im Ostkongo. Tags zuvor mussten wir umkehren, weil sich in den Schlammmassen vor uns zwei LKWs mit humanitärer Hilfe an Bord verkeilt hatten und wir die Straße nicht passieren konnten. Nun kommen Mama Angèle und Mama Marguerite aus ihren Dörfern zu uns für das Gespräch – zu Fuß wohlgermt – und gemeinsam mit drei anderen Frauen. „Es ist zu gefährlich, allein als Frau in der Region unterwegs zu sein, aber in der Gruppe geht es“, erklärt mir Jean-Baptiste, der das Treffen organisiert hat. Während wir auf die Frauen warten, berichtet er von der Geschichte dieser Friedenskomitees in einer Region, in der seit Jahren ein schrecklicher Bürgerkrieg tobt, dem vor allem Frauen und Mädchen zum Opfer fallen: Vergewaltigung ist Kriegswaffe im Ostkongo und zerstört die Körper und Seelen derer, die sie überleben, stößt sie aus ihren Ehen und Familien aus, zerrütet Dorfgemeinschaften. Auch Mama Angèle und Mama Marguerite sind Überlebende sexualisierter Gewalt. Es sind die Überlebenden selbst, die sich zu den Friedenskomitees zusammenschließen.

Als die Frauen ankommen, haben sie drei Stunden Fußmarsch hinter sich. Sie sehen müde aus, und doch leuchten ihre Gesichter, als sie von „ihren“ Komitees zu erzählen beginnen: Sie besuchen in ihrem Dorf Frauen und Mädchen, die Gewalt erlebt haben, vermitteln sie zu lokalen Gesundheitseinrichtungen. Sie reden mit den Ehemännern und Vätern in den Dorfgemeinschaften, die über Ausstoß oder Akzeptanz der Frauen entscheiden. Sie vermitteln in Familienkonflikten. „Der Bürgermeister wollte zuerst gar nichts mit uns zu tun haben, aber jetzt hat er gesehen, dass wir Probleme lösen können.“ Frauen, die nichts zu sagen haben in einer männerdominierten Gesellschaft – und die aufgrund ihrer sexualisierten Gewalterfahrung als wertlos angesehen werden – diese Frauen werden zur Hilfe geholt. Von Männern.

Ob sie denn Angst hätten, diese ehrenamtliche Arbeit zu tun in einem gefährlichen Kriegsgebiet und nach allem, was sie selbst durchgemacht haben, frage ich sie, berührt von ihrem Mut. Natürlich hätten sie Angst, sagt Mama Angèle, aber sie seien nicht allein, die Gruppe stärkt. „Wir haben alle das Gleiche erlebt, wir reden miteinander und ermutigen uns gegenseitig.“ „Und“, so ergänzen sie, „Gott ist groß, es ist noch nie etwas passiert.“ Dann erzählen sie von schlimmen Fällen in ihrem Dorf, davon, wie sie beispielsweise den Vorwurf der ▶

„ Wir haben das alles überlebt, weil uns geholfen wurde. Wir geben nur zurück, was wir auch bekommen haben. Wir wollen nicht, dass anderen Frauen Ähnliches passiert. “

Verhexung auflösen konnten und somit der Angeklagten ein schreckliches Schicksal von Folter und Tod ersparen konnten. Ich kann kaum glauben, was sie alles schaffen, mithilfe eines Seminars zu Konfliktvermittlung, das sie miteinander besucht haben – vor allem aber mit ihrer ungeheuren Entschiedenheit. Was sie motiviere, in all dieser Hoffnungslosigkeit, frage ich sie dann. „Wir haben das alles überlebt, weil uns geholfen wurde. Wir geben nur zurück, was wir auch bekommen haben. Wir wollen nicht, dass anderen Frauen Ähnliches passiert.“

Was ist Mut? Wie entsteht er? Wie schaffen es diese kongolesischen Frauen nach ihrer Gewalterfahrung für andere so viel zu riskieren? Wie verhalten sich Mut und Angst zueinander?

Mut ist kein allzu gut erschlossenes psychologisches Gebiet. Einig ist man sich wohl in der Forschung, dass es unterschiedliche Formen von Mut gibt – und dass Angst wesentlich zu ihrer Definition gehört und keinen Gegensatz darstellt. Es gibt tatsächlich Menschen, die rein physiologisch gesehen weniger Angsterregung verspüren, wenn sie Dinge tun, die landläufig als „mutig“ gelten. Als „mutig“ kann man im engeren Sinn jedoch nur jene bezeichnen, die sich des Risikos bewusst sind und es trotzdem eingehen, weil es etwas gibt, das größer oder wichtiger ist.

Der US-Amerikaner Christopher Keller unterscheidet in seiner Dissertation verschiedene Arten von Mut. Physischen Mut haben Menschen, die beispielsweise Bungee-Jumping machen, aber auch Rettungskräfte, die tagelang verschüttete Menschen nach einem Erdbeben aus Ruinen graben. Bei moralischem Mut, den wir als Zivilcourage bezeichnen, vertritt jemand seine Werte nach außen und riskiert dafür negative soziale Konsequenzen. Denken wir an Situationen, in denen sich jemand gegenüber Menschen, die eine Person ungerecht behandeln oder sie bedrohen, zur Wehr setzt und selbst Abwertung oder sogar Gewalt riskiert. Psychologischer und vitaler Mut zeigen sich darin, eine schwierige Situation durchzuhalten und den Lebensmut nicht zu verlieren, z.B. bei Menschen mit unheilbaren Krankheiten oder Personen, die wie Viktor E. Frankl an ihren Werten in den unmenschlichsten Situationen festhalten. Mut ist dabei nicht immer das Spektakuläre, das laute Brüllen, wie es in einem Kalenderspruch heißt, sondern die leise Stimme am Ende eines Tages, die sagt: Morgen versuche ich es wieder.

Noch etwas wird mir beim Nachdenken über Mut deutlich: Mut ist keine Null-Eins Qualität in dem Sinne, dass man sie immer und überall besitzt: Man hat in einem Bereich Mut – und dann wieder nicht so sehr.

Niemand ist überall mutig. Ich z.B. werde oft als mutig angesehen, wenn ich in Kriegsgebieten beruflich unterwegs bin. Ich würde mich dagegen niemals trauen, an der Börse mit Aktien zu spekulieren und habe richtig Angst, wenn ich mit dem Fahrrad einen steilen Abhang hinunterfahren soll. Und insgesamt würde ich mich als weitaus weniger mutig bezeichnen als meinen

Bruder, der zweieinhalb Jahre mit einem aggressiven Gehirntumor gelebt hat und sich bis zu seinem Tod jeden Tag nach dem Befinden anderer Menschen erkundigte.

Mut ist etwas, das mit Angstbewältigung zu tun hat – aber auch mit Werten. Deshalb ist Mut erlernbar – nicht im Sinne einer Selbstoptimierungsideologie, sondern eher im Sinne einer Qualität, in der wir lernen, über alle Angst ein höheres Gut zu stellen.

Mut als Herzensqualität, so wie im französischen Wort „courage“ auch das Wort für Herz (coeur) steckt. Weil wir uns mit unserem Herzen an etwas und an andere binden, werden wir mutig. Manchmal passiert diese „Er-mutigung“ auch wie eine Bekehrungserfahrung: Wie beispielsweise bei Oskar Romero, der zu Beginn als ängstlich und zaudernd bei seiner Ernennung zum Erzbischof San Salvadors galt. Die Ermordung seines Freundes Rutilio Grande veränderte alles: Um sich für die Unterdrückten einzusetzen, nahm er seinen eigenen Tod in Kauf.

Als Mama Angèle mir zum Abschied die Hand drückt, lädt sie mich ein, das nächste Mal zu kommen, wenn keine Regenzeit sei, dann könne sie mir auch ihr Dorf zeigen. Sie zieht ihr Kitenge-Tuch enger um ihre Hüften und winkt zusammen mit ihren Freundinnen zum Abschied. Der Krieg geht weiter bis heute. Diese Frauen ändern ihn nicht. Aber für einige sind sie es, denen sie ihr Überleben verdanken werden. Ich denke an Albert Camus: Wir müssen uns diese mutige Mama Angèle als einen glücklichen Menschen vorstellen. ■



Simone Lindorfer ist Theologin, Psychologin und systemische Psychotherapeutin mit eigener Praxis für systemische Traumatherapie, Traumafachberatung und Supervision in Salzburg. Ihre Arbeit als internationale Beraterin für psychosoziale Traumaarbeit führt sie seit 1998 immer wieder an unterschiedliche Kriegsschauplätze dieser Welt. In St. Virgil ist sie als Referentin tätig und bereichert mit ihrem facettenreichen Fachwissen.

„ Mut ist etwas, das mit Angstbewältigung zu tun hat – aber auch mit Werten. Deshalb ist Mut erlernbar – nicht im Sinne einer Selbstoptimierungsideologie, sondern eher im Sinne einer Qualität, in der wir lernen, über alle Angst ein höheres Gut zu stellen. “

MUTLOSE VERNUNFT, ÄNGSTLICHER GLAUBE?

VON MARTIN DÜRNBERGER

ÜBER UNVOLLENDETE PROJEKTE DER ERMUTIGUNG

„ Sapere aude! Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen! “

nach Immanuel Kant

Mut und der Umgang mit Ängsten sind zentrale Themen unserer modernen Gesellschaften, aber auch wichtige religiöse Motive im Judentum und Christentum. Martin Dürnberger geht in seinem Beitrag auf die Wechselwirkungen von Angst und Mut in Glauben und Vernunft ein und verweist auf die Bedeutung von Vorbildern und gelebter Praktiken für eine mutige Zukunftsgestaltung.

Geschichte und Gegenwart moderner Gesellschaften können ebenso wie jene des jüdisch-christlichen Gottvertrauens wesentlich über das Zu- und Ineinander von Angst und Mut gedeutet werden. Beide bieten in ihren besten Momenten auf unterschiedliche Weise jenen vielfältigen Ängsten die Stirn, die seit jeher ein Leben in humaner Freiheit hemmen. In je eigener Stimme rufen uns Aufklärung wie Exodus gewissermaßen zu, dass ein Leben ohne Pharaon möglich ist. Freilich lässt bereits ein kurzer Blick in die Geschichte erkennen, dass weder das Projekt der Moderne noch jenes der Nachfolge Jesu davor gefeit ist, selbst wieder Ängste zu entfesseln und neue Inhumanitäten und Unfreiheiten zu erzeugen. Auch der komplementäre Blick in die Gegenwart zeigt, dass unsere demokratischen Gesellschaften wie christlichen Kirchen oft angst-sklerotisch erstarrt scheinen: Es wirkt, als fehlten allerorts Quellen der Zuversicht, der Tatkraft und des Muts, um die notwendigen, großen Reformen und Transformationen anzupacken. Ist das bloß ein Schub an Realismus – oder ist uns nicht vielmehr der Mut abhandengekommen? Und wie ließe er sich wiederfinden? Ich will vor dem Hintergrund der skizzierten Wahrnehmung im Folgenden eine kurze Geschichte der Moderne umreißen, um dann die Rolle des Glaubens zu reflektieren und schließlich die Frage nach Quellen des Muts zu stellen.

Man kann die Moderne als großes Projekt der Ermutigung lesen. Immanuel Kant, der philosophische Jubilar dieses Jahres, ließ die Pointe der Aufklärung bekanntlich nicht zuletzt darauf zu laufen: Sapere aude. Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen! Auch Horkheimer und Adorno dechiffrieren über dieses Motiv, was Moderne ausmacht. Diese trat an, „von den Menschen die Furcht zu nehmen und sie als Herren einzusetzen“, d.h. sie aus unterschiedlichen Formen der Fremdbestimmung zu befreien: Sei es, weil politische Obrigkeiten entschieden (und ihre Willkür Schrecken bedeutete), sei es, weil unverstandene Naturzusammenhänge das Leben bestimmten (und Angst machten). Allerdings minimierte etwa das je bessere Verständnis der Natur nicht bloß die Furcht davor, sondern potenzierte auch die Möglichkeiten der Eingriffe darin – und entfesselte so auf lange Sicht die Schrecken eben jener ökologischen Katastrophen, denen wir ins Auge blicken. Die zitierte Einsetzung als ‚Herren‘ erwies sich nicht nur in dieser Hinsicht als zutiefst ambivalent. Auch andere Phänomene – etwa die aktuelle Zunahme von Angstzuständen – ließen sich analog auf ihre spezifische ‚Modernität‘ hin transparent machen, die entsprechenden Kipp-effekte finden sich bis in die feinsten Adern unserer Lebenswelt.

Jürgen Habermas spricht deshalb nüchtern von einer entgleisenden Moderne – und sucht in Religion zwar

kein Antidot dafür, aber eine mögliche Bündnispartnerin, um die Humanitätsgewinne der Moderne für die nächsten Generationen zu retten.

Tatsächlich verkündet ja auch die jüdisch-christliche Tradition seit jeher: Fürchte dich nicht! Habt keine Angst! Es gehört in der Tat zur erlösenden DNA der jesuanischen Reich-Gottes-Botschaft, dass das Gericht nicht bevorsteht, sondern sich im Grunde bereits zu unseren Gunsten ereignet hat. „Ich sah den Satan wie einen Blitz aus dem Himmel fallen.“ (LK 10,18). Das relativiert die Angst vor Gott ebenso wie die Angst um sich selbst. Gleichwohl blieb die Kirche immer wieder ganz entschieden hinter dem zurück, was Jesus predigte; deshalb muss auch der Gedanke naiv erscheinen, der Glaube könnte dem Projekt der Moderne einfachhin jene humane Zuversicht zuschießen, die ihm selbst abhandekommt. Das gilt nicht nur wegen der erwähnten Schuldgeschichte, sondern auch deshalb, weil Glaube nicht magisch von Angst befreit – spätestens der Blick auf den Ölberg erinnert daran.

Der Blick auf das Ineinander von Angst und Mut, das sich sowohl im Glauben als auch in der Vernunft findet, stellt uns freilich umso mehr vor die Frage, wie sich in Zeiten ga-

loppierender Resignation neuer Mut finden lässt – im Hinblick auf unsere Gesellschaften wie Kirchen. Vielleicht lohnt hier, gerade hinsichtlich letzterer, nochmals die Erinnerung an Kants „Sapere aude“, das bekanntlich kein Argument, sondern ein Appell ist. Mut ist zwar offen für Argumente (und tut gut daran, offen dafür zu bleiben), aber dennoch nicht einfach eine Sache der Intelligenz. Ähnlich wie Zuversicht und Hoffnung ist Mut eine sozial (mit-)geprägte Größe, die sich weniger an Gründen als an Vorbildern entzündet. Das gilt auch für eine ängstliche Kirche: Diese muss vielleicht nichts neu erfinden, wenn sie ihre Ängste (etwa vor Strukturereformen, dem eigenen Niedergang, dem Verlust an Deutungshoheit) überwinden will, sondern kann neuen Mut an Orten finden, an denen mutig aus dem Geist des Evangeliums gehandelt wird. Das ist im Übrigen auch ein Gedanke für jede einzelne Christin, jeden einzelnen Christen: ihren und seinen Glauben dort zu leben, wo unaufgeregt Zuversicht geatmet wird. Denn es gibt diese Orte – und ihr Mut ist ansteckend. ■

„ Es wirkt, als fehlten allerorts Quellen der Zuversicht, der Tatkraft und des Muts, um die notwendigen, großen Reformen und Transformationen anzupacken. “



Martin Dürnberger ist Theologe an der Universität Salzburg und Leiter der Salzburger Hochschulwochen. Er ist Referent unserer Vortragsreihe „Die Zukunft der Religion“ (siehe Seite 55).



MUT, DIE HOFFNUNG ZU WÄHLEN

Lehrgänge und Ausbildungen in Palliative Care und Hospizarbeit sind St. Virgil seit vielen Jahren ein besonderes Anliegen. In diesen Feldern setzt man sich für die bestmögliche Lebensqualität für Menschen ein, die schwer und unheilbar krank sind. Dabei spielt Mut in vielerlei Hinsicht eine wichtige Rolle. Darüber kamen die Palliativmedizinerin Eva Katharina Masel und Rainer Simader, Leiter des Bildungswesens bei Hospiz Österreich mit Gunter Graf vom Bildungsteam St. Virgil ins Gespräch.

„Kein Mensch kann den anderen von seinem Leid befreien, aber er kann ihm Mut machen, das Leid zu tragen.“

Selma Lagerlöf

Was verbinden Sie mit dem Begriff Mut in Ihrem beruflichen Kontext?

EKM: Meiner Erfahrung nach hat jeder Mensch individuelle Quellen für Mut, die insbesondere in Zeiten der Krankheit ein Stück weit versiegen. Im palliativen Setting muss man Räume öffnen, damit diese Quellen wieder zugänglich werden. Ein inspirierendes Zitat der Literaturnobelpreisträgerin Selma Lagerlöf unterstreicht für mich die Bedeutung von Mut: „Kein Mensch kann den anderen von seinem Leid befreien, aber er kann ihm Mut machen, das Leid zu tragen.“ Hier wird deutlich, dass jeder Mensch Quellen für Mut hat, dass es aber gerade in schwierigen Situationen auch andere Menschen braucht, die ermutigen.

RS: Mut stellt sich für mich als fundamentales Gegengewicht zur Angst dar. Im Hospiz- und Palliativbereich kann Angst eine lähmende Wirkung haben, sowohl für Patient*innen als auch für ihre Familien und das gesamte Umfeld. Mut hat das Potenzial, diese Lähmung zu durchbrechen. Für mich bedeutet Mut somit, die Hoffnung zu wählen, auch wenn sie noch so klein scheint. Für Betreuende kann Mut bedeuten, einfach nur da zu sein, zuzuhören und Raum für die Geschichten und Gefühle der Menschen zu geben – etwas, das man „stillen Mut“ nennen könnte. In der Palliative Care und Hospizarbeit manifestiert sich Mut somit oft in den kleinen Dingen – im gemeinsamen Lächeln oder im Halten einer Hand.

Können Sie persönliche Erfahrungen teilen, in denen Mut eine entscheidende Rolle gespielt hat?

EKM: Ein Bereich, der immer wieder hervorsteht, wenn es um Mut geht, ist die Versöhnung am Lebensende. Wir erleben hier, dass Menschen in dieser Phase mehr mit unerledigten Dingen hadern als mit körperlichen Problemen. Es kann z.B. sein, dass man mit Personen in Kontakt treten will, die man lange nicht gesehen hat oder mit denen man im Streit auseinandergeschieden ist. Schritte zu setzen, um mit solchen Menschen wieder in Beziehung zu kommen oder generell unerledigte Dinge abzuschließen, erfordert großen Mut. Für ein versöhnliches Lebensende können solche Initiativen aber wichtige Faktoren sein.

RS: Meine Erfahrung zeigt, dass in der Kommunikation mit Betroffenen viel Mut erforderlich ist. So sind Menschen, die professionell in der Palliative Care und Hospizarbeit tätig sind, häufig damit konfrontiert, schwierige Nachrichten überbringen zu müssen. Dabei

ist man auch als Professionist*in existenziell betroffen. Es funktioniert einfach nicht, sich hinter der professionellen Rolle zu verbergen. Aus diesem Grund braucht es von Beginn an von allen Mut, die sich auf die Arbeit in diesem Feld einlassen oder die eine Ausbildung beginnen, die dorthin führt.

Wie lässt sich in der Arbeit mit schwer kranken und sterbenden Menschen ein Umfeld schaffen, das Mut fördert?

RS: Damit ein solches Umfeld geschaffen werden kann, muss folgende Frage im Zentrum stehen: Mit welcher Haltung begegnen wir den Menschen, die so schwer krank sind – oder auch deren Familien oder den Teams, die belastet sind? Da braucht es eine intensive Form der Achtsamkeit und des tiefen Anerkennens der anderen und ihres Leids. Das ist für mich eine ganz wichtige Grundhaltung. Man muss sagen: „Wir gehen gemeinsam diesen Weg, auch wenn er manchmal unglaublich schwierig ist“. Das ist die Voraussetzung dafür, dass man gemeinsam ins Handeln kommen kann. Darüber hinaus braucht es Ehrlichkeit sowie eine hohe Reflexionsfähigkeit – und man sollte keine Angst vor den eigenen Gefühlen haben. Natürlich entstehen intensive Emotionen in diesem Feld. Kann man diese aufnehmen, entsteht etwas, das beim anderen Ermutigung erzeugt. Dafür ist Authentizität vonnöten. Man darf sich auch als „Profi“ verwundbar und als sterblicher Mensch zeigen. Das bringt alle Beteiligten auf die gleiche Ebene, auf der man in Beziehung treten kann.

EKM: Wir Menschen haben nicht umsonst zwei Ohren und einen Mund. Wir sollten wirklich zuhören, wie das Gegenüber die Situation wahrnimmt und vorsichtig damit sein, wie wir diese interpretieren. Denn häufig stimmen die Wahrnehmungen von Patient*innen und Betreuenden nicht überein. Da möchte ich auf den Begriff der

„Meiner Erfahrung nach hat jeder Mensch individuelle Quellen für Mut, die insbesondere in Zeiten der Krankheit ein Stück weit versiegen. Im palliativen Setting muss man Räume öffnen, damit diese Quellen wieder zugänglich werden.“



Eva Katharina Masel ist Medizinerin und leitet die Klinische Abteilung für Palliativmedizin am Wiener Allgemeinen Krankenhaus. Sie lehrt und forscht an der Medizinischen Universität Wien. Im vom Dachverband Hospiz Österreich, der Paracelsus Medizinischen Universität sowie von St. Virgil gemeinsam getragenen Universitätslehrgang Palliative Care ist Eva Katharina Masel als Lehrende tätig.

„Ermutigung“ zurückkommen. Denn um jemanden ermutigen zu können, muss man sehr genauinhören und hinspüren, was diese Person gerade beschäftigt. Es braucht Vertrauen und ein Team, das sich aus unterschiedlichen Persönlichkeiten zusammensetzt. Das erleichtert es, die Bedürfnisse der Betroffenen wahrzunehmen und wie Puzzlestücke zusammenzufügen. Sehr hilfreich sind dabei auch die Perspektiven verschiedener Berufsgruppen, die gemeinsam hervorbringen können, was den Betroffenen wirklich wichtig ist. Dann wird es auch möglich, dass über Themen wie „unerledigte Dinge“ oder Mut überhaupt gesprochen werden kann. Im klassischen Medizinsystem ist für diese Fragen leider – bis auf psychiatrische Settings – kaum Zeit und Raum vorgesehen. Mut ist da so gesehen eine tolle Ressource, die den Fokus auf Stärken legt und den Blick darauf richtet, was Menschen wirklich wichtig ist. Und das geht tiefer und weiter als die Behandlung akuter Gesundheitsfragen wie Verstopfung oder Kraftverlust.

Welche Rolle in der Vermittlung dieser Haltung kommt der Bildung zu?

EKM: Ein ganz wichtiger Bildungsauftrag liegt in der Kommunikation sowie in der Wahrnehmung und Gestaltung von Begegnung. Man muss lernen, zwischen den Zeilen zu lesen, Dinge aufzugreifen und bedeutungsvolle Begegnungen zuzulassen. Wir als Professionist*innen sind zuständig für alles, was uns entgegengebracht wird. Wenn wir merken, dass uns das überfordert, müssen wir weitere Leute ins Boot holen. Speziell die Medizin muss wieder hörender und kommunikativer werden. Darüber hinaus gilt es, Selbstwirksamkeit zu vermitteln. Menschen sollen in die Lage versetzt werden, sich selbst zu überlegen, was ihnen wichtig ist. Dazu gehört auch, dass sie wieder Wünsche äußern. Diese Fähigkeit haben nämlich viele verlernt, die schwer erkrankt sind.

RS: Die Frage der Bildung ist eingebettet in größere Zusammenhänge: Wie mutig sind wir als Gesellschaft, um uns dem Thema Lebensende anzunähern? Wie gehen wir mit Menschen um, die schwer krank sind? Haben diese Menschen noch einen Platz in der Gesellschaft oder werden sie in erster Linie als „Kostenfaktoren“

„Wie gehen wir mit Menschen um, die schwer krank sind? Haben diese Menschen noch einen Platz in der Gesellschaft oder werden sie in erster Linie als „Kostenfaktoren“ gesehen? Da braucht es Mut, unbequeme Themen anzusprechen und zu diskutieren.“

gesehen? Da braucht es Mut, unbequeme Themen anzusprechen und zu diskutieren. Zentral ist dabei, wie wir in Zukunft Sorgestrukturen gestalten. Wir müssen weg von der starken Institutionalisierung. Die entsprechenden Weichenstellungen erfordern viel Mut in Gesellschaft und Politik. Eine wichtige Voraussetzung für diese Debatten ist dabei die Bildung der breiten Gesellschaft und der wichtigen Stakeholder.

EKM: „Institutionalisierung“ ist ein wichtiges Stichwort. Einrichtungen wie Krankenhäuser geben oft einen Rhythmus vor, in den man sich als Patient*in einfügen muss, auch wenn er nicht dem eigenen entspricht. Man lernt, Bedürfnisse hintanzustellen. Evidenzbasierung und Standardisierung sind wichtig und es braucht Leitfäden und Qualitätsstandards. Ergänzend dürfen aber die großen Fragen des Lebens und ein Fokus auf das Individuelle nicht zu kurz kommen. Was hätte ich gerne erlebt in meinem Leben? Warum habe ich es nie getan? Das sind Themen, die die Menschen beschäftigen – dazu sind sie enorm spannend und bringen eine Abwechslung in den medizinischen Alltag. ■



Rainer Simader ist Leiter des Bildungswesens bei Hospiz Österreich, dem Dachverband aller ca. 380 österreichischen Hospiz- und Palliativeinrichtungen und Mitglied des Leitungsteams des Universitätslehrganges Palliative Care. Als Physiotherapeut hat sich Rainer Simader intensiv mit den Bedürfnissen, Sorgen und Hoffnungen von schwer kranken und sterbenden Menschen und deren An- und Zugehörigen beschäftigt.

HOW TO?

VIRGIL bildung



Ihre Ansprechpersonen
Rilana Heil
Andelko Miskovic

Veranstaltungsbüro
Anmeldung

E: anmeldung@virgil.at
T: +43 (0)662 65 901-514
Öffnungszeiten Veranstaltungsbüro:
Mo., Di., Do. 09.00 bis 16.00 Uhr
Mi. und Fr. 09.00 bis 12.00 Uhr



ANMELDUNG & INFORMATION



VERANSTALTUNG FINDEN



Eine **ANMELDUNG** ist grundsätzlich für **ALLE UNSERE VERANSTALTUNGEN** erforderlich.



In Ausnahmefällen müssen Sie sich nicht anmelden. Diese Veranstaltungen sind mit diesem Symbol gekennzeichnet. Wenn Sie gerne einen Fahrschein hätten, bitte trotzdem anmelden.



Bei Veranstaltungen, die mit diesem Zeichen gekennzeichnet sind, ist (auch) eine Online-Teilnahme möglich.



VERANSTALTUNGSNUMMER



Auf unserer Website kommen Sie am schnellsten zur gewünschten Veranstaltung, wenn Sie die entsprechende Veranstaltungsnummer eingeben. Die Veranstaltungsnummer ist auch hilfreich bei der Anmeldung per E-Mail oder Telefon.



Bei Veranstaltungen, die mit diesem Zeichen gekennzeichnet sind, finden Sie mehr Infos auf unserer Website www.virgil.at. Scannen Sie direkt den QR-Code des jeweiligen Bereichs, um zu den Veranstaltungen zu kommen.

BUCHUNGSBESTÄTIGUNG = FAHRSCHHEIN

NACH ST. VIRGIL. AUS GANZ SALZBURG.



ANMELDUNG

Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung und Zimmerreservierung über unsere Website, via E-Mail oder telefonisch bis 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn entgegen. Ausgenommen sind Veranstaltungen, bei denen eine andere Anmeldefrist angegeben ist. Wir nehmen Ihre Anmeldung auch noch später entgegen. Wir behalten uns aber vor, Veranstaltungen abzusagen, bei denen die Zahl der Mindestteilnehmer*innen bis 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn nicht erreicht wurde. Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihre aktuelle Telefonnummer und E-Mail-Adresse bekannt. Mit Ihrer Anmeldung akzeptieren Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) für die Veranstaltungen von St. Virgil Salzburg (abrufbar über unsere Website). Außerdem erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihre Daten zur Durchführung der Veranstaltung verwendet werden können und dass Sie eventuell im Rahmen der Veranstaltung fotografiert oder gefilmt werden können. Sollten Sie damit nicht einverstanden sein, teilen Sie uns das bitte mit.

EINZAHLUNG/ZAHLUNGSMODALITÄTEN

Bei vielen Veranstaltungen haben Sie die Möglichkeit, direkt über die Website zu bezahlen. Entscheiden Sie sich für die Bezahlung via Rechnung und Banküberweisung, erhalten Sie bei einem Beitrag von mehr als € 15,- eine Anmeldebestätigung mit Zahlschein. Veranstaltungen mit einem Beitrag bis zu € 15,- zahlen Sie in der Regel vor Ort an der Rezeption oder direkt über die Website.

BUCHUNGSBESTÄTIGUNG = FAHRSCHHEIN/TEILNAHMEBESTÄTIGUNG

Nach Einlangen Ihrer Zahlung erhalten Sie Ihre Buchungsbestätigung per E-Mail. Diese gilt in Kombination mit einem gültigen Lichtbildausweis als Nachweis Ihrer Teilnahmeberechtigung in St. Virgil sowie an Veranstaltungstagen auf sämtlichen Bus- und Bahnlinien von Salzburg Verkehr im gesamten Bundesland Salzburg als Fahrschein. Auf Wunsch erhalten Sie eine Teilnahmebestätigung. Fortbildungskosten können steuerlich absetzbar sein.

STORNOBEDINGUNGEN

Wenn Sie an einer Veranstaltung, für die Sie angemeldet sind, nicht teilnehmen können, informieren Sie uns bitte schnellstmöglich. Zwischen vier Wochen und 14 Tagen vor Veranstaltungsbeginn wird eine Stornogebühr von 10 % des Beitrages zur Zahlung fällig, bei späterer Abmeldung besteht kein Anspruch auf Refundierung, es sei denn, Sie vermitteln eine*n Ersatzteilnehmer*in.

UNTERBRINGUNG/AUFENTHALT

Es besteht die Möglichkeit, im Haus zu nächtigen und in unserem Restaurant zu essen. Genaue Informationen finden Sie auf Seite 16 des Magazins. Wir freuen uns, wenn auch Menschen mit Behinderung an unseren Angeboten teilnehmen. Wenn Sie besondere Bedürfnisse haben bzw. Unterstützung/Hilfsmittel brauchen, teilen Sie uns dies bitte mit.

ERMÄSSIGUNG

Für Schüler*innen und Studierende bis 26 Jahre werden 50 % Ermäßigung gewährt (ausgenommen sind Lehrgänge und Reisen). In besonderen sozialen Situationen ist auf Anfrage eine Reduktion des Beitrages möglich. Zudem sind wir Partner der Aktion „Hunger auf Kunst & Kultur“ und gewähren Inhaber*innen des Kulturpasses auf Anfrage besondere Reduktionen.



ANKOMMEN

Bitte kommen Sie vor Veranstaltungsbeginn unbedingt an unsere Rezeption! Wir wissen dann, dass Sie da sind und Sie erhalten alle wichtigen Informationen für Ihren Aufenthalt und können Ihre Mahlzeiten buchen. Eine tolle Begleiterin für Ihren Aufenthalt ist auch unsere St. Virgil-App. Sie steht im App-Store zum Download bereit.

ERMÄSSIGTE PREISE

Ermäßigte Preise für Teilnehmende an einer Veranstaltung aus unserem Bereich **Virgil bildung**:

Nächtigung im Einzelzimmer:	2024	2025
Nächtigung mit Frühstück (Buffet)	€ 62,00	€ 65,50*
Halbpension	€ 73,00	€ 78,50*
Vollpension	€ 81,50	€ 89,50*
Nächtigung im Doppelzimmer (pro Person):		
Nächtigung mit Frühstück (Buffet)	€ 48,00	€ 50,50*
Halbpension	€ 59,00	€ 63,50*
Vollpension	€ 67,50	€ 74,50*
Frühstücksbuffet (Salzburger Biofrühstück)	€ 14,70	€ 15,70*
Mittagsbuffet (Suppe, Salatbuffet, 4 Hauptspeisen zur Auswahl, Desserts)	€ 14,50	€ 15,90*
Abendbuffet oder -menü (2 Gänge, Salatbuffet)	€ 13,50	€ 15,00*

* vorbehaltlich Preisanpassungen

VOR- ODER VERLÄNGERUNGSNACHT ZUM BILDUNGSPREIS

Wir laden Sie ein, Ihren Bildungsaufenthalt in St. Virgil für Salzburg-Entdeckungen, Kulturelles oder einfach zum Einstimmen oder Ausklingen zu nutzen.



FRÜHER
KOMMEN
LÄNGER
BLEIBEN

Die Nacht vor und nach einem Aufenthalt bei einer Veranstaltung aus dem Virgil Magazin bieten wir Ihnen zu den oben genannten ermäßigten Preisen an.

Nützen Sie dieses Angebot zum Früherkommen oder Längerbleiben! Wir freuen uns auf Ihre Buchung.

GREEN EVENT SALZBURG

Alle Veranstaltungen aus dem Bereich **Virgil bildung** sind als Green Event Salzburg organisiert.



BILDUNGSFÖRDERUNG

Informationen über finanzielle Hilfen in Österreich und in Deutschland entnehmen Sie bitte unserer Website www.virgil.at.

SUBVENTIONSGEBER

Unsere Bildungsveranstaltungen werden gefördert durch:



St. Virgil ist Mitglied im **FÖRUM**
Katholischer Erwachsenenbildung in Österreich

Wir bedanken uns für die gewährten Subventionen durch die öffentlichen Partner*innen und für die finanzielle Unterstützung durch unsere Trägerin, die Erzdiözese Salzburg.



LEBENS WEGE

KIND & FAMILIE
PERSÖNLICHKEIT
HOSPIZ & PALLIATIV
TRAUER
begleiten



Universitätslehrgang Early Life Care

early life care

► Frühe Hilfen rund um Schwangerschaft, Geburt und erstes Lebensjahr

Early Life Care ist ein international anerkanntes, interdisziplinäres und integratives Konzept der Gesundheitsförderung und -versorgung. Dabei geht es um Beratung, Begleitung und Versorgung am Lebensbeginn. Im Fokus steht die Schaffung möglichst optimaler Bedingungen rund um Kinderwunsch, Schwangerschaft, Geburt und 1. Lebensjahr.

„Mit dem vertieften Wissen, spezifischer Expertise und neu erworbenem Netzwerk ist es möglich, Familien und Kindern in einer neuen Allianz mit anderen Spezialist*innen einen besseren Start am Lebensbeginn zu ermöglichen. Als ULG-Absolvent*in hat man das Rüstzeug für eine optimale Arbeit mit den Familien. Der ULG Early Life Care qualifiziert aber auch besonders für die Weiterentwicklung multimodaler Versorgungsstrukturen“, so Daniel

Weghuber, Vorstand der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde Salzburg.

Der einzigartige Universitätslehrgang vermittelt diese Themen aus verschiedenen theoretischen und praktischen Blickwinkeln wissenschaftlich und praxisnah. Besondere Schwerpunkte bilden das bio-psycho-sozio-spirituelle Modell, Ethik und Bindung. Ziele sind der Aufbau und Austausch von multiprofessionellem Fachwissen, die Entwicklung interdisziplinärer Zusammenarbeit und die Qualifizierung für Führungsaufgaben in der Weiterentwicklung flächendeckender Begleitungs-, Beratungs- und Behandlungsangebote. Zentraler Kerninhalt ist die bindungsbasierte Selbstreflexion der beruflichen Praxis. ■

- Akademische*r Expert*in in Early Life Care (60 ECTS)
- Master of Science in Early Life Care (120 ECTS) in Vorbereitung

Information:

St. Virgil Salzburg und PMU
T: +43 (0)688 8696262
E: marina.teixeira@virgil.at

Orte:

St. Virgil Salzburg und Paracelsus Medizinische Universität Salzburg



Basislehrgang

Beitrag € 2.540,- pro Semester
Anmeldegebühr € 130,-
Prüfungsgebühr Master € 500,-
zzgl. ÖH Gebühr

Teilnehmende max. 30

Veranstalter

St. Virgil Salzburg und
Paracelsus Medizinische Universität

Kooperation mit Institut für Early Life Care der Paracelsus Medizinischen Universität Salzburg und Österreichische Liga für Kinder- und Jugendgesundheit

Informationsveranstaltungen zum nächsten Lehrgangsstart 2025

Mo. 11.11.2024 und Mo. 13.01.2025

jeweils 18.00 bis 19.30 Uhr
online, kostenfrei

Termine

September 2024 bis Juni 2027

Start

Do. 05.09.2024, 09.00 bis
So. 08.09.2024, 16.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0049

www.earlylifecare.at

Genauer auf
virgil.at



Informationsabend

Referentin



Monika Meisl
Pädagogin, Mediatorin,
RAINBOWS-Gruppen-
leiterin, Besuchsbegleiterin
und Elternberaterin,
Salzburg

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 20

Termin

Di. 17.09.2024, 19.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0943

Was hilft mir, wenn es stürmt?

► Wenn Kinder und Jugendliche die Trennung oder Scheidung ihrer Eltern erleben, kann das ihr emotionales Gleichgewicht erheblich stören. Sie können von einer Reihe von Gefühlen heimgesucht werden – von Traurigkeit und Wut bis hin zu Ohnmacht und Angst.

In diesen sensiblen Zeiten ist es entscheidend, die emotionalen Bedürfnisse der jüngeren Familienmitglieder ernst zu nehmen. Nur so können sie trotz der familiären Veränderungen Zuversicht für die Zukunft gewinnen.

Für alle, die beruflich mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, ist ein

fundiertes Verständnis dieser emotionalen Dynamik unerlässlich. Denn je besser Sie als unterstützende Erwachsene die Situation nachvollziehen können, desto wirksamer wird Ihre Hilfe in der Krisenbewältigung sein.

Im Anschluss an den Vortrag haben Sie die Gelegenheit, das vielseitige Angebot von RAINBOWS-Salzburg kennenzulernen. Dieses renommierte Zentrum hat sich darauf spezialisiert, Kindern und Jugendlichen dabei zu helfen, Verluste zu verarbeiten und auszudrücken. ■

Offenes Treffen

Referentin



Claudia Oberhuemer
Soziologin, Kommunikationswissenschaftlerin,
Salzburg

Kein Beitrag

Kinderbetreuung kostenlos, wird bei Bedarf organisiert

Teilnehmende max. 14

Anmeldung

bis Mittwoch vor dem jeweiligen Termin in St. Virgil oder bei Frau & Arbeit:
T: +43 (0)662 880723-19
E: alleinerziehend@frau-und-arbeit.at

Bitte geben Sie bei der Anmeldung bekannt, ob Sie eine Kinderbetreuung benötigen.

Kooperation mit Frau & Arbeit Salzburg

Termin

jeweils Sa. 15.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0781

Alleinerziehende, Getrennt-erziehende & Patchworkeltern

► Kommen Sie alleine oder mit Ihren Kindern! An diesem Nachmittag erwartet Sie eine entspannte Runde mit informativen Inputs und Erfahrungsaustausch. Wenn Sie gemeinsam mit Ihren Kindern kommen, gibt es ein kreatives Betreuungsangebot mit Spielen und Basteln.

Termine und Themen:

21.09.2024
Stärken stärken

In diesem Workshop wollen wir gemeinsam Methoden entwickeln, damit wir den Alltag als Elternteil gut meistern können. Basis dafür sind unsere bereits vorhandenen Potenziale und Ressourcen.

09.11.2024

Humor, der Regenschirm der Weisen

Wie Sie Lebensfreude tanken, sich stärken und in Balance bleiben können.

14.12.2024

Durchatmen, aufatmen – Entspannung im Alltag finden

Austausch und Information zu Methoden und Strategien, damit Eltern Kraft tanken, zur Ruhe kommen und sich selbst Inseln der Erholung schaffen können.

18.01.2025

FamilienTEAM – gemeinsam sind wir stark

Holen Sie Ihre Kinder mit ins Boot – das spart Kräfte, die Sie anderswo – zum Beispiel im Berufsleben – dringend benötigen.

15.02.2025

Mit Stress umgehen lernen

Entdecken Sie, wie Sie sich entspannen und wieder Kraft schöpfen können. ■



Meine Schwester und ich Mein Bruder und ich

► Dieser Workshop ist ein Treffen der Geschwister von Kindern mit Beeinträchtigung, Entwicklungsverzögerungen oder chronischen Erkrankungen. Die Beeinträchtigung eines Kindes ist eine große Herausforderung für die ganze Familie. Für Geschwister bedeutet dies, völlig neue Rollen und Funktionen zu übernehmen. Den eigenen Gefühlen Raum zu geben, dient der guten Bewältigung der familiären Situation. So ist es dem Geschwisterkind möglich, sowohl positive als auch negative Gefühle gegenüber dem Bruder oder der Schwester mit Beeinträchtigung zuzulassen.

Ziel der Treffen ist es, dass die Geschwisterkinder lernen, ihre Gefühle einzuordnen. Unterstützend ist dabei der Kontakt und Austausch mit anderen Kindern und Jugendlichen, die sich in ähnlichen Lebenssituationen befinden. ■

Zielgruppe: Geschwister zwischen 7 und 12 Jahren

Kooperation und Anmeldung
bis 04.10.2024:

Familienberatung der Lebenshilfe
Salzburg
T: +43 (0)662 45 82 96
E: famberat@lebenshilfe-salzburg.at

Wild Child – die Autonomiephase

► Im frühen Kleinkindalter nehmen viele Eltern eine deutliche Veränderung bei ihrem Kind wahr. Es möchte vieles alleine tun, entscheiden und bestimmen. Alltägliche Situationen wie das Anziehen oder Wickeln können zu einer Herausforderung werden. Viele Eltern haben den Eindruck, es ist ständig „falsch“, was sie tun, denn ihr Kind ist häufig oder sogar grundsätzlich dagegen. Viele Kinder zeigen nun intensive Gefühle, was sich beispielsweise in Wutausbrüchen äußert. Die kindliche Autonomiephase ist jedoch ein normaler, wünschenswerter Bestandteil

der kindlichen Entwicklung. Wie Eltern mit ihrem Kind gut durch diese Zeit kommen, steht im Mittelpunkt dieses Vortrags. Sehr gerne können Sie auch persönliche Fragen einbringen. ■



Literaturhinweis:

Retz, Eliane, Bunggertz, Christiane Stella, Wild Child. Entwicklung verstehen, Kleinkinder gelassen erziehen, Konflikte liebevoll lösen, 2021.

Baby- & Kleinkinder-Schlaf

► Babys und Kleinkinder brauchen auch nachts Geborgenheit und Zuwendung. Sie zeigen oftmals sehr ausgeprägtes Bindungsverhalten. Für die Eltern ist dies häufig herausfordernd. Sie möchten einerseits die Bindung und das kindliche Urvertrauen stärken, andererseits dem Kind aber auch nichts „Falsches“ angewöhnen. Für Eltern ist es also sehr bedeutsam zu wissen, welches Schlafverhalten erwartbar ist und wie sie zugleich entwicklungsförderlich die kindliche Schlafentwicklung begleiten können.

Im Seminar geht es um diese Themen:

- Wissenschaftliche Erkenntnisse zum Schlafverhalten von Babys und Kleinkindern
- Nächtliches Stillen und Fläschchen geben
- Was beim Schlafen hilft: Bindung und Selbstregulation
- Schwierige Schlafsituationen unter bindungsorientierter Perspektive ■

Für Eltern von Kindern bis zum dritten Geburtstag. Eliane Retz beantwortet gerne Ihre persönlichen Fragen.

Workshop

Begleitung



Andrea Rothbucher
Diplompädagogin,
diplomierter Partner- und
Familienberaterin,
Salzburg

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 12

Ort wird bei Anmeldung bekannt gegeben.

Termin

Fr. 11.10.2024, 16.30 bis 17.45 Uhr
(monatliche Termine sind geplant)

Veranstaltungsnummer: 24-1591

Vortrag und Gespräch

Referentin



Eliane Retz
Pädagogin, Expertin
für frühe Bindungserfahrungen,
systemische Beraterin, Autorin, Mutter
von zwei Kindern,
München

Beitrag € 14,-

Termin

Fr. 11.10.2024, 17.00 bis 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-1097

Seminar

Referentin



Eliane Retz
Pädagogin, Expertin
für frühe Bindungserfahrungen,
systemische Beraterin, Autorin, Mutter
von zwei Kindern,
München

Beitrag € 60,-

Teilnehmende max. 12

Gefördert vom Referat für Familien
des Landes Salzburg

Termin

Sa. 12.10.2024, 09.00 bis 12.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0344

Seminar

Referentin



Eliane Retz
Pädagogin, Experte für frühe Bindungserfahrungen, systemische Beraterin, Autorin, Mutter von zwei Kindern, München

Beitrag € 60,-

Teilnehmende max. 12

Gefördert vom Referat für Familien des Landes Salzburg

Termin

Sa. 12.10.2024, 14.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-1096

Erste Schritte in die Kindergruppe

► Das Thema, das eigene Kind früh fremdbetreuen zu lassen, bewegt viele Eltern. Einerseits erfordert dies die berufliche Situation, andererseits entstehen Fragen, was wohl das „Beste“ für das Kind ist: lieber eine Tagesmutter wählen oder eine Krabbelgruppe? Verbaue ich meinem Kind Bildungschancen, wenn ich den traditionellen Weg beibehalte und es erst mit drei Jahren in den Kindergarten schicke?

Das Seminar informiert über:

- Eltern-Kind-Bindung in den ersten Lebensjahren
- Merkmale einer guten Fremdbetreuung
- Tagesmutter, Krabbelgruppe, alterserweiterte Gruppe, Kindergarten und familiäre Betreuung
- Kindliche Reaktionen auf die Betreuung außerhalb der Familie
- Hilfreiches & Wissenswertes zum Thema „Eingewöhnung“

Für Eltern von Kindern bis zum dritten Geburtstag: Eliane Retz beantwortet gerne Ihre persönlichen Fragen.

Frühe Hilfen Fachtagung

Referierende

Jörg Bock

Epigenetiker, Magdeburg

Antonia Dinzinger

Bindungsforscherin, Salzburg

Claudius Fazelnia

Pränatalmediziner, Salzburg

Sabine Haas

Soziologin, Wien

Nicole Strüber

Neurobiologin, Hamburg

Moderation

Michaela Luckmann

Pädagogin, Salzburg

Beitrag € 120,-

Studierende € 50,-

Beitrag inkl. Mittagessen und zwei Kaffeepausen

Kooperation mit Birdi Frühe Hilfen Salzburg, Institut für Early Life Care der Paracelsus Medizinischen Universität Salzburg, Jugend am Werk Salzburg, Land Salzburg

Termin

Do. 17.10.2024, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0835

Expecting Change

► Mentale, physische und soziale Prozesse in der Schwangerschaft (er)kennen und begleiten

Die Schwangerschaft markiert nicht nur den Beginn eines neuen Lebens, sondern ist auch ein herausfordernder und entscheidender Zeitraum für werdende Eltern. Psychologische und neurologische Veränderungen prägen diesen Lebensabschnitt stark. Auf der Fachtagung tauchen wir tief in diese Aspekte ein, um ein umfassendes Verständnis für die Herausforderungen und Chancen dieses Lebensabschnitts zu schaffen.

Wie können Fachpersonen diese dynamische Phase nutzen, um werdende Eltern bestmöglich zu unterstützen und zu begleiten? Die Fachtagung bietet die Möglichkeit zur Vernetzung unterschiedlicher Berufsgruppen, um eine sensible und effektive Betreuung und Unterstützung während der Schwangerschaft sicherzustellen. ■

Zielgruppe:

Fachpersonen, die mit Schwangerschaft, Geburt, Elternwerden und den Ereignissen in den ersten Lebensjahren sowie mit ihren Auswirkungen auf den gesamten Lebenslauf befasst sind.

Die „Frühen Hilfen“ bilden ein primärpräventives Angebot für alle werdenden Eltern und für Eltern mit Kindern von 0 – 3 Jahren. Je früher es gelingt, Eltern mit ihren spezifischen Bedürfnissen zu erreichen, desto lösbarer werden die Herausforderungen in der Zukunft. Damit sollen letztlich auch Kindeswohlgefährdungen in all ihren Formen verhindert werden.



Wege durch die Pubertät

► Von der Erziehung zur Beziehung

Wenn Kinder in die Pubertät kommen, bleibt meist kein Stein auf dem anderen und das Familienleben scheint kopfstehen: Die Kommunikation wird schwieriger, Familienregeln werden nicht mehr eingehalten, Konflikte scheinen zu explodieren. In diesen systemisch ausgerichteten Seminaren werden Sie ermutigt, neue Wege mit Ihren Kindern zu gehen.

Die systemische Pädagogik ist lösungsorientiert und entlastet Kinder und Eltern gleichermaßen durch neue Sichtweisen und Haltungen. Sie blickt auf die Stärken anstatt auf die Fehler und

macht Mut, Neues auszuprobieren. So können wir insgesamt gelassener der stürmisch-turbulenten Zeit der Pubertät unserer Kinder begegnen. Neben Impulsen zum Thema ist Zeit zur Vernetzung und für eigene Fragen. ■

Termine und Themen:

19.10.2024

Was ist uns eigentlich wichtig?

Wie eigene Werte durch die Pubertät tragen

01.03.2025

Grenzen setzen und Nähe erleben:

Wie ein Balanceakt gelingen kann

FINE 2

► Praktische Fertigkeiten für familienzentrierte, entwicklungsfördernde Betreuung und Pflege

Aufbauend auf FINE 1 entwickeln und reflektieren die Teilnehmenden ihre Praxis. Drei Präsenztage bieten aktuelles Wissen und Diskussion. Im ersten Teil steht die Beobachtung des Babys im Mittelpunkt, im zweiten und dritten Teil die Beobachtung im Pflegekontext und die Beurteilung der Praxis entlang der Themen autonomes und motorisches Teilsystem, Verhaltenszustände, Selbstregulierung, Stärken und Herausforderungen, Stress und Schmerzen, Kängurumethode, tägliche Pflege, medizinische Interven-

tionen und Ernährung. Zwischen den drei Präsenztagen werden Praxissituationen bearbeitet und durch individuelle Supervision von der Referierenden begleitet. ■



Gern-Lern-Seminar

► Lernen kann ein faszinierender Prozess sein, der mit Freude und Erfolgserlebnissen verbunden ist. In diesem Seminar können Sie diese Erfahrungen gemeinsam machen und Ihre Kinder zielgerichtet unterstützen. Lernen Sie erfolgreiche Strategien kennen und neue Wege, Ihr Kind zu motivieren. Zudem gibt es Tipps im Umgang mit Medien und zum digitalen Lernen.

Parallel zum Elternseminar findet in zwei Lerngruppen das Seminar für die Schüler*innen (von 8 bis 13 Jahren) statt. Das LernTeam Marburg zeigt methodische Hilfestellungen, organisierter zu arbeiten und den Lernstoff

effektiv aufzubereiten und zu behalten. Turbotekniken (gehirngerechtes Lernen) sorgen für schnelles Lernen mit Spaß, Konzentrationskiller werden aufgespürt und haben keine Chance. ■



Seminar

Referentin



Sibylle Kiegeland
Tanz-, Theater- und systemische Pädagogin, Mutter von drei Kindern, Burghausen

Beitrag € 35,- je Termin

Teilnehmende max. 12

Gefördert vom Referat für Familien des Landes Salzburg

Termine

Sa. 19.10.2024 sowie

Sa. 01.03.2025

jeweils 14.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-1426

Seminarreihe

Referentin

Monique Oude Reimer

Senior NIDCAP Trainerin, Co-Director NIDCAP Trainingscenter Rotterdam, Neonatology, Erasmus MC Sophia Children's Hospital, Rotterdam

Beitrag € 1.100,- inkl. Supervision und Praxisbuch

Teilnehmende max. 13

Termine

I Mi. 13.11.2024

II Mi. 08.01.2025

III Mi. 19.03.2025

jeweils 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-1565

Seminar für Eltern und ihre Kinder

Referierende



Christiane Konnertz
Leiterin des LernTeams Marburg mit zwei Trainer*innen des LernTeams

Beitrag € 85,- für Erwachsene € 55,- für Schüler*innen

Gefördert vom Referat für Familien des Landes Salzburg

Termin

Sa. 16.11.2024, 09.30 bis 18.00 Uhr und

So. 17.11.2024, 09.00 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0343

Genauer auf virgil.at



Referierende u.a.

Antonia Dinzinger

Psychologin, Bindungsforscherin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Early Life Care, Salzburg

Anne Kuhnert

Frühpädagogin, Erzieherin, Kinderschutzfachkraft, pädagogische Leitung am Institut für Digitale Bildung, Berlin

Beitrag € 90,-

Anmeldung online über die Website der Salzburger Verwaltungsakademie/ZEKIP/Veranstaltungsprogramm

Kooperation mit Salzburger Verwaltungsakademie ZEKIP und Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein

Termin

Do. 21.11.2024, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0842

Digitale Medien in der frühen Kindheit

► Chancen, Herausforderungen und Perspektiven

Die Herbsttagung befasst sich in diesem Jahr intensiv mit der Integration digitaler Medien in der elementarpädagogischen Praxis. Elementarpädagogische Fach- und Zusatzkräfte erhalten einen Einblick in die sinnvolle und kindgerechte Nutzung digitaler Medien in Bezug auf das elementarpädagogische Praxisfeld und einen tiefen Einblick in die Integration von digitalen Medien in die frühe Kindheit.

Themen im Fokus:

- Digitale Medien in der Elementarpädagogik: Chancen erkennen und nutzen
- Praxisorientierte Ansätze zur kindgerechten Integration digitaler Medien
- Innovative Methoden, um digitale Medien als pädagogisches Werkzeug einzusetzen

- Familienunterstützender Einsatz digitaler Medien
- Strategien zur Förderung von Medienkompetenz in Familien
- Erfahrungsaustausch über erfolgreiche praxisnahe Ansätze
- Auswirkungen auf Bindung und Interaktionsqualität ■

Zielgruppen:

- Elementarpädagogische Fach- und Zusatzkräfte
- Interessierte aus dem Bereich der Frühpädagogik
- Forscher*innen und Expert*innen im Bereich digitaler Medien in der frühen Kindheit

Die Tagung bietet informative Vorträge von Expert*innen der Elementar- und Medienpädagogik, praktische Workshops und den Raum für Austausch von Erfahrungen und Best Practices.



Genauer auf virgil.at



Referent

**Christian Pöschl**

Akademische Fachkraft für Sucht- und Gewaltprävention, Polizist mit Schwerpunkt Kriminalprävention, Medien- und Kommunikationswissenschaftler, Arnoldstein

Beitrag € 205,-

Teilnehmende max. 25

Termin

Fr. 29.11.2024, 14.00 bis 18.30 Uhr und Sa. 30.11.2024, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-1313



In Resonanz mit Rausch und Risiko

► Die Rausch- und Risikopädagogik hat zum Ziel, die Kompetenz von Individuen und Gruppen dahingehend zu stärken, Rauscherlebnisse und selbst gewählte Risikosituationen bewusst und gefahrenreduzierend zu gestalten. Mit Risiko und Rausch wird gemeinhin ein negatives Phänomen verbunden. Oft wird ausgeblendet, dass diese zum Leben gehören, ja in manchen Bereichen wie im Alpinismus (Höhenausgang) oder Sport (Geschwindigkeitsrausch) sogar positiv und als selbstverständlich wahrgenommen werden.

Das Entwickeln von eigenständigen Strategien zum kompetenten Umgang mit Risiken und Rausch ist eine zentrale

Entwicklungsaufgabe von Kindern und Jugendlichen und kann als Lebenskompetenz bezeichnet werden. ■



© Christian Pöschl

Risky Play

► Gratwanderung zwischen Freiheit und Sicherheit

Pippi Langstrumpf, Ronja Räubertochter oder Michel aus Lönneberga – es gibt sie immer noch: Kinder, die den Drang verspüren, riskante Dinge zu tun und damit Erwachsene vor Herausforderungen stellen. Das riskante Spiel, unter dem Fachbegriff „Risky Play“, fördert zahlreiche Kompetenzen der Heranwachsenden wie das Einschätzen und Bewältigen von Situationen, das Treffen von Entscheidungen und das Erkennen von Konsequenzen des eigenen Handelns. Wissenschaftliche Studien belegen

mittlerweile die positive Wirkung in allen Entwicklungsbereichen.

Pädagog*innen befinden sich dabei im Spannungsfeld zwischen Aufsichtspflicht und Bildungsverantwortung, das mit verschiedenen Fragen verbunden ist: Welche Faktoren beeinflussen die eigene Haltung riskantes Spiel zuzulassen? Wie wird das Risiko im Spiel bewertet und wo befinden sich die Grenzen?

Im Rahmen dieser Veranstaltung wird der diesjährige Heide-Lex-Nalis-Preis für wissenschaftliche Arbeiten im Bereich der Elementarpädagogik verliehen. ■

Neue Autorität

► Einführung in das Coaching von Eltern, Lernenden, Pädagog*innen und Sozialpädagog*innen nach Haim Omer

Eltern und Pädagog*innen sind immer wieder mit ungewöhnlichen, destruktiven und gewalttätigen Verhaltensweisen von Kindern konfrontiert, was sie oft mit Ohnmacht und Ratlosigkeit zurücklässt. Dies kann zu andauernden (eskalierenden) Machtkämpfen oder zum Rückzug der Erwachsenen führen. Haim Omer (Tel Aviv) befasst sich mit seinem Team seit Jahren mit der Frage, wie sich Denken und Handeln des gewaltfreien Widerstandes (Mahatma Gandhi, Martin Luther King) in erzieherisches Handeln und in die Beratungsarbeit integrieren lassen. Er prägte in diesem Zusammenhang den Begriff „Neue Autorität“ (gewaltfreier Widerstand), um ein verändertes Selbstverständnis von Autorität zu skizzieren, das sich nicht auf Macht und Durchsetzung gründet, sondern auf Beziehung, Verbundenheit und Kooperation.

Mit der Haltung und den Interventionen der „Neuen Autorität“ machen Eltern und Pädagog*innen die Erfahrung, dass sie die eigenen Kompetenzen erweitern und Entscheidungssicherheit zurückgewinnen.

Das Konzept der „Neuen Autorität“ wurde mittlerweile in vielen Ländern Europas und darüber hinaus weiterentwickelt. Dadurch entstanden neue Anwendungsbereiche in Schulen, der Jugendhilfe, der Personalführung und der Gemeindeentwicklung.

Im Grundlehrgang werden die Begrifflichkeit der „Neuen Autorität“ erläutert, die Methoden (Handlungsaspekte) und Grundhaltungen erfahrbar gemacht, das Coaching von Eltern sowie Pädagog*innen beschrieben und die Anwendung in den jeweiligen Arbeitsbereichen diskutiert und eingeübt. ■

Für die Erlangung des Zertifikates als „Coach für Neue Autorität“ wird ein auf dem Grundlehrgang aufbauender Lehrgang angeboten.



Referierende u.a.

**Karin Hafner**

Elementarpädagogin, Montessoripädagogin, Expertin für Begabungsförderung, Absolventin des Studiums Early Childhood Education, Salzburg

Beitrag € 15,-

Kooperation u.a. mit Land Salzburg, Universität Salzburg

Termin

Fr. 24.01.2025, 16.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0112

Referierende

**Angela Eberding**

Diplompädagogin, systemische Familientherapeutin, Supervisorin, systemischer Elterncoach, Nuenen (NL)

**Martin A. Fellacher**

Erwachsenenbildner, Diplomsocialarbeiter, Personalmanager und Kompetenzentwickler, Gründer von PINA, Feldkirch

Beitrag € 1.165,- für den Grundlehrgang

Teilnehmende max. 24

Termine

I Mo. 03.02.2025 bis Mi. 05.02.2025

II Mo. 12.05.2025 bis Mi. 14.05.2025

jeweils:

1. Tag: 09.00 bis 17.30 Uhr

2. Tag: 08.30 bis 17.00 Uhr

3. Tag: 08.30 bis 15.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0278

Genauer auf virgil.at



4. Early Life Care Konferenz

Referierende u.a.

Karl Heinz Brisch
Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychoanalytiker, Bindungsforscher, Ulm

Beate Priewasser
Institutsleitung Early Life Care PMU, Psychologin, Psychotherapeutin, Salzburg

Clemens Sedmak
Ethiker, Philosoph, Theologe, Salzburg

Beitrag wird bekanntgegeben

Termin
Fr. 23.05.2025, 19.30 bis
So. 25.05.2025, 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0279



Ressourcen am Lebensbeginn

► Internationale und interdisziplinäre Konferenz

Die 4. Early Life Care Konferenz widmet sich dem Thema Ressourcen und lädt zu einem interdisziplinären Dialog ein, der psychologische, medizinische, ökonomische, ökologische und soziale Aspekte des Lebensbeginns umfasst. Soziale Herausforderungen wie beispielsweise Kinderarmut werden unter einem ressourcenorientierten Blick fokussiert. Darüber hinaus wird die Bedeutung eigener Ressourcen der Fachpersonen thematisiert und Gelegenheit für die Erprobung stärkender Methoden gegeben. ■

Die Konferenz bietet mit ihrem wissenschaftlichen Programm Einblicke in aktuelle Forschungsprojekte rund um Early Life Care.

Kooperation mit Institut für Early Life Care an der Paracelsus Medizinischen Universität, Universitätslehrgang Early Life Care



Eheseminar

Beitrag € 50,- pro Paar

Teilnehmende max. 10 Paare

Termine zur Auswahl
30.11.2024, 18.01., 08.02., 22.02., 29.03.,
12.04., 26.04. und 17.05.2025
jeweils Sa. 09.00 bis 18.00 Uhr

Alle Termine für 2024 und 2025 finden Sie auf unserer Homepage.



Lehrgang

Referentinnen

Christine Hold
Elementarpädagogin, Pikler®-Dozentin i. A., Salzburg

Amelie Suchy
Dipl. Musikpädagogin, Erzieherin, Pikler®-Dozentin, Wiesbaden

Beitrag € 2.450,-

Termine
Dezember 2025 bis Februar 2027

Start
Do. 11.12.2025, 10.00 bis
Sa. 13.12.2025, 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0382



Lasst mir Zeit

► Pikler®-Kleinkindpädagogik

Der Pikler®-Grundlehrgang ist die erste Stufe in der Ausbildung zur Pikler®-Pädagogin* zum Pikler®-Pädagogen. In neun Blöcken lernen Sie die Pädagogik Emmi Piklers kennen.

Wie gelingt es, ein Kind und seine konkreten Bedürfnisse intensiver wahrzunehmen? Was braucht das Kind, damit es seine Persönlichkeit voll entfalten kann? Was brauchen Kinder von den Erwachsenen, um Verantwortungsbewusstsein, Mitgefühl und Achtung vor dem Anderen zu entwickeln? Wie muss die Umgebung gestaltet sein?

Konkrete Beobachtungen und Informationen zu selbstbestimmter Bewegungsentwicklung, zum freien Spiel und Forschen, zu beziehungsvoller Pflege, zur Selbstregulation, zu Selbstbild und Körperschema, zu Sprache und Sozialisationsprozessen sind die wesentlichen Inhalte. ■

Zielgruppen:
Pädagog*innen in Krabbelstuben und Tagesbetreuungseinrichtungen, Elementarpädagog*innen, Eltern-Kind-Gruppenleiter*innen, Sozialarbeiter*innen in Mütterberatungsstellen, Pflegenden, Hebammen, Tageseltern und interessierte Eltern

Eheseminar aktiv

► Sie heiraten kirchlich ...

... die Hochzeit als Feier der Liebe zweier Menschen im Kreis von Familie und Freund*innen – der schönste Tag im Leben. Sie haben sich für ein gemeinsames Leben entschieden. Sie vertrauen und lieben einander. Dieses Ja zueinander feiern Sie im Sakrament der Ehe.

Die Vorbereitungszeit auf die Trauung bietet die Gelegenheit, um über Ihre Beziehung nachzudenken, sich mit dem*der Partner*in und anderen Paaren auszutauschen und so wertvolle Anregungen zu erhalten. Wie wächst unsere Liebe? Was hält uns zusammen? Was ist uns in unserer Partnerschaft wichtig?

Das Eheseminar aktiv wird eintägig sowie als Eheseminar unterwegs angeboten. Paare können hier Wünsche und Vorstellungen reflektieren und sich mit anderen Paaren austauschen. Nehmen Sie sich Zeit für sich und Ihre Partnerschaft. ■

Die Eheseminare werden von erfahrenen Referent*innen als Kombination von Einzel-, Paar-, Gruppen- und Plenumsarbeit sowie Impulsvorträgen geleitet.

Genauer auf virgil.at



Virgil blicke



KLIMAWENDE JETZT!

„Wir können es gut haben!“ Mit dieser Botschaft und vielen Anregungen für den Weg in eine gute Zukunft im Gepäck hat uns Rudi Anschöber, ehemaliger Bundesminister, auf seiner Lesereise besucht. Anschöber erörterte mit den Teilnehmer*innen die Möglichkeiten und Notwendigkeiten, heute die Weichen für eine gute Zukunft zu stellen und dabei, trotz der vielen Herausforderungen und multiplen Krisen, die Bemühungen nicht aufzugeben. Das Motivierende daran: Es gibt bereits jetzt viele Beispiele, die vorzeigen, wie die Klimawende gelingen kann. Aber: Gelingen kann sie nur gemeinsam und wir müssen jetzt unsere Bemühungen intensivieren. Ganz nach dem Virgil-Motto: Aller Anfang ist jetzt!



Wir trauen uns über Grenzen hinweg

► Eheseminar für konfessions- und religionsverbindende Paare

Dieses Seminar richtet sich an Paare, die unterschiedlichen Kirchen bzw. Religionsgemeinschaften angehören und in nächster Zeit heiraten wollen. Es findet im Rahmen des Eheseminars aktiv statt. Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihre Konfessionen/Religionen an.

Folgende Themen werden behandelt:

- Gestaltung einer lebendigen Partnerschaft
- Die eigene Spiritualität in der Ehe leben

- Ehe aus der Sicht der Kirchen und Religionsgemeinschaften
- Konfessions- bzw. Religionsverschiedenheit als Problem und/oder Chance?
- Ablauf der Trauung
- Überlegungen zu Taufe und religiöser Erziehung der Kinder ■



Beitrag € 50,- pro Paar

Teilnehmende max. 10 Paare

Kooperation mit Referat für Ökumene und Dialog der Religionen der Erzdiözese Salzburg

Zwei Termine zur Auswahl
30.11.2024 oder 08.02.2025
jeweils Sa. 09.00 bis 18.00 Uhr



Eheseminar

Vortrag

Referentin



Angelika Moser
Öffentliche Notarin,
Mediatorin, Seekirchen

Beitrag € 14,- für Einzelpersonen
€ 20,- für Paare

Kooperation mit Notariatskammer für Salzburg

Termin
Di. 08.04.2025, 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0515

Rechtliches um die Ehe

► Viele Paare entscheiden sich – meist nach einer längeren „Probezeit“ – dafür, den Bund fürs Leben zu schließen. Dieses Ja zueinander geben sie sich in der standesamtlichen Eheschließung und vielleicht auch einer kirchlichen Trauung.

Für Ehen gelten in Österreich besondere gesetzliche Bestimmungen. Oft wird nicht bedacht, welche rechtlichen Auswirkungen die staatliche Eheschließung mit sich bringt und welche Rechte und Pflichten damit verbunden sind.

Im Vortrag werden u.a. folgende Fragen erörtert:

- Was ändert sich durch eine Eheschließung?
- Was bedeutet Gütertrennung in der Ehe?
- Wann sollte man an einen Ehevertrag denken?
- Braucht man eine Vorsorgevollmacht?
- Gibt es ein gesetzliches Erbrecht oder bedarf es eines Testaments?
- Worauf ist bei einer nicht ehelichen Lebensgemeinschaft zu achten?

Es werden auch die Rechte und Pflichten der Paare als Eltern gegenüber ihren Kindern thematisiert. ■

Selbstwirksamkeit entfalten

► **Ein philosophisches Seminar über Handlungsfreiheit, Resilienz und Gemeinschaft**

In diesem Seminar steht die Selbstwirksamkeit im Mittelpunkt. Teilnehmende haben die Gelegenheit, tiefer in philosophische Fragestellungen einzutauchen, um zu verstehen, was Selbstwirksamkeit bedeutet, wie sie sich entwickelt und welche Rolle sie im Leben spielt.

Folgende Fragen stehen im Zentrum:

- Was ist Selbstwirksamkeit und wie können wir sie stärken?

- Wie hängen Selbstwirksamkeit, Handlungsfreiheit und moralische Entscheidungen zusammen?
- Welche Verbindungen bestehen zwischen Selbstwirksamkeit und Resilienz?
- Wie beeinflusst Selbstwirksamkeit unsere Beziehungen und unsere Rolle in der Gemeinschaft? ■

Das Seminar richtet sich an alle, die sich für das Thema Selbstwirksamkeit interessieren und ihre eigenen Fähigkeiten und Ressourcen besser verstehen und nutzen möchten. Keine Vorkenntnisse in Philosophie erforderlich. Ein philosophischer Spaziergang ist Teil des Programms.

Seminar

Referentin



Cornelia Mooslechner-Brüll
Politikwissenschaftlerin,
philosophische Praktikerin,
Geschäftsführerin der philosophischen Praxis PHILOSKOP, Baden

Beitrag € 165,-

Teilnehmende max. 15

Termin
Sa. 07.09.2024, 10.00 bis 18.00 Uhr und So. 08.09.2024, 09.00 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-1446

Eheseminar

Referierende

Olivia Keglević
Theologin, Leitung Katholische Frauenbewegung Salzburg, Schreibwerkstatt-Leiterin, Salzburg

Andreas Oshowski
Theologe, Supervisor, Coach, Berchtesgaden

Beitrag € 50,- pro Paar

Teilnehmende max. 6 Paare

Zwei Termine zur Auswahl
26.04.2025 oder 24.05.2025
jeweils **Sa. 08.00 bis 18.00 Uhr**

Eheseminar unterwegs

► **Ehe – das Abenteuer beginnt ...**

Jede Ehe ist Wind und Wetter ausgesetzt. Wenn man Glück hat, ist der Weg markiert, manchmal einladend breit, dann wieder steil und steinig, bergauf und bergab oder einfach einmal ein Stück eben dahin.

Aber die Ehewege sind ohnehin alle anders und unterscheiden sich oft ganz markant voneinander.

Umso hilfreicher ist es, wenn sich jeder und jede klar darüber wird, was er*sie selbst will und auch, was man davon als Paar gemeinsam leben möchte. ■

Dieses Eheseminar findet im Rahmen der Wanderung statt. Die Wanderroute finden Sie auf der Website beim jeweiligen Termin. Kondition für 5 bis 6 Stunden reine Gehzeit ist erforderlich.

Anmeldung bis jeweils 3 Wochen vor der Veranstaltung

Kooperation mit Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg und Katholische Frauenbewegung Salzburg



Auf Schwingen der Atmung zum Singen

► **Von der Stille des Atems zur Dynamik des Singens**

Die jahrtausendealte Kunst des Jin Shin Jyutsu (auch „Strömen“ genannt) stimmt uns an diesem Tag mühelos auf unsere Atmung ein und verhilft ihr wieder ins Fließen. Achtsame Körperübungen nehmen diesen Fluss auf und bringen Bewegung dazu.

Eintauchend in die lebensspendende Kraft der Musik und des gemeinsamen Singens



spielen wir mit Rhythmus und Puls, geführter Improvisation und freien Bewegungen zu den Liedern. Wir genießen die Mehrstimmigkeit beselter Melodien, die uns in Körpergefühl und Empfindung verweilen lassen, und die Kraft der Harmonien.

Achtsames Reflektieren findet immer wieder Platz und fördert die Integration des Erlebten.

Um für die gesamte Gruppe ein gutes musikalisches Erlebnis zu ermöglichen, ist Voraussetzung, einfache Melodien nachsingen zu können. ■

Seminar

Referentin

Eva Campbell-Haidl
Sängerin, Gesangspädagogin, Stimm- und Bewegungstherapeutin, Songwriterin, Salzburg

Beitrag € 86,-

Teilnehmende max. 20

Termin
Sa. 22.09.2024, 10.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-1185

Singtage für Frauen

Referentin



Eva Königer
Musik- und Bewegungspädagogin, Vocal Dance, Stimmarbeit nach der Linklater-Methode, Wien

Beitrag € 295,-

Teilnehmende max. 25

Termin
Do. 29.08.2024, 10.00 bis So. 01.09.2024, 16.30 Uhr
morgens ab: 10.00 Uhr, abends bis: Do. bis Sa. 18.00 Uhr
Mittagspause: 12.30 bis 14.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0227

Vokalwerkstatt

► **„Zwischen den Schwingungen der singenden Stimme und dem Pochen des vernehmenden Herzens liegt das Geheimnis des Gesangs.“**
Khalil Gibran

Wir singen Lieder aus verschiedenen Kulturen, experimentieren, tönen, klingen, bewegen, spielen und improvisieren mit der Stimme. ■

Musikalische Vorbildung ist nicht erforderlich, aber eine Offenheit für Körperarbeit, Lust am Erforschen der Möglichkeiten der eigenen

Stimme und am gemeinsamen Tönen/Singen mit anderen.

Ein kleines Instrumentalensemble begleitet uns am Ende jeden Tages.



Gesunder Darm

► **Kraft aus der Mitte schöpfen**

Unsere Ernährung und unser Bauch haben eine ganz zentrale Bedeutung für unser Wohlbefinden und unsere Gesundheit. Dafür gibt es tausende Vorschläge, die sich oftmals stark widersprechen. Oft entsteht der Eindruck, ohne Nahrungsergänzung oder Probiotika ginge es nicht. Wie können Sie damit im Alltag umgehen? Gibt es die eine, gesunde Kost für alle oder ist gesunde Ernährung etwas sehr Individuelles?

Im Workshop wird einfach und prägnant das nötige Verständnis für die Physiologie unserer Verdauung und

Ernährung vermittelt. Die Anregungen, die Sie erhalten, unterstützen Sie, mit Achtsamkeit im Alltag Ihre ganz individuelle Verdauungskraft wahrzunehmen. Sie können Ihr Bewusstsein für die Bauchregion schärfen und dadurch sehr viel zur eigenen Gesundheit beitragen. ■



Workshop

Referent



Sepp Fegerl
Allgemeinmediziner, ganzheitlicher Ernährungsmediziner, seit über 30 Jahren Beschäftigung mit Darm und Verdauungstrakt, Salzburg

Beitrag € 55,-

Teilnehmende max. 25

Termin
Do. 26.09.2024, 15.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0955

Workshop

Referent



Moshe Cohen
Unterrichtet in Zirkus- und Clownschulen, Gründer von „Clowns without Borders“ (USA), San Francisco

Beitrag € 220,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 04.10.2024, 19.30 bis
So. 06.10.2024, 12.00 Uhr
morgens ab: 09.30 Uhr, abends bis:
Fr. 21.30 Uhr; Sa. 17.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0469



Heiliger Unfug

► Gleichmut und die acht weltlichen Winde des Buddhismus

Während die Lebenskräfte gleichzeitig in viele Richtungen ziehen, werden in diesem Workshop Werkzeuge der Widerstandsfähigkeit, des Gleichmuts und des Humoristischen erkundet. Wenn Lob, Tadel, Erfolg, Misserfolg, Vergnügen, Schmerz, Gewinn oder Verlust das Leben aus dem Gleichgewicht bringen, vermittelt dieser Workshop Werkzeuge, mit denen Sie die Kont-



rolle wiedererlangen können. Sich den je subjektiven Sinn für Witzigkeit bewusst zu machen und in einen bedeutungslosen und -vollen Ausdruck zu verwandeln, hilft dabei ebenso wie die Verbindung mit den Energien, die dem tiefsten Selbstgefühl entspringen. Die Übungen des Workshops basieren auf physischen Theaterpraktiken, Clown-improvisationen, Elementen aus Butoh-Tanz, Qi-gong und der Feldenkrais-Bewegung. ■

Dicke Socken und bequeme Kleidung werden empfohlen.

Wirkkraft Musik

► Heilsames Singen – lustvolle Rhythmen – bewegende Tänze

An diesem Tag wird gemeinsam gegroovt, getrommelt, gesungen und getanzt. Es können verschiedene Instrumente selbst gespielt und so die je persönlichen musikalischen Ausdrucksfähigkeiten entdeckt werden.

Die Verbindung in der Gruppe und der Genuss von Harmonien werden durch das gemeinsame Klingen, Singen und Bewegen spürbar. Aktives Musizieren fördert Konzentration und Kreativität. In Verbindung mit Bewegung und Atmung steigert sich das Wohlbefinden.

Die Impulse sind geeignet für Interessierte mit unterschiedlichen Vorerfahrungen. ■



Seminar

Referentin



Rose Sattler
Trommel- und Rhythmuspädagogin, Erwachsenenbildnerin, Musikerin, Künstlerin, Salzburg

Beitrag € 88,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Sa. 19.10.2024, 10.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-1455

Seminar

Referentin



Ingeborg Latzl-Ewald
Kommunikationswissenschaftlerin, Unternehmensberaterin, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Erwachsenenbildnerin, Salzburg

Beitrag € 135,-

Teilnehmende max. 15

Termin

Fr. 11.10.2024, 17.00 bis 21.00 Uhr
(Möglichkeit zum gemeinsamen Abendessen) und
Sa. 12.10.2024, 09.00 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-1580

Die Kunst des Nein-Sagens

► Schluss mit „nein“ denken und „ja“ sagen

Lassen Sie zu oft andere entscheiden, wie Sie Ihre Zeit verbringen? Möchten Sie mehr nach Ihren eigenen Vorstellungen handeln und raus aus der Ja-Sager-Falle? „Nein“ sagen lernen braucht Geduld, Mut und etwas Übung – und den berühmten ersten Schritt. Für all das bekommen Sie eine große Auswahl an praxistauglichem Rüstzeug mit auf den Weg.

Inhalte:

- Ursachenforschung: Was bringt mich zum Ja-Sagen?
- Warum zu viele „Jas“ für Stress sorgen
- Manipulations-Fallen erkennen: Mit welchen (unbewussten) sprachlichen Tricks Ihr Gegenüber für ein „Ja“ sorgt
- Delegieren mit Gelassenheit
- Was hindert uns am „Nein“?
- „Nein“ ohne schlechtes Gewissen!
- Rhetorische Tricks: die besten Möglichkeiten, ein stimmiges „Nein“ zu formulieren ■

Sensory Awareness

► Klar wahrnehmen – spontan handeln – ins Leben vertrauen

SENSORY AWARENESS ist die Arbeit an den Grundlagen der lebendigen Existenz. Dem Wachstum und dem Leben des menschlichen Organismus wohnt eine Tendenz zur Ordnung inne, jeder Organismus tendiert zu Gesundheit und Entfaltung. Im Seminar besinnen wir uns auf die ursprünglichen Gesetze des menschlichen Lernens. Dabei führen uns die physikalischen Gesetzmäßigkeiten, die innere Ordnungstendenz unseres Organismus und die Wirkung der Gegenwärtigkeit.

Es ist ein Weg, welcher der Natur ver-

traut. Wir finden zu unserer Kraft und können auch unsere Grenzen erkennen. Wir werden wach und erlangen Vertrauen. Die Schärfung der Wahrnehmung bringt außerdem eine Klärung der Gedanken und Gefühle mit sich.

Der Zeitraum von drei Wochen und die Gemeinschaft der Gruppe mit den Leiterinnen erlaubt es, tiefer in diese Gegebenheiten einzutauchen. Wenn diese Ihre erste Erfahrung mit Sensory Awareness ist, bitten wir um ein Kennenlern-Gespräch. ■

Das Seminar findet auf Deutsch statt, kann aber bei Bedarf auch gern ins Englische übersetzt werden.

Seminar

Referentinnen

Christine Rainer, Physiotherapeutin, Sensory-Awareness-Leader, Dozentin Pikler®-Kleinkindpädagogik, Eberschwang

Krista Sattler, Verhaltensforscherin, Psychotherapeutin, Sensory-Awareness-Leader, Familienberaterin, Bregenz

Beitrag € 1.400,-

Anmeldung bis 09.08.2024

Arbeitszeiten jeweils Mo. 10.00 bis Fr. 12.00 Uhr

Termin

Mo. 21.10.2024, 10.00 bis
Fr. 08.11.2024, 12.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0187



Seminar

Referent



Sepp Fennes
Sterbe- und Demenzbegleiter, Trainer und Coach, Wien

Beitrag € 175,-

Teilnehmende max. 18

Termin

Sa. 19.10.2024, 10.00 bis 18.00 Uhr und
So. 20.10.2024, 10.00 bis 15.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0687



Demenz begreifen, vorbeugen und einfühlsam begegnen

► Demenz betrifft Menschen auf vielfältige Weise und erfordert ein tiefgehendes Verständnis sowie einen sensiblen Umgang.

In diesem Seminar erlangen die Teilnehmer*innen umfassende Demenz-Kompetenz, die sich auf die Ebenen des Verstehens, der Vorbeugung und der Begleitung erstreckt. Einblick in das Krankheitsbild Demenz, seine unterschiedlichen Erscheinungsformen sowie praktische Übungen zeigen zudem, wie Demenzprävention alltagstauglich praktiziert werden kann.

Mithilfe der Selbsterfahrungsmethode Demenz-Balance-Modell® nach Barbara Klee-Reiter wird der spezielle Demenz-Erlebenshorizont greifbar gemacht. Ziel ist es, in Präsenz, Einfühlbarkeit und Begleitkompetenz zu wachsen.

Dieses Seminarwochenende schafft einen Raum für Reflexion und den Austausch über persönliche Demenz-Erfahrungen. Ergänzt wird das Programm durch Körperarbeit, die eine Grundhaltung fördert, in der Humor und Selbstfürsorge als essenzielle Ressourcen verstanden werden. ■

Was uns Frauen bewegt – was uns Männer bewegt

► In dieser Veranstaltung sprechen wir über das Frau-Sein und das Mann-Sein mit Beeinträchtigung. Gemeinsam denken wir nach, was uns als Mann und Frau ausmacht. Wo erlebe ich, dass Frauen und Männer gleich denken? In welchen Dingen erlebe ich starke Unterschiede?

Themen, die uns bewegen: Arbeit, Wohnen, Freunde, Körper, Kindheit, Glück und Beziehung. ■

Wir arbeiten dazu in einer Frauen- und einer Männergruppe (max. 8 Teilnehmende pro Gruppe).

Zielgruppen: Mädchen und junge Frauen sowie Burschen und junge Männer mit Beeinträchtigung

Kooperation und Anmeldung

bis 15.10.2024:
Familienberatung der Lebenshilfe Salzburg
T: +43 (0)662 45 82 96
E: famberat@lebenshilfe-salzburg.at

Ort: wird bekannt gegeben

Workshop

Begleitung

Heidmarie Eder
Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin, Salzburg

Richard Haider
Sozialarbeiter, Lebenshilfe Salzburg

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 16

Termin

Di. 22.10.2024, 09.00 bis 11.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-1590

Seminar

Referentin



Barbara Pacht-Eberhart
Schriftstellerin und Referentin im Bereich der Poesie- und Bibliothek, Wien

Beitrag € 255,-

Teilnehmende max. 16

Termin
Sa. 26.10.2024, 10.00 bis 21.00 Uhr und
So. 27.10.2024, 09.30 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0488



Wendepunkt mit Sommersprossen

► **Lebensmut erleben, Lebensfreude ernten**

Dieses Seminar lädt Sie ein, Lebensmut zu tanken. Ganz praktisch, konkret und real, im Kleinen und im Großen.

Was Sie bekommen, ist eine Best-of-Sammlung an hilfreichen Methoden, die die Referentin in eigenen krisenhaften Situationen für sich entwickelt hat: Mini-Übungen für Körper, Seele und Geist; Metaphern und Bilder, die Herz-Türen öffnen; zauberhafte Seelen-Kraftelixiere, die Sie sich jederzeit selbst „zusammenbrauen“ können. ■



Vortrag

Referentin



Katharina Ceming
Theologin, Philosophin, arbeitet zu den Themen Philosophie, Mystik und Spiritualität der Weltreligionen, Augsburg

Beitrag € 14,-

Termin
Fr. 08.11.2024, 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-1585

Die Kunst der Seelenruhe

► **Philosophische Erkenntnisse für mehr Gelassenheit**

Je stressiger unser Leben wird, desto mehr sehnen wir uns nach Gelassenheit. Doch wer glaubt, die Suche



nach mehr Gelassenheit sei ein modernes Phänomen, der irrt. Die Verwirklichung von Gelassenheit galt in den meisten philosophischen Schulen der griechischen Antike als das große Lebensziel. Welche Mittel und Wege dort eronnen wurden, um dieses Lebensziel zu erreichen und wie diese uns heute noch helfen können, gelassener zu werden, soll an diesem Abend aufgezeigt werden. ■

Der Vortrag ist Auftakt des Seminars „Jenseits der Hektik“.

Seminar

Referentin



Katharina Ceming
Theologin, Philosophin, arbeitet zu den Themen Philosophie, Mystik und Spiritualität der Weltreligionen, Augsburg

Beitrag € 174,-

Teilnehmende max. 20

Termin
Fr. 08.11.2024, 19.30 bis
So. 10.11.2024, 12.30 Uhr
morgens ab: 09.00 Uhr, abends bis:
Fr. 20.30 Uhr; Sa. 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-1570

Jenseits der Hektik: eine philosophische Reise zur Gelassenheit

► Bereits vor über 2000 Jahren erkannten griechische Philosophen die Bedeutung der inneren Ausgeglichenheit für die Lebensqualität. Daher entwickelten sie Strategien, um gelassener auf die Herausforderungen des Lebens reagieren zu können. Das Besondere an den „antiken Gelassenheits-Trainings“ ist der Fokus auf die Prävention. Anstatt nur Symptome zu bekämpfen, lehrten sie, die Wurzeln von Stress und Unruhe zu erkennen und ihnen aktiv entgegenzuwirken. Dazu zählten neben der Analyse der eigenen Ressourcen, die Überprüfung von Überzeugungen und Gedanken-

mustern, eine bewusste Steuerung der Emotionen, aber auch die Schaffung eines gelassenheitsfreundlichen Umfelds.

Mit einer ausgewogenen Mischung aus Textimpulsen, praktischen Übungen, Selbstreflexionen und Meditationen bietet dieses Seminar einen Raum, um diese Strategien kennenzulernen, die helfen, Gelassenheit in den Alltag zu integrieren. ■

Das Seminar beginnt mit dem öffentlichen Vortrag „Die Kunst der Seelenruhe“.

Feldenkrais® Bewusstheit durch Bewegung

► **Für alle, die zu mehr Lebendigkeit, Leichtigkeit und Ruhe finden möchten**

Die Feldenkrais-Methode „Bewusstheit durch Bewegung“ ist ein Weg zur Schulung des Körpers und der Persönlichkeit mittels verbal angeleiteter Bewegungsangebote – ohne Anspruch auf Leistung.

Durch mühelos auszuführende Bewegungssequenzen werden Sie angeregt, sich mit Leichtigkeit zu bewegen, sich ungesunder Bewegungsmuster bewusst zu werden und Ihre Haltung

positiv zu verändern. Zudem können Sie mithilfe der Feldenkrais-Methode Ihr persönliches Selbstbild erweitern und das Selbstbewusstsein stärken.

In einer Atmosphäre, die von Wohlwollen, Offenheit, Neugier und Gelassenheit geprägt ist, finden Bewegung, Wahrnehmung, Denken und Fühlen zu einer organischen Einheit.

Menschen jeden Alters und jeglicher körperlicher Konstitution können die Lektionen ausführen und von ihnen profitieren. ■

Gemeinsam singen

► Singen beflügelt die Seele, es hat eine befreiende Wirkung, belebt und macht glücklich. Mit einfachen Atem- und Körperübungen werden wir uns in den Tag einstimmen, um uns dann

verschiedenen Formen des Singens anzunähern: einfache mehrstimmige Chants und Lieder verschiedener Kulturen, Circle Songs, Jodler und mehr.



In der Gruppe steht die Freude am Singen im Mittelpunkt und sie ist offen für alle, die Lust auf ein gemeinsames Singenerlebnis haben. ■

42. Frauensalon

► Der Salzburger Frauensalon greift die Tradition der Salons wieder auf und knüpft dort an, wo wesentliche Impulse für die frauenemanzipatorischen Bewegungen ausgingen.

Lebens können Frauen sich begegnen, vernetzen und unterstützen. ■

Das Leben von Frauen, ihre Taten, Vorhaben und Ansichten sollen sichtbar werden, um aus ihnen Kraft für Veränderungen zu schöpfen. Orte für eine Begegnung mit Tiefgang und Augenzwinkern. Abseits von Zwangsläufigkeiten des



Seminar

Referent



Klaus-Dieter Moritz
Lizenzierter Feldenkrais®-Lehrer, Würzburg

Beitrag € 210,-

Teilnehmende max. 22

Termin
Fr. 15.11.2024, 09.00 bis
So. 17.11.2024, 16.00 Uhr
Abendeinheiten optional

Veranstaltungsnummer: 24-0503



Singtag

Referentin



Eva Königer
Musik- und Bewegungspädagogin, Vocal Dance, Stimmarbeit nach der Linklater-Methode, Wien

Beitrag € 88,-

Teilnehmende max. 20

Termin
So. 17.11.2024, 10.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-1143

Frauensalon

Kein Beitrag

Kooperation mit Frauenbüro der Stadt Salzburg, Salzburger Bildungswerk, Katholisches Bildungswerk sowie Referat für Frauen, Diversität und Chancengleichheit des Landes Salzburg

Anmeldung ab 01.10.2024 möglich

Termin
Mi. 20.11.2024, 19.00 Uhr
(Beginn mit einem Glas Sekt)
Veranstaltung: 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-1610



Workshop

Leitung

Team der Familienberatungsstelle der Lebenshilfe Salzburg

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 20

Termin

Mo. 25.11.2024, 09.00 bis 15.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0972

Endlich erwachsen

► Workshop für erwachsene Menschen mit Behinderung

Mit dem Erwachsenwerden gehen auch eine größere Selbstständigkeit sowie die eigene Entscheidungsfähigkeit einher. Fragen wie „Wer bin ich?“ oder „Was kann ich selbst bestimmen?“ tauchen auf.

In diesem Workshop möchten wir folgende Themen besprechen:

- Welche Pläne und Träume habe ich für die Zukunft?
- Welche Wohnform kommt für mich in Frage?
- Was kann ich selbst bestimmen? ■

Kooperation und Anmeldung
bis 18.11.2024:
Familienberatung der Lebenshilfe Salzburg
T: +43 (0)662 45 82 96
E: famberat@lebenshilfe-salzburg.at



Online-Workshop

Referierende

Moshe Cohen

Unterrichtet in Zen-Zentren und Clownschulen, Gründer von „Clowns without Borders“ (USA), San Francisco

Undine Bißmeier

Zen-Lehrerin der Zen Peacemaker, Fachpflegende für Psychiatrie, Karlsruhe

Beitrag € 188,- für alle 4 Termine

Teilnehmende max. 20

Termine

I Mi. 15.01.2025 • II Mi. 22.01.2025
III Mi. 29.01.2025 • IV Mi. 05.02.2025
Termin I und IV: 19.15 bis 21.00 Uhr
Termin II und III: 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0390

Clowning & Zen – online

► Wir laden an den kurzen Wintertagen Leichtigkeit und Humor ein. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich über Ihre bekannte Welt hinauszufordern und sich selbst zu überraschen, indem Sie das „not knowing“ – das „Nicht-Wissen“ – erkunden. In einer Reihe von Übungen und Meditationen verbinden wir die Perspektiven des Zen und der Clownerie.



Genießen Sie an vier Winterabenden sowohl lustige als auch tiefgründige Momente, während Sie Ihre mentale Flexibilität fördern. Dabei entwickeln Sie spielend leicht die Fähigkeit, auf spannende und kreative Weise mit Ihren Gefühlen und Gedanken zu leben. ■

Seminar

Referentin



Karin Pfaffelmeyer
Wirtschaftstrainerin,
Unternehmensberaterin,
Master in Training and
Development, Dozentin,
Salzburg

Beitrag € 170,-

Teilnehmende max. 14

Termin

Fr. 17.01.2025, 17.00 bis 21.00 Uhr
(Möglichkeit zum gemeinsamen Abendessen) und
Sa. 18.01.2025, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0532

Eine inspirierende Auszeit zum Jahresbeginn

► Ein persönliches Visionboard gestalten

Ein neues Jahr hat begonnen. Nutzen Sie diese Gelegenheit zur Reflexion und der gezielten Planung von Beruf und Privatleben. In diesem Seminar erstellen Sie Ihr individuelles Visionboard – eine kreative, visuelle Darstellung Ihrer Ziele und Wünsche. Dieses vielseitige Instrument dient als Inspirationsquelle und Motivationsverstärker für verschiedene Lebensbereiche wie Karriere, Gesundheit oder die persönliche Entwicklung.

Mittels geführter Fantasiereisen, Motivationskarten und weiterer Methoden klären Sie Ihre Ziele und visualisieren diese anschließend. Das kontinuierliche Betrachten des Visionboards hilft, den Fokus auf Ihre Ziele zu verstärken, sie im Gedächtnis zu behalten und die Umsetzung voranzutreiben.

Entdecken Sie die Kraft der Visualisierung und richten Sie Ihren Fokus für die kommenden Monate neu aus! ■

Das Udenkbare tun

► Impulse für eine Versuchskultur

Wie bewahren wir eine spielerische Leichtigkeit im Sturm dieses Lebens? Wie entwickeln wir richtig gute Visionen? Und wie lassen wir diese Wirklichkeit werden? Unterschiedliche Methoden – Kreativ-Techniken, strukturierte Gespräche, Spiel und viel gedankliche Bewegung – führen dabei zu einem Ziel: Die Teilnehmer*innen werden ihre persönliche Versuchskultur entwickeln, mit der sie aus der Box des alten Denkens herauskommen und neue, bisher undenkbbare Lösungen finden.

Dieser Workshop ermöglicht einen spielerischen Umgang mit Herausforderungen. Er vermittelt eine Einstellung der Leichtigkeit, die Schwierigkeiten anerkennt und uns mit Freude neue Wege finden lässt in den Unmöglichkeiten dieser Welt. ■

Bitte Notizbuch und Schreibwerkzeug mitbringen.

Einführungsworkshop

Referent



Philipp Oberlohr
Mentalist, Illusionist und
Theologe, Wien

Beitrag € 95,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 07.02.2025, 14.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0529

Das Udenkbare tun

► Die Vision umsetzen

Die Masterclass bringt die Vision des Einführungsworkshops konkret in die Umsetzung. Die Vision wird im Detail geschärft und die nächsten Schritte werden identifiziert. Dabei lernen die Teilnehmenden einen bewussten Umgang mit der Möglichkeit des Scheiterns und einen Perspektivenwechsel einzunehmen, der die Entwicklungsschritte der Niederlagen zeigt. Sie entdecken, dass Zweifel das Potenzial zur Superpower haben und neue Wege zu ihrer Vision zeigen. Sie kultivieren die Offenheit und die Bereitschaft, den Weg beim Gehen zu entdecken.

Die wahren Blockaden zum Udenkbaren liegen im Kopf. Die Konzepte der Masterclass helfen dabei, sich diese Blockaden bewusst zu machen, so oft es nötig ist, bis das Udenkbare mit Leichtigkeit getan werden kann.

Voraussetzung für die Masterclass ist ein Einführungsworkshop in Versuchskultur. ■

Bitte Notizbuch und Schreibwerkzeug mitbringen.

Masterclass

Referent



Philipp Oberlohr
Mentalist, Illusionist und
Theologe, Wien

Beitrag € 95,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Sa. 08.02.2025, 09.00 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0530

Virgil blicke

WIR MACHEN GESCHICHTE(N)

Ganz nach dem Motto „Wir machen Geschichte(n)“ fand im Mai die interdisziplinäre Fachtagung in Kooperation mit dem Berufsverband der diplomierten Ehe-, Familien- und Lebensberater*innen Österreichs statt. Neben inspirierenden Vorträgen und spannenden Workshops wurde im Zuge der Tagung das 50-jährige Bestehen des Berufsverbandes gefeiert. Das Jubiläum bot Anlass, auf die beeindruckende Entwicklung und die gemeinsame Kooperation der letzten Jahrzehnte zurückzublicken. Aktuell bereiten wir die nächste Tagung zum Thema „Familie(n)leben“ vor, die vom 30. Mai bis 01. Juni 2025 stattfinden wird.



Einführungsseminar

Referierende



Thomas Leitner-Affenzeller und ehrenamtlich tätige Hospizmitarbeiter*innen, Salzburg

Beitrag € 80,-

Teilnehmende max. 25

Zwei Termine zur Auswahl
Fr. 06.09.2024, 09.00 bis 21.00 Uhr und
Sa. 07.09.2024, 09.00 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0134

oder

Fr. 06.12.2024, 09.00 bis 21.00 Uhr und
Sa. 07.12.2024, 09.00 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0135

Ehrenamtliche Hospizarbeit

Die Hospiz-Bewegung sieht den Lebensweg des Menschen als eine Reise, auf der besonders kranke und sterbende Menschen auf der letzten Wegstrecke ihres Lebens umfassende Zuwendung und Begleitung erfahren sollen.

Dieses zweitägige Seminar gibt einen Einblick in das breite Salzburger Hospizangebot und vermittelt grundlegende Informationen zur Begleitung Schwerkranker, Sterbender und deren Angehörige. ■

Kooperation und Anmeldung:

Hospiz- und Palliativakademie Salzburg
T: +43 (0)662 822310
E: bildung@hospiz-sbg.at



Workshop

Referent



Moshe Cohen
Unterrichtet in Zirkus- und Clownschole, Gründer von „Clowns without Borders“ (USA), San Francisco

Beitrag € 140,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Mo. 07.10.2024, 10.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-1109

Leichtigkeit und Humor am Lebensende

► **Humor als Brücke zu emotionaler Entspannung in der Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung**

In diesem eintägigen Workshop erfahren Sie, wie Humor die Kommunikation bereichert und ein effektives Mittel für positive Veränderungen darstellt.

Sie lernen, Ihren humorvollen Ausdruck, Bewegung, Tanz und Gehmeditation zu nutzen, um Ihre mentale

Gesundheit zu fördern. Zudem finden Sie durch persönliche Humorrouten Wege, um schwierige Phasen der Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung zu meistern.

Dieser Workshop öffnet einen Raum, um Ihr Wohlbefinden mit Humor und Leichtigkeit zu steigern und emotionalen Herausforderungen im Privaten wie im Beruflichen erfolgreich zu begegnen. ■

Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung

Dieser Lehrgang bietet eine umfassende und tiefgehende Auseinandersetzung mit den essenziellen Themen des Lebens: Sterben, Tod, Verlust und Trauer. Dieser ganzheitlich konzipierte Kurs verbindet Information, Erfahrungsaustausch, praktische Übungen und behutsam geleitete Selbsterfahrung, um eine reiche Lernumgebung zu schaffen.

Durch die Vermittlung von Fachwissen und die Förderung von persönlichem Wachstum schafft der Lehrgang die Voraussetzungen, Menschen in den sensibelsten Phasen ihres Lebens unterstützend zur Seite zu stehen und einen bedeutenden Beitrag im Bereich der Hospizarbeit zu leisten.

Themen:

- Selbsterfahrung
- Kommunikation und Trauertheorie
- Medizinisch/pflegerische Grundlagen
- Ethische Fragestellungen
- Spiritualität und Psychohygiene ■

Ziel des Lehrgangs ist die Befähigung der Teilnehmenden, in Hospiz-Organisationen ehrenamtlich tätig zu werden, um schwer kranke und sterbende Menschen sowie deren Angehörige achtsam zu begleiten und zu unterstützen. Ein weiteres wichtiges Anliegen ist die Ausbildung von Teilnehmenden zu gesellschaftspolitischen Multiplikator*innen, die das Bewusstsein für die Themen Sterben, Tod und Trauer in der Gesellschaft fördern.

Zielgruppen:

- Menschen, die für die Hospiz-Bewegung als Hospiz-Begleiter*innen tätig werden wollen
- Personen, die tagtäglich mit schwer kranken Menschen konfrontiert sind (z.B. Krankenpflegepersonal, Ärzt*innen, Seelsorger*innen, Mitarbeiter*innen in der Familien-, Behinderten- und Altenarbeit u.a.m.)
- Menschen, die sich aus anderen Gründen intensiver mit den Themen Sterben, Tod und Trauer auseinandersetzen wollen



Virgil blicke

GEGENWART UND ZUKUNFT DER KÜNSTLICHEN INTELLIGENZ (KI)

Möglichkeiten, aber auch Herausforderungen der KI diskutierten ca. 130 Expert*innen bei der Fachtagung „Künstliche Intelligenz zwischen Innovation und Verantwortung“ Anfang Juni 2024 in St. Virgil. Die Bilanz fiel gemischt aus: Während Künstliche Intelligenz zahlreiche Chancen bietet, um Aufgaben zu vereinfachen und zu beschleunigen, bleibt die Frage nach dem Faktor Mensch und dessen Wohl oft unbeantwortet.

Die Tagung wurde unter Beteiligung von beinahe 30 Kooperationspartner*innen durchgeführt und hat für die weitere Bearbeitung des Themas für die Region Salzburg und darüber hinaus wichtige Impulse gesetzt.

Oben v.l.n.r.: Matteo Carmignola (Pädagogische Hochschule Salzburg), Sarah Fitterer (Künstlerin), Ralf Hillebrand (Salzburger Nachrichten), David Röhler (Werdedigital.at), Siegfried Reich (Salzburg Research); Unten v.l.n.r.: Gunter Graf (St. Virgil), Katrin Reiter (ARGE Salzburger Erwachsenenbildung), Jakob Reichenberger (St. Virgil) und David Röhler (WerdeDigital.at)



Palliativmedizin trifft Notfallmedizin – online

universitätslehrgang PalliativeCare

► **Sterben lassen trifft Leben retten**

Wenn Notärztinnen und Notärzte zu palliativ erkrankten Menschen gerufen werden, stellen sich neben schwierigen medizinischen Entscheidungen oft noch komplizierte ethische, juristische und logistische Fragen, eingebettet in familiäre und interprofessionelle Dynamiken. Dies stellt alle Beteiligten mitunter vor herausfordernde Entscheidungen, die unter erheblichem Zeitdruck zu fällen sind.

In diesem Palliative Talk spricht Florian Mitter, selbst Notfall- und Palliativmediziner, anhand von Beispielen darüber, wie tragfähige Entscheidungen getroffen werden können und wie er mit dem beschriebenen Spannungsfeld umgeht. ■

Palliative Talk

Referent



Florian Mitter
Notarzt, Palliativmediziner, Salzburg

Kein Beitrag

Kooperation mit Paracelsus Medizinische Universität und Hospiz Österreich

Termin

Di. 12.11.2024, 19.00 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-1581



Universitätslehrgang

Lehrgangsbegleitung

Renate Hlauschek, Daniela Paulsen, Bernhard Piller, Helga Schiffer Doris Schlömmner, Studiengangsleitung

Beitrag € 2.200,- pro Semester

Anmeldung
www.ulg-palliativecare.at/anmeldung

Der ULG wird in gemeinsamer Trägerschaft von Paracelsus Medizinischer Universität, Hospiz Österreich und St. Virgil in Kooperation mit MOKI Niederösterreich veranstaltet

Termine
Jänner bis November 2025

Veranstaltungsnummer: 25-0098

Palliative Pädiatrie – Level II



► Dieser Lehrgang dient der Vermittlung pädiatrischen palliativen Fachwissens und der Erweiterung der Kompetenzen im interdisziplinären Verständnis. Die Art und Weise der intrapsychischen, intrafamiliären und medizinisch-pflegerischen Auseinandersetzung mit den Themen Krankheit, Sterben, Tod und Trauer bei Kindern und Jugendlichen unterscheidet sich deutlich von jener der erwachsenen Palliative Care. Personen, die im pädiatrischen Umfeld tätig sind, können diesen Lehrgang anstatt Level I (Interprofessioneller Palliativbasislehrgang) besuchen. ■

Der positive Abschluss befähigt zum Übertritt in das Masterlevel des Universitätslehrganges Palliative Care, wenn zusätzlich ein interprofessioneller Palliativbasislehrgang oder eine vergleichbare interprofessionelle Ausbildung absolviert wurde.

Information: Renate Hlauschek
T: +43 (0)699 10 24 01 65
E: r.hlauschek@noe.moki.at
www.ulg-palliativecare.at

Orte: Seminarhotel „College Garden“, 2540 Bad Vöslau, St. Virgil Salzburg
Umfang: 30 ECTS /2 Semester

VIRGIL bildung

Palliativmedizin – Level II



► Dieser Lehrgang trägt die Grundsätze „Wissensvermittlung auf höchstem Niveau und Qualität durch Begegnung, Erfahrungsaustausch und Reflexion“. Palliativmedizinisch denkende und handelnde Ärztinnen und Ärzte finden motivierende Begegnungen mit Palliativmediziner*innen aus ganz Europa. Sie erhalten Feedback und Tipps für ihre tägliche praktische Arbeit, bekommen einen Einblick in wissenschaftliches Arbeiten und haben durch verschiedene interaktive Methoden Gelegenheit zur Reflexion und kollegialem Austausch. Im Lehrgang ergeben sich Möglichkeiten zur Vernetzung mit Kolleg*innen, Lehrenden und führenden Institutionen. Besondere Schwerpunkte liegen

auf den Themen Ethik, Recht und Kommunikation. Der positive Abschluss befähigt zum Übertritt in das Masterlevel des Universitätslehrganges Palliative Care, wenn zusätzlich ein interprofessioneller Palliativbasislehrgang oder eine vergleichbare interprofessionelle Ausbildung absolviert wurde. ■

Information:
Dachverband HOSPIZ ÖSTERREICH
Sabine Tiefnig
T: +43 (0)1 803 98 68-1
E: sabine.tiefnig@hospiz.at
www.ulg-palliativecare.at

Umfang: 30 ECTS /2 Semester

Universitätslehrgang

Lehrgangsbegleitung

Annette Henry, Gunther Riedl Doris Schlömmner, Studiengangsleitung

Beitrag € 2.200,- pro Semester
Anmeldegebühr € 90,-

Anmeldung
www.ulg-palliativecare.at/anmeldung

Der ULG wird in gemeinsamer Trägerschaft von Paracelsus Medizinischer Universität, Hospiz Österreich und St. Virgil veranstaltet

Termine
Februar bis Dezember 2025

Veranstaltungsnummer: 25-0258

Universitätslehrgang

Lehrgangsbegleitung

Carmen Lamprecht, Regina Lindenhofner Doris Schlömmner, Studiengangsleitung

Beitrag € 2.200,- pro Semester
Anmeldegebühr € 90,-

Anmeldung
www.ulg-palliativecare.at/anmeldung

Der ULG wird in gemeinsamer Trägerschaft von Paracelsus Medizinischer Universität, Hospiz Österreich und St. Virgil veranstaltet

Termine
Februar bis Dezember 2025

Veranstaltungsnummer: 25-0143

Palliativpflege – Level II



► Dieser Lehrgang dient der Vertiefung palliativen Fachwissens und der Erweiterung der Kompetenzen um das eigene Berufsverständnis. Aufbauend auf der persönlichen Auseinandersetzung mit Leben und Sterben und mit der eigenen Haltung reflektieren die Studierenden ihre Berufsrolle.

Dieser Lehrgang kann von Personen, die in der spezialisierten Hospiz- und Palliativversorgung, aber auch in der Grundversorgung (Krankenhaus, Pflegeheim, etc.) tätig sind, besucht werden.

Information:
Dachverband HOSPIZ ÖSTERREICH
Sabine Tiefnig
T: +43 (0)1 803 98 68-1
E: sabine.tiefnig@hospiz.at
www.ulg-palliativecare.at

Ort: Präsenzunterricht in St. Virgil Salzburg und Online-Seminartage

Umfang: 30 ECTS /2 Semester

Der positive Abschluss befähigt zum Übertritt in das Masterlevel des Universitätslehrganges Palliative Care, wenn zusätzlich ein interprofessioneller Basislehrgang oder eine vergleichbare interprofessionelle Ausbildung absolviert wurde. ■

Zuhause bis zum Lebensende? – online



► **Alleinlebende Menschen und informelle Hilfenetzwerke**

Der wachsende Anteil älterer und hochbetagter Menschen, die alleine leben und keine „Angehörigen im Nahbereich“ haben, ist charakteristisch für unsere Gesellschaft. Gerade wenn Hilfe- und Pflegebedürftigkeit zunehmen, insbesondere auch am Lebensende, steigt das Risiko, dass diese Menschen nicht mehr zuhause leben können. Außerfamiliäre Hilfen durch Freund*innen, Bekannte oder Nachbarn sind dabei wichtige Ressourcen für alleinlebende Menschen und auch Ausdruck

einer sorgenden Gemeinschaft („caring community“). Wie tragfähig ist diese Hilfe, gerade am Lebensende? Was ist sonst noch wichtig, damit alleinlebende Menschen bis zuletzt in ihrem vertrauten Zuhause bleiben können?

Im Vortrag werden Ergebnisse aus einem mehrjährigen Forschungsprojekt zu diesem Thema präsentiert. ■

Palliative Talk

Referentin



Sabine Pleschberger
Sozial-, Pflege- und Gesundheitswissenschaftlerin, Stiftungsprofessorin für Pflegewissenschaft am Zentrum für Public Health der Medizinischen Universität Wien

Kein Beitrag

Kooperation mit Paracelsus Medizinische Universität und Hospiz Österreich

Termin
Di. 11.03.2025, 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0506

Universitätslehrgang

Lehrgangsbegleitung

Brigitte Loder-Fink, Rainer Simader Doris Schlömmner, Studiengangsleitung

Beitrag € 2.200,- pro Semester
Anmeldegebühr € 90,-

Anmeldung
www.ulg-palliativecare.at/anmeldung

Der ULG wird in gemeinsamer Trägerschaft von Paracelsus Medizinischer Universität, Hospiz Österreich und St. Virgil veranstaltet

Termine
Februar bis November 2025

Veranstaltungsnummer: 25-0269

Medizinisch-therapeutische Berufe – Level II



► Dieser Lehrgang für medizinisch-therapeutische Berufsgruppen dient dem Erwerb von evidenzbasiertem, praxisorientiertem Fachwissen, der Vertiefung der eigenen Kompetenzen und dem Verständnis für andere Berufsgruppen. Er dient auch der Interaktion und der Erweiterung der persönlichen Netzwerke.

bare interprofessionelle Ausbildung absolviert wurde. ■

Information:
Dachverband HOSPIZ ÖSTERREICH
Sabine Tiefnig
T: +43 (0)1 803 98 68-1
E: sabine.tiefnig@hospiz.at
www.ulg-palliativecare.at

Ort: Präsenzunterricht in St. Virgil Salzburg und Online-Seminartage

Umfang: 30 ECTS /2 Semester

Der positive Abschluss befähigt zum Übertritt in das Masterlevel des Universitätslehrganges Palliative Care, wenn zusätzlich ein interprofessioneller Basislehrgang oder eine vergleich-

Raum für meine Trauer

► **Zeit, Raum und Verständnis für trauernde Menschen**

Der Tod eines nahestehenden Menschen erschüttert. Nichts ist mehr so, wie es war. Widersprüchliche Gefühle verwirren und verunsichern.

Trauernde Menschen brauchen Zeit, Raum und Verständnis. Im Kreise Betroffener können Sie erzählen, wie es Ihnen geht, unabhängig davon, wie lange der Verlust zurückliegt. Gemein-

sam wollen wir unseren Blick darauf richten, was helfen kann, unsere Trauer ernstzunehmen, auszudrücken und so den Weg zurück ins Leben zu finden. ■



Kooperation, Information und Anmeldung:
Kontaktstelle Trauer
T: +43 (0)662 822310-19
E: kontaktstelle-trauer@hospiz-sbg.at

Offene Trauergruppe

Begleitung

Ehrenamtliche Trauerbegleiter*innen der Hospiz-Bewegung Salzburg

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 12

Um Anmeldung wird gebeten

Termine
Ab Mo. 02.09.2024, jeweils 19.00 bis 21.00 Uhr
Weitere Termine: 07.10., 04.11., 02.12.2024, 13.01., 03.02. und 03.03.2025

Veranstaltungsnummer: 24-0250

Offene Trauergruppe

Begleitung

Barbara Fuchs

Trauerbegleiterin, Kontaktstelle Trauer der Hospiz-Bewegung Salzburg

Silvia Schilchegger

Trauerbegleiterin, Kontaktstelle Trauer der Hospiz-Bewegung Salzburg

Anja Toferer

Trauerbegleiterin, Hospiz-Initiative Bischofshofen

Beitrag € 10,- inkl. Getränke und Kuchen

Termine

Ab Sa. 21.09.2024,
jeweils 10.00 bis 12.00 Uhr
Weitere Termine: 19.10., 16.11., 14.12.
2024, 18.01., 15.02. und 15.03.2025

Veranstaltungsnummer: 24-0558

Begegnungscafé für Trauernde

► Austausch, Information und Unterstützung für trauernde Menschen

Das Lebenscafé für Trauernde ist ein Angebot für alle Menschen, die:

- wegen eines bedeutsamen Verlustes in ihrem persönlichen Leben trauern
- sich auf ihrem Trauerweg begleiten, unterstützen und beraten lassen möchten
- einen neutralen Raum für ihre Trauer finden wollen
- in zwangloser Atmosphäre über ihre Trauer sprechen oder einfach zuhören und da sein wollen
- sich mit anderen Trauernden austauschen möchten

- Informationen über Literatur und Angebote als Unterstützung suchen. ■

Das Begegnungscafé ist ein offener Ort, unabhängig von Konfession und Nationalität und davon, wie lange der Verlust zurückliegt. Es besteht keine verpflichtende Teilnahme.

Um Anmeldung wird gebeten.

Kooperation, Information und Anmeldung:

Kontaktstelle Trauer

T: +43 (0)662 822310-19

E: kontaktstelle-trauer@hospiz-sbg.at

Tagung

Referierende u.a.

Rudolf Anschöber

Lehrer, Journalist, Autor, Berater, ehem. Gesundheitsminister, Wien

Karin Gutiérrez-Lobos

Fachärztin für Psychiatrie und Neurologie, Wien

Chris Paul

Trauerbegleiterin, Trainerin und Fachautorin, Bonn

Beitrag € 280,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke

Anmeldung bis 20.08.2024

Ort und Anmeldung

Kardinal König Haus, Wien
E: anmeldung@kardinal-koenig-haus.at
T: +43 (0)1 804 75 93-649

Veranstalter

Mitglieder der Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung Österreich (BAT)
BRILL Deutschland | Vandenhoeck & Ruprecht

St. Virgil Salzburg ist Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung Österreich

Termin

Di. 24.09.2024, 08.00 bis
Mi. 25.09.2024, 16.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-1592

Genauer auf
virgil.at



wunde Einsamkeit – Sehnsucht nach Verbundensein

► 5. Internationale Tagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung Österreich und der Leidfaden ACADEMY

Die Zunahme der Einsamkeit in unserer Zeit ist das Ergebnis eines komplexen Zusammenspiels verschiedener gesellschaftlicher, technologischer und kultureller Faktoren. Soziale Medien, Mobilität, Globalisierung, technologischer Fortschritt, Veränderungen in der Arbeitswelt und gesellschaftlicher und familiärer Strukturen, Leistungsdruck, Individualismus sowie gesundheitliche Probleme machen verwundbar – und einsam.

Diese Tagung ist eine Reise zu den emotionalen Landschaften, welche die

Einsamkeit prägen und ein Schritt auf dem Weg zu tieferer Verbindung. Sie stellt thematisch die Sehnsucht nach Verbundenheit in den Mittelpunkt. ■

Renommierte Expert*innen beleuchten in Vorträgen die „wunde Einsamkeit“. Zudem bieten Workshops Raum für Reflexion, Ansätze für die Begleitung und gemeinsame Lösungsfindung.

Die alle zwei Jahre stattfindende Tagung wird dieses Mal in Wien ausgerichtet und bietet eine Plattform für all jene, die Menschen in Einsamkeit, Krisen und Trauer unterstützen und begleiten möchten.



Einführung in die Trauerbegleitung

► Wer trauert, liebt auf ganz besondere Art und Weise. Trauern ist der Weg zurück ins Leben. Trauer ist die angemessenste Form, den Verlust einer Kostbarkeit zu vergegenwärtigen. Dazu braucht es oft Wegbegleiter*innen, Menschen, die zuhören und mitgehen können. Dieses zweiteilige Seminar bietet einen Einstieg in eine qualifizierte Ausbildung für Menschen, die an Trauerbegleitung interessiert sind.

Die Teilnehmenden:

- erhalten grundlegende Informationen über Trauerprozesse
- werden bestärkt, aufbauend auf den eigenen Verlusterfahrungen für andere da zu sein

- lernen Grundlagen einführender Gesprächsführung kennen
- tauschen sich über spirituelle Aspekte der Begleitung aus
- gestalten Trauerrituale. ■

Das Curriculum entspricht den Qualitätskriterien der Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung.

Die Absolvierung des Einführungsseminars berechtigt zur Teilnahme am Aufbaulehrgang Trauerbegleitung.

Für die Teilnahme ist keine spezielle Vorbildung und Erfahrung in der Begleitung Trauernder erforderlich.

LETZTE HILFE KURS. Weil der Tod ein Thema ist

► Einen Erste-Hilfe-Kurs zu absolvieren, der uns in Krisensituationen angemessen handeln lässt, ist vielen bekannt. Ideal ist es, wenn wir das Gelernte nie anwenden müssen. Ebenso wichtig ist der Umgang mit dem Tod. Genau hier setzt der Letzte-Hilfe-Kurs an, geleitet vom Grundsatz: „Was alle angeht, müssen alle angehen“.

Unter diesem Motto vermittelt der Letzte-Hilfe-Kurs Teilnehmenden essenzielles Wissen, Aufklärung und brauchbare Hilfestellungen für künftige Begegnungen mit dem Tod.

Inhalte:

- Das in uns allen schlummernde Tabu des Todes
- Das „Begreifen“ des Todes und seine Bedeutung für den Trauerverlauf
- Die Herausforderung in der Begegnung mit trauernden Mitmenschen
- Trösten oder ver-trösten?
- Die Kraft der Sprachlosigkeit
- Die Wertschätzung eigener Unsicherheiten und Bedürfnisse ■

Literaturhinweis:

Prein, Martin. Letzte-Hilfe-Kurs. Weil der Tod ein Thema ist, 2019.

Tränen weg und weiter: Trauern Männer anders?

► Männer, die mit einem schweren Verlust konfrontiert sind, wollen Familie und Freund*innen nicht zur Last fallen und trauern oft allein. Mit dem Gefühl, aus der Bahn geworfen zu sein, findet „Mann“ sich in unbekanntem, steinigem oder morastigem Gelände wieder. Gefühle der Einsamkeit, Verzweiflung, Hoffnungslosigkeit, aber auch der Wut spielen dabei oft eine wesentliche Rolle.

Zusammen mit Martin Auer und Wolfgang Czerny, unseren Trauerbegleitern der Männertrauergruppe „Männer trauern“, räumen

wir im Zuge des Bargesprächs mit klassischen Klischees auf und widmen uns den Fragen, wie Männer Trauer erleben und verarbeiten. ■



Einführungsseminar

Begleitung

Alexandra Kunstmann-Hirnböck,
Henndorf

Simone Lindorfer, Salzburg

Silvia Schilchegger, Annaberg

Beitrag € 370,- für beide Termine

Schriftliche Anmeldung mit Motivations-schreiben bis 06.09.2024 erforderlich

Kooperation mit Caritas Salzburg

Termine

I Fr. 11.10. bis Sa. 12.10.2024

II Fr. 22.11. bis Sa. 23.11.2024

jeweils von 09.00 bis 17.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0262



Seminar

Referent



Martin Prein
Thanatologe, Notfall-Psychologe und Autor, Linz

Beitrag € 60,-

Teilnehmende max. 40

Termin

Fr. 11.10.2024, 18.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0922

Bargespräch für Männer

Im Gespräch



Martin Auer
Lebens- und Sozialberater, Lengau



Wolfgang Czerny
Lebens- und Sozialberater, Krimml

Beitrag € 16,- inkl. eines Getränks

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 11.10.2024, 19.00 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-1461

Seminar

Referierende

Thomas Leitner-Affenzeller
Hospizmitarbeiter und Trauerbegleiter,
Salzburg

Silvia Schilchegger
Hospizmitarbeiterin und Trauerbegleiterin,
Salzburg

Beitrag € 295,-

Teilnehmende max. 20

Kooperation mit Hospiz- und Palliativakademie Salzburg

Termin

Di. 29.10.2024, 09.00 bis
Mi. 30.10.2024, 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-2076

Trauergruppen leiten und begleiten

► **Theoretische und praktische Grundlagen für Menschen, die in der Trauerbegleitung tätig sind**

Menschen, die Trauergruppen anbieten, leiten und begleiten, benötigen neben einer spezifischen Ausbildung in Trauerbegleitung und praktischer Erfahrung auch eine pädagogische Qualifikation. Die Vielfalt an Persönlichkeiten, Schicksalen und Temperamenten der Betroffenen beeinflusst maßgeblich den gruppenspezifischen Prozess und stellt Gruppenleiter*innen vor herausfordernde Aufgaben.

Das Seminar fördert Menschen in ihrer Kompetenz, trauernde Personen effektiv in einer Gruppe zu begleiten.

Folgende Themen werden vermittelt:

- Gruppendynamische Prozesse
- Umgang mit Störungen – Darstellung und mögliche Interventionen
- Erfahrungsübungen
- Gruppenkonzepte erarbeiten, planen und ausschreiben
- Tools und Rituale in Trauergruppen ■

Männer-Trauergruppe

Begleitung



Martin Auer
Lebens- und Sozialberater, Lengau



Wolfgang Czerny
Lebens- und Sozialberater, Krimml

Beitrag € 60,-

Termine

Ab Mi. 06.11.2024,
jeweils 18.30 bis 21.30 Uhr
Weitere Termine:

27.11., 18.12.2024, 08.01. und 29.01.2025

Veranstaltungsnummer: 24-1469

Männer trauern

► **Begleitung von Männern in ihrer Trauer nach Tod oder Trennung**

Männer, die mit dem Tod eines geliebten Menschen oder dem Ende einer Liebesbeziehung konfrontiert sind, wollen Familie und Freunden nicht zur Last fallen und den Weg der Trauer oft alleine gehen. Mit dem Gefühl, aus der Bahn geworfen zu sein, findet „Mann“ sich in unbekanntem, steinigem oder morastigem Gelände wieder. Gefühle der Einsamkeit, Verzweiflung, Hoffnungslosigkeit, aber auch der Wut spielen dabei oft eine wesentliche Rolle.

Das Wissen der Begleiter und die Erfahrungen anderer Männer erleichtern

die eigene Standortbestimmung und Neuorientierung.
Was möchte ich behalten, was ablegen?
Was könnte mir helfen, meinen Weg zu gehen?

So kann jeder Mann seinen Pfad durch das unwegsame Gelände des Trauergeschehens entdecken und sein Ziel erreichen: ein von einem schweren Verlust geprägtes, aber wieder lebenswertes Leben! ■

Nach dem persönlichen Vorgespräch mit einem der Gruppenleiter können Sie entscheiden, ob dieses Angebot für Sie in Frage kommt.

Ökumenischer Gottesdienst

Kooperation mit Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg, Evangelisches Bildungswerk und Altkatholische Kirche

Termin

Mi. 13.11.2024, 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-1463

Verwundet und aufgehoben

► **Gottesdienst für Menschen, die jemanden durch Suizid verloren haben**

Die hellen und dunklen Momente, die heiteren und schwierigen Zeiten, die Vielfalt des Lebens – sie werden uns bewusst, wenn jemand Nahestehender stirbt.

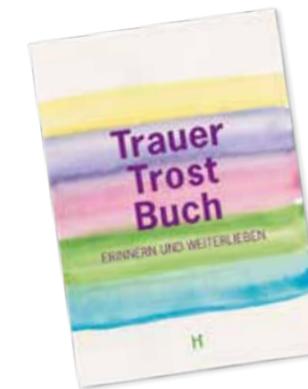
Die Bibel und die christliche Tradition des Gebets sind Kraftquellen, die nach dem Suizid eines lieben Menschen tragen. In der Emmauskapelle von St. Virgil findet ein ökumenischer Gottesdienst für Menschen statt, die jemanden durch Suizid verloren haben. ■



© Brigitta Wendorff

Erinnern und weiterlieben

► Trauer ist oft ein präsent, doch zu wenig beachtetes oder geschätztes Gefühl. Sich auf die Trauer einzulassen, sich bewusst Zeit für sie zu nehmen und die eigenen Gefühle zuzulassen, kann ein wichtiger Schritt im persönlichen und emotionalen Trauerprozess sein.



Die Autorin des Trauer-Trost-Buchs lädt in einem Gespräch dazu ein, den Trauerprozess aus neuen Perspektiven zu betrachten. Im Mittelpunkt steht, wie das Schreiben und verschiedene kreative Gestaltungsmöglichkeiten eine bereichernde Entwicklung auf dem persönlichen Trauerweg fördern können, ohne dass dabei Schreiberfahrung vorausgesetzt wird. ■

Literaturhinweis: Kainberger-Riedler, Gabriela. Trauer-Trost-Buch. Erinnern und weiterlieben, 2022.

Da sein für Trauernde

► Menschen, die Trauernde angemessen begleiten, können viel dazu beitragen, dass die Trauer gelebt und der Schmerz durchschritten und ausgedrückt werden kann, um sich dann wieder dem Leben zuwenden zu können. Dazu ist ein Grundwissen über den Trauerprozess, über Faktoren erschwerter Trauer und zu weiterführenden Unterstützungsangeboten nötig – aber auch über Kommunikation, speziell für Krisensituationen.

Themen:

- Trauertheorie und Selbsterfahrung
- Kommunikation
- Kreatives Gestalten, Rituale, Krisenintervention
- Spiritualität und Psychohygiene

Die Teilnehmer*innen des Lehrgangs sind in der Lage, Trauernde über die für sie passenden Unterstützungsmöglichkeiten zu beraten und Einzelbegleitungen durchzuführen. Begleitung in

erschwerter und komplizierter Trauer sowie alternative Angebote zur Trauerbegleitung (initiiert von Abschiedsritualen, gestalten von Gedenkfeiern, offene und geschlossene Trauergruppen u.a.) sind weitere Einsatzbereiche der Absolvent*innen. ■

Zielgruppen:

- Ehrenamtliche Hospiz-Begleiter*innen
- Menschen, die Trauernde in anderen Organisationen begleiten und den Hospiz-Lehrgang oder die Einführungsseminare für Trauerbegleitung absolviert haben

Das im Aufbaulehrgang Trauerbegleitung angewandte Curriculum entspricht den Qualitätskriterien der Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung.



Kamingespräch

Im Gespräch



Gabriela Kainberger-Riedler
Schreibpädagogin, Hospiz- und Trauerbegleiterin,
Salzburg



Lisa Maria Jindra
Studienleiterin St. Virgil
Salzburg

Beitrag € 14,-

Teilnehmende max. 30

Termin

Fr. 22.11.2024, 19.00 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-1397

Aufbaulehrgang Trauerbegleitung

Lehrgangsleitung



Silvia Schilchegger
Hospizmitarbeiterin und Trauerbegleiterin,
Salzburg

Beitrag € 680,-

Teilnehmende max. 18

Kooperation und Anmeldung

Hospiz- und Palliativakademie Salzburg
T: +43 (0)662 822310
E: bildung@hospiz-sbg.at

Termine

Einführungsabend
Di. 16.01.2025, 19.00 bis 21.00 Uhr

Lehrgang I bis IV:

I Do. 06.02. bis Sa. 08.02.2025
II Do. 27.03. bis Sa. 29.03.2025
III Do. 15.05. bis Sa. 17.05.2025
IV Do. 26.06. bis Sa. 28.06.2025

jeweils Do. 16.30 bis 21.00 Uhr,
Fr. 09.00 bis 18.30 Uhr und
Sa. 09.00 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0082

SPIRITUALITÄT

GEBET
MEDITATION
MYSTIK
erleben



KONTINUIERLICHES SPIRITUELLES ANGEBOT IN ST. VIRGIL

► Jeden Samstag während der Schulzeit feiern wir um 18.40 Uhr in der Emmauskapelle von St. Virgil den **Vorabendgottesdienst**. Dazu sind Sie herzlich eingeladen!

► Einmal im Monat feiern wir **Familiengottesdienst** um 10.30 Uhr.
Termine: So. 06.10., 03.11., 01.12.2024, 02.02. und 02.03.2025

► Die **Kapelle und der Meditationsraum** stehen unseren Gästen und Besucher*innen als Raum der Stille und des Gebetes offen, sofern sie nicht von Veranstaltungen belegt sind.

► Seelsorgliche Gespräche

Franz Gmainer-Pranzl ist Rektor in St. Virgil. Nach Vereinbarung steht er für seelsorgliche Gespräche zur Verfügung.



Gottesdienst

Termine

So. 06.10., 03.11., 01.12.2024, 02.02. und 02.03.2025
jeweils 10.30 Uhr

Wenn Sie am Familiengottesdienst-Sonntag nicht zu Hause kochen möchten, bietet das Restaurant von St. Virgil Salzburg im Anschluss an den Gottesdienst ein vielseitiges Mittagsbuffet, bei dem speziell auch an die Kinder gedacht wird. Bitte melden Sie sich dazu vor dem Gottesdienst an der Rezeption.

Familiengottesdienst feiern mit jungen Kindern

► Es ist eine große Freude mit Kindern, besonders auch mit den ganz jungen, Gottesdienst zu feiern. Damit dies gelingen kann, braucht es geeignete Rahmenbedingungen: kindergerechte Texte, Lieder, Symbole, Geschichten und den richtigen Kirchenraum wie die Kapelle von St. Virgil. Der Altarraum mit seinen runden Formen eröffnet zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten. Kinder sind aktiv in das Geschehen einbezogen. Eine Spielecke für die Aller kleinsten ist vorhanden.

Das gemeinsame Feiern aller Generationen steht dabei im Vordergrund.

Dies ermöglicht ein Team aus Familien und Priestern, die jeden Familiengottesdienst einfühlsam vorbereiten. ■



Zen-Meditation und Yoga

► Der Übungsabend umfasst Yoga-Übungen, Sitz- und Gehmeditation, Vortrag und Gespräch. ■

Bitte in bequemer Kleidung kommen. Der Abend ist geeignet für Anfänger*innen und Geübte. Die Teilnahme ist auch an einzelnen Abenden möglich.



Zur Stille finden

► Die christliche Kontemplation hat eine sehr lange Tradition, die den meisten Christ*innen unbekannt geblieben ist. Sie zeigt uns Wege, die uns in den Raum der Stille führen, uns innerlich zur Ruhe kommen lassen, sodass wir daraus Kraft für den Alltag schöpfen.

An drei Abenden werden Grundhaltungen der Kontemplation vermittelt und eingeübt, die entspannend und heilsam sind: Sitzhaltung, Atem, Herzensgebet, Wahrnehmen der Leibgestalt und Körpergebärden, Sitzen in Stille. ■



Offene Meditationsgruppe

Begleiter

Christian Hackbarth-Johnson
Theologe, Religionswissenschaftler, Zen- und Yogapraxis, Lehrbeauftragter für Zen von Michael von Brück, Yogalehrerausbildung, Dachau

Beitrag € 10,- pro Termin

Termine

I 04.09.2024 • II 16.10.2024
III 06.11.2024 • IV 20.11.2024
V 04.12.2024 • VI 15.01.2025
VII 29.01.2025 • VIII 12.02.2025
IX 26.02.2025
jeweils Mi. 18.30 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0939

Einführungsseminar

Leitung



Elisabeth Koder
Theologin, Meditations- und Kontemplationslehrerin Via Cordis, Lebensberaterin (Logotherapie und Existenzanalyse), Goldegg

Beitrag € 30,- für drei Abende

Teilnehmende max. 12

Termine

I 25.09.2024
II 02.10.2024
III 09.10.2024
jeweils Mi. 19.00 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-1504

Meditationsseminar

Referentin



Ursula Baatz
Autorin, Philosophin, Achtsamkeitslehrerin (MBSR), Zen-Lehrerin, Wien

Beitrag € 174,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 11.10.2024, 19.30 bis
So. 13.10.2024, 12.30 Uhr
morgens ab: 07.30 Uhr, abends bis:
Fr. 21.00 Uhr; Sa. 18.30 Uhr, fakultativ
bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0405

Mit Achtsamkeit zu mehr Leichtigkeit

► Achtsamkeit üben heißt: Innehalten. Atmen. Wieder Lebensqualität finden. Eigentlich ist uns Achtsamkeit als grundlegende menschliche Fähigkeit in die Wiege gelegt. Offen, neugierig und ohne zu urteilen der Welt zu begegnen, wird durch Übung zu einer Quelle der Lebensfreude.

Dieses Seminar öffnet einen Raum, in dem Sie durch einfache Körperübungen, Meditation und inspirierende Kurzvorträge aus dem bewährten Programm „Stressreduktion durch Achtsamkeit“ (MBSR) lernen, wie Sie Achtsamkeit als Quelle der Entspan-

nung und des inneren Gleichgewichts in Ihren Alltag integrieren können. Zeiten der Stille und Reflexion helfen Ihnen, zur Ruhe zu kommen und ein tiefes Verständnis für die eigene körperliche sowie seelisch-geistige Verfassung zu entwickeln.

Entdecken Sie, wie dieses Seminar nicht nur eine Auszeit darstellt, sondern Ihnen praktische Werkzeuge an die Hand gibt, mit denen Sie den Herausforderungen des täglichen Lebens begegnen können. ■

Bitte in bequemer Kleidung kommen.

Offene Übungsgruppe

Leitung

Eduard Baumann und Inéz König-Ostermann
Kontemplationslehrer*in,
VIA CORDIS Salzburg

Kein Beitrag

Kooperation mit VIA CORDIS Salzburg

Termine

16.10., 30.10., 13.11., 27.11., 11.12.2024,
08.01., 22.01., 05.02. und 19.02.2025
jeweils Mi. 19.00 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-1558

Stille – ein Weg nach innen

► Christliche Kontemplation



Kontemplation ist in der Tradition der abendländischen Mystik ein christlicher Weg vertiefter Meditation im Schweigen. Das eigene Verwurzelte im göttlichen Urgrund kann dabei

immer wieder neu erfahren werden. Es gibt Kraft und Zuversicht für das Geschehen im Alltag.

Das Angebot richtet sich an Menschen, die den Übungsweg der Kontemplation kennenlernen oder vertiefen möchten. Elemente aller Abende sind Sitzen in Stille, Übungen zur vertieften Körperwahrnehmung, achtsames Gehen, Singen von einfachen Antiphonen (ähnlich den Taizégesängen), inhaltliche Impulse zur Kontemplation und ihrer Vertiefung im Alltag sowie Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch. ■



Seminar

Referentin



Andrea Henriette Felber
Kalligrafin, Schriftensmalermeisterin,
diplomierte Kreativtrainerin

Beitrag € 250,-

Materialkosten € 30,-

Teilnehmende max. 12

Termin

Fr. 25.10.2024, 10.00 bis
So. 27.10.2024, 13.00 Uhr
morgens ab: 09.00 Uhr, abends bis:
18.00 Uhr, Abendeinheit optional

Veranstaltungsnummer: 24-0217

Spielen mit Buchstaben

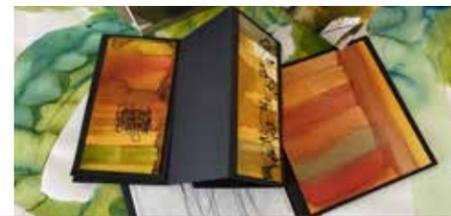
► ... im sanften Rhythmus unserer Schrift Ruhe finden

Das Seminar beginnt mit einfachen Linien, mit dem einfachsten Werkzeug, dem Bleistift, gezogen. So entsteht Kalligrafie: einfach, leise, ohne viel Aufsehen.

Es steckt viel mehr dahinter als nur einen Strich zu ziehen. Konzentrierte Linien zu schreiben bedeutet, ankommen bei sich selbst. Es bedeutet: Meditation – Spannung, Entspannung, Ausdruck. Ein scheinbar nahtloser Übergang vom Bleistift zur Feder. Der Strich bleibt der gleiche und dennoch verändert sich mit dem Werkzeug alles. Allmählich verstecken sich hinter dem

Strich Buchstaben – diese werden zur Kalligrafie.

Wir geben der Handschrift Ausdruck und experimentieren mit Farben, Formen, Texten und Wörtern. Malerische Effekte werden mit der Schrift kombiniert und so entstehen einzigartige Kunstwerke. Sie können auch Texte und Zitate mitnehmen, die Sie schreiben möchten. ■



Grundseminar

Leitung



Gisela Matthiae
Theologin und Clownin,
Referentin in der
Erwachsenenbildung
und Humorcoach,
Gelnhausen

Beitrag € 565,-

Teilnehmende max. 18

Termin

Fr. 25.10.2024, 14.00 bis
Mi. 30.10.2024, 13.00 Uhr
Abendeinheiten vorgesehen

Veranstaltungsnummer: 24-0339

Clownerie – auch eine Lebenskunst

► Grundlagen des Clowntheaters und Entwicklung einer eigenen Figur

Clown*innen finden das Leichte im Schweren und das Komische im Tragischen. Sie gehen dabei meist Umwege und entdecken erstaunliche Dinge. Mit großer Neugierde stolpern sie – nicht zuletzt über sich selbst. Dabei machen sie sich niemals lustig über den Ernst des Lebens, sie geben ihm nur nicht das letzte Wort. Daher ist Clownerie auch Lebenskunst, können die Spielerfahrungen auch im Alltag wirken.

Clown*innen faszinieren mit ihrer Fä-

higkeit, sich selbst, die anderen, die Verhältnisse zu verwandeln.

Voller Staunen und Verwunderung betreten sie die Bühnen des Lebens.

Sie haben keine Ahnung und dabei großes Vergnügen. Mutig steuern sie mitten hinein in die Katastrophe, um gerade hier überraschende Lösungen zu entdecken. Neugierig, direkt, entwaffnend bewegen sie sich durch die Welt mit ihren mitunter merkwürdigen Ordnungen und komischen Konventionen. Ihr Spiel ist vergnüglich und freundschaftlich, voller Lebensfreude und heiterer Gelassenheit. ■

Zen-Seminar

► Wir sind heute in Gefahr, durch Hektik und Leistungsdruck den Bezug zur Umwelt, zu uns selbst und zu unseren Lebensquellen zu verlieren. Zen ist einer der Wege, zu uns selbst zu finden. Dieser Weg blickt auf eine jahrtausendealte Tradition zurück. Seine Methode ist so klar und einfach, dass jeder Mensch – egal welchen Alters, welcher Ausbildung, welcher Weltanschauung – diesen Weg gehen kann. Worum es geht, lernt man durch eigenes Üben. Die wichtigste Praxis ist das Zazen, ein Sitzen, bei dem man sich mit keinerlei Gedanken und Inhalten beschäftigt. ■

Das Seminar ist sowohl für Geübte als auch für Anfänger*innen geeignet. Es findet im Schweigen statt!

Bitte in bequemer, dunkler Kleidung kommen. Nächtigung im Haus ist obligat.

Ikebana – die Zen-Kunst des Blumenweges

► Ikebana (Ka-Do, der Blumen-Weg) ist die traditionelle japanische Zen-Kunst des Arrangements von Blumen und Zweigen nach überlieferten ästhetischen Regeln, ein Zen-Weg im Gestalten und Erleben der Natur.

Es ist für Ikebana wesentlich, aus einer inneren Stille heraus ein Gespür für die schlichte Schönheit und die asymmetrische Harmonie der Natur zu entwickeln und im Gestalten auszudrücken. Dieser Tatsache versu-

chen wir gerecht zu werden, indem wir die Sitzmeditation (Zazen) mit dem Üben des Ikebana verbinden. Dieses Sitzen in Stille gehört grundlegend

zum Seminarprogramm, wobei in diese Sitzmeditation eingeführt und sie mehrmals am Tag geübt wird. Auch begleitet das Schweigen weitgehend die Übungen und den Tagesablauf. ■

Das Seminar ist für Anfänger*innen und Fortgeschrittene geeignet.



Im Garten unseres Geistes

► „Unsere Gedanken, Worte und Handlungen pflanzen Samen in das Feld unseres Bewusstseins. Was diese Samen hervorbringen, wird zur Substanz unseres Lebens“, sagt Thich Nhat Hanh. Wir sind die Gärtner*innen im Garten unseres Geistes und können bewusst wählen, welchen Sinneseindrücken wir uns aussetzen und welche Gedanken wir denken wollen. Wenn wir gute Gärtner*innen sind, werden unsere Worte und Handlungen nicht nur für uns, sondern für alle Menschen, denen wir begegnen, Nahrung sein.

Wir sitzen auf sanfte Weise im Stil des Zen auf dem Kissen oder dem Stuhl

und machen Gehmeditation in Raum und Park. In Vorträgen und Übungen, die leicht in den Alltag zu integrieren sind, wird das Thema vertieft. Abgesehen von zwei Rundgesprächen findet das Seminar im Schweigen statt. Das in Stille eingenommene vegetarische Mittagessen am Samstag ist Teil des Seminars. ■

Bitte bequeme und warme Kleidung mitbringen. Übernachtung im Haus wird für die Vertiefung der inneren Stille empfohlen.

Meditationsseminar

Referentin



Eva Vorpapel-Redl
Akademische Malerin
und Bildhauerin, Zen-
Lehrerin; ihre Lehrer wa-
ren Karl Obermayer und
Kiichi Nagaya, Wien

Beitrag € 174,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 25.10.2024, 19.30 bis
So. 27.10.2024, 12.30 Uhr
morgens ab: 06.30 Uhr, abends bis:
21.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0905

Seminar

Leitung

Seikei Sachiko Oishi-Hess
Ausbildung am Ikenobo-Institut und
an der Ikenobo-Akademie in Kyoto;
„Senior-Professorin“ der Ikenobo-
Ikebana-Schule, Neu-Ulm

Beitrag € 275,-

Materialkosten je nach Verbrauch
ca. € 60,-

Termin

Do. 31.10.2024, 17.00 bis
So. 03.11.2024, 12.30 Uhr
morgens ab: 09.00 Uhr, abends bis:
Do. 21.00 Uhr; Fr. und Sa. 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0170

Meditationsseminar

Referentin



Margrit Irgang
Seminarleiterin und
Autorin zahlreicher
Bücher und Rundfunk-
sendungen, langjährige
Schülerin von Thich
Nhat Hanh, Freiburg

Beitrag € 194,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 01.11.2024, 19.30 bis
So. 03.11.2024, 12.30 Uhr
morgens ab: 07.00 Uhr (freiwillige Morgenmeditation),
09.30 Uhr (Seminar), abends bis: 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-1527

Ein Tag der Stille und Kontemplation

Referentin



Ursula Bibiana Rapp
Theologin, Lehrende an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Edith Stein, bioenergetische Analytikerin u. S., langjährige Meditationspraxis und Yoga Nidra-Lehrerin, Salzburg

Beitrag € 100,-

Teilnehmende max. 22

Termin

Sa. 30.11.2024, 09.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-1433

In mir ist ein tiefer Brunnen ...

„In mir ist ein tiefer Brunnen. Darin wohnt Gott“. Mit diesen Worten beschreibt die jüdische Mystikerin Etty Hillesum (1914 – 1943) ihre Wahrnehmung göttlicher Gegenwart. Mystikerin? Ihre jüdische Identität verstand sie nicht religiös und war ein überaus spiritueller Mensch, eine Mystikerin ihrer Zeit. Sie spricht von und zu Gott aus ganz tiefer Erfahrung und deshalb innig und zugleich vorsichtig, zerbrechlich und tastend.

Mit einer Einführung in das Leben und die Persönlichkeit Etty Hillesums sowie kurzen Gedanken zu ausgewähl-

ten Texten aus ihren Tagebüchern verbringen wir einen Tag der Stille des tiefen Brunnens in uns.

Kontemplation, Impulse und leichte Körper- und Atemübungen wechseln einander ab. ■

Bitte in bequemer Kleidung kommen.

Kooperation mit KPH Edith Stein/
Institut für religionspädagogische
Bildung Salzburg

Begegnungsclownerie

► Clownerie im Alten- und Pflegeheim

Kaum haben sie in ihrer farbenfrohen Kleidung den Raum betreten, ertönen Lieder, huscht ein Lächeln über die Gesichter, treffen sich Augenpaare. Begegnungsclownerie braucht keine große Bühne. Sie entsteht in einem Flur, einem Wohnraum, einem Zimmer – einfach da, wo Menschen sind und sich begegnen.

Die Clownin*der Clown ist frei von den üblichen Rollen im Pflegeheim. Er*sie begegnet Menschen voller Staunen und Unbefangenheit, ist voller Lebensfreude und Neugierde. Und dabei vor allem eines: einfach da! Die Clownin*der Clown ist heiter, zugewandt, tanzt, singt und bringt Farben-

frohes ins Zimmer, gerne auch mit den Bewohner*innen zusammen.

Im Lehrgang arbeiten wir an Szenen und Liedern, üben das Spiel mit Objekten und packen unsere Koffer und Taschen mit Überraschendem. Wir lernen, wie wir gut in Kontakt kommen und wie wir mit Hindernissen und Unvorhersehbarem umgehen. Wir entwickeln unsere eigene Sprache und ein Repertoire von Spielmöglichkeiten an unterschiedlichen Orten. Die Bewohner*innen laden uns ein oder begrenzen unser Spiel, daran halten wir uns. Wenn wir biografische Hintergründe erfahren, können wir Erinnerungen und Vorlieben aufleuchten lassen. Wir befassen uns mit Krankheitsbildern im Alter, um angemessen reagieren zu können. ■



Lehrgang

Referentinnen

Gisela Matthiae
Theologin und Clownin, Referentin in der Erwachsenenbildung und Humorcoach, Gelnhausen

Isabella Ehart
Theologin, Seelsorgerin und Clownin in Pflegeeinrichtungen, Erwachsenenbildnerin, St. Pölten

Beitrag € 1.720,-

Teilnehmende max. 16

Anmeldung bis 15.11.2024

Die Bewerbung mit einem kurzen Lebenslauf und Motivationsschreiben erfolgt schriftlich an Elisabeth Kraus. E: elisabeth.kraus@virgil.at

Voraussetzung für die Teilnahme: Grundseminar „Clownerie – auch eine Lebenskunst“ (Veranstaltungsnummer: 24-0339) oder eine vergleichbare Ausbildung, eine eigene Clownsfigur und etwas Spielerfahrung

Termine

- I Do. 16.01. bis So. 19.01.2025
- II Do. 06.03. bis So. 09.03.2025
- III Fr. 25.04. bis Mo. 28.04.2025
- IV Fr. 18.07. bis Mo. 21.07.2025
- V Sa. 11.10. bis Di. 14.10.2025

Veranstaltungsnummer: 25-0135

Genauer auf
virgil.at



Einführungsseminar

Referentin



Gertraud Stockinger-Pichler
Theologin, Krankenhausesseelsorgerin, Handauflegen nach Open Hands, Meditationslehrerin Via Cordis, Oberalm

Beitrag € 100,-

Teilnehmende max. 12

Termin

Fr. 06.12.2024, 17.00 bis
Sa. 07.12.2024, 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-1444

Heilsames Berühren

► Heilende Kraft fließt durch unsere Hände. Das wissen Menschen seit Jahrhunderten und legen ihre Hände dorthin, wo es ihnen selbst oder anderen guttut. Woher diese Kraft kommt, wird unterschiedlich gedeutet. Im christlichen Verständnis ist es die Segenskraft Gottes, die heilend wirkt. Sie kann sich sowohl körperlich wie auch seelisch-spirituell auswirken.

Beim behutsamen Handauflegen öffnen wir uns für diese heilende Kraft und vertrauen darauf, dass sie zum Guten wirkt. Oft können sich Menschen dabei ganz tief entspannen und innerlich ruhig werden. Das kann einen Einfluss auf Schmerzen haben, das

Wohlbefinden stärken und die eigenen Selbstheilungskräfte aktivieren. Es kann auch sein, dass Menschen durch das Handauflegen zu innerem Frieden und tröstlicher Geborgenheit finden.

Impulse zum christlichen Verständnis des Handauflegens, Anleitungen für praktische Übungen sowie der Austausch von Erfahrungen sind wichtige Elemente des Seminars. ■

Es richtet sich an Menschen, welche dafür offen sind, das achtsame Handauflegen an sich und anderen auszuprobieren und seine wohltuende Wirkung zu erfahren.

Meditationsseminar

Referent



Christian Hackbarth-Johnson
Theologe, langjährige Beschäftigung mit Mystik, Zen-Ausbildung bei christlichen und buddhistischen Lehrern, Yoga-Ausbildung, Dachau

Beitrag € 249,-

Teilnehmende max. 25

Termin

So. 15.12.2024, 18.30 bis
Do. 19.12.2024, 12.30 Uhr
morgens ab: 06.30 Uhr, abends bis: 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0930

Zen-Meditation und christliche Mystik

► Wege der Mystik gibt es in allen Religionen und spirituellen Traditionen. So unterschiedlich sie sind – im Christlichen kennen wir das Gebet der Ruhe, die Liebesmystik und Erkenntnisthematik, im Osten eine Vielzahl verschiedener Wege des Yoga und der buddhistischen Meditation – so sind es alle Wege nach innen zur Erfahrung des Göttlichen. Die Begegnung mit verschiedenen Traditionen kann unser Verständnis von Mystik erweitern und vertiefen sowie Möglichkeiten eigener spiritueller Erfahrung aufzeigen. ■

Programm: täglich 10-mal 20 Minuten Sitzmeditation (Zazen), Vorträge zur christlichen Mystik und zur Zen-Meditation, einfache Körperübungen aus dem Yoga.

Voraussetzung für das Seminar ist die vollständige Teilnahme und die Bereitschaft, konsequent im Schweigen zu bleiben und sich auf den Übungsweg der Meditation einzulassen. Es gibt die Möglichkeit zum Einzelgespräch. Bitte bequeme Kleidung mitbringen.

Das Seminar beginnt mit einem gemeinsamen Abendessen.

Zeit für mich – die Kraft der Stille

► In diesen Tagen werden Sie in die Praxis der Achtsamkeit eingeführt und lernen Grundelemente aus dem Qigong kennen. Diese bringen die Lebensenergie ins Fließen, intensivieren die Wahrnehmung und machen die eigene Lebendigkeit spürbar. Mithilfe einfacher meditativer Übungen kommen Sie zur Ruhe und finden zu einer wachen Präsenz im gegenwärtigen Moment.

Die Tage finden im Schweigen statt, um sich selbst und die Natur intensiver wahrzunehmen. Mit wachen Sinnen begeben wir uns auf den Weg in die nähere Umgebung und lassen uns auf die spirituelle Dimension des „Da-Seins“ in der Natur ein. Diese Tage sind eine

Auszeit vom Alltag mit dem Ziel, bei sich selbst anzukommen.

Elemente:

- Wanderungen um und auf den Gaisberg
- Morgens und abends meditative Übungen
- Inhaltliche Inputs zur Achtsamkeitspraxis und der christlichen Mystik
- Reflexionsrunden und Möglichkeit zum Einzelgespräch ■

Bitte bequeme Kleidung für drinnen und warme, wetterfeste Kleidung für draußen mitbringen. Bei eisigen Verhältnissen sind Grödel/Spikes als Rutschsicherung empfehlenswert. Kondition: 3 Stunden gemütliche Wanderung.

Meditative Winterwandertage

Referierende



Michaela Stauder
Pädagogin, Kulturwissenschaftlerin, Qigong- und Achtsamkeitslehrerin, Wels



Bernhard Stauder
Techniker, Wanderführer, Wels

Beitrag € 245,-

Teilnehmende max. 16

Termin

Fr. 17.01.2025, 15.00 bis
So. 19.01.2025, 12.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0201

Schnitzexerziten für Männer und Frauen

Begleitung



Susanne Schuster
Geistliche Begleiterin,
feministische Theologin,
Holzbildhauerin, (Lehr-)
Supervisorin und Coach,
Kunsttherapeutin, Wien

Beitrag € 495,-

Teilnehmende max. 8

Termin

So. 09.02.2025, 18.00 bis
Sa. 15.02.2025, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0055

Lies ein Stück Holz

Die Schnitzexerziten laden ein, in Stille und mit Achtsamkeit das eigene Leben in den Blick zu nehmen, Gottes Spuren darin zu entdecken und das Leben gemeinsam zu feiern. Zur Unterstützung des eigenen Prozesses dient dabei ein Stück Holz, das über die Tage bearbeitet wird. Somit findet der innere Prozess in der äußeren Formgebung Gestalt. Die Gruppe bietet bei diesem Prozess Unterstützung und Geborgenheit. Die Exerziten sind von einer christlich-feministischen spirituellen Haltung geprägt.



Elemente der Exerziten sind:

- Tägliches Begleitgespräch
- Durchgehendes Schweigen
- Arbeit am und mit dem Holz (mit einer Einführung dazu)
- Abendliche Liturgie
- Meditation
- Impulse in der Gruppe ■

Für die Teilnahme braucht es keine Schnitzerfahrung, jedoch die Freude an handwerklicher Tätigkeit. Material und Werkzeug werden zur Verfügung gestellt. Die psychische Stabilität der Teilnehmenden wird vorausgesetzt. Übernachtung für die Tage der Exerziten im Haus obligat.

Lehrgang

Beitrag Einführungs- und Entscheidungsseminar € 100,-
Basislehrgang € 1.400,-
Aufbaulehrgang € 1.070,-

Termin Einführungs- und Entscheidungsseminar

Fr. 13.06.2025, 14.00 bis
So. 15.06.2025, 13.00 Uhr

Termine Basislehrgang

- I Fr. 24.10.2025 bis Sa. 25.10.2025
- II Fr. 28.11.2025 bis Sa. 29.11.2025
- III Fr. 23.01.2026 bis Sa. 24.01.2026
- IV Fr. 13.03.2026 bis Sa. 14.03.2026
- V Fr. 12.06.2026 bis Sa. 13.06.2026
- VI So. 26.07.2026 bis Fr. 31.07.2026

Termine Aufbaulehrgang

Oktober 2026 bis Juli 2027

Veranstaltungsnummer: 25-0191

Schritte zur Stille

Ausbildung zum* zur Meditationsanleiter*in, Meditationsformen kennen und begleiten lernen

Viele Menschen sind auf der Suche nach der eigenen Mitte. Sie versuchen, die Fülle der Stille zu entdecken und ihre spirituellen Wurzeln zu finden.

Der Lehrgang bietet im Basisteil die Möglichkeit, ein breites, interreligiöses Spektrum an Meditationsformen kennenzulernen, um den je eigenen Weg zu finden. Die Teilnehmenden vertiefen das eigene spirituelle Charisma, können Anregungen aus anderen Religionen aufnehmen und verwurzeln sich in ihrer eigenen (christlichen) Tradition. In angeleiteten Schritten in die Stille sind sie dem göttlichen Geheimnis auf der Spur. Dies kann zu mehr Gelassenheit und Klarheit im Leben führen.

Im Aufbaulehrgang wird die Praxis des christlichen Herzensgebetes vertieft und die Fähigkeit erworben, Gruppen in Meditation und Stille anzuleiten. Eine intensivere Auseinandersetzung mit unterschiedlichen christlichen Meditationswegen stärkt den eigenen Weg des Herzens in den persönlichen Lebensvollzügen. So lernen die Teilnehmenden, wie sie andere Menschen auf diesem Weg begleiten können. ■ Es besteht die Möglichkeit, nur den Basislehrgang zu besuchen.



MONATSPAKAT

Das monatliche Update in öffentlichen Einrichtungen. Alle Details auf virgil.at
Wenn Sie auch einen frequentierten Platz haben, unser Monatsplakat aufzuhängen, schicken wir es Ihnen gerne zu: marketing@virgil.at



VIRGILKARTEN

Unsere Veranstaltungen der kommenden Wochen. Einfach zum Mitnehmen, nach unseren Programmbereichen zusammengefasst.

Einmal im Monat – UNSER VIRGIL NEWSLETTER

Punktgenau zu Ihren Interessensgebieten – jetzt abonnieren unter: www.virgil.at/newsletter-anmelden



ANZEIGE

Lichtgestaltung für besondere Räume

Architekt DI Peter Dokulil, MLL
Mozartplatz 6, 5340 St. Gilgen

www.licht-architektur.at
0043 (0)650 7363100

ANZEIGE

Das Ziel unserer Firma ist,

hochwertige Elektroinstallationen für unsere Kunden herzustellen und zu liefern.

Gewinner des KNX Award Austria

ELEKTROESL GmbH

Beratung in allen elektrischen Fragen
Planung kostenbewusst und nach Ihren Wünschen
Ausführung/Service prompt und preiswert

Tamsweg / Radstadt
Tel. 0 6474/29 12 • Fax 0 6474/29 1 24
e-mail: office@esl-elektro.at • www.esl-elektro.at

ANZEIGE

All-in-One Lösung für Hybrid-Meetings

Keine Meetings mehr ohne die Barco ClickShare Bar: Das kabellose Konferenzraumsystem für einen modernen Arbeitsplatz. Zu 100% CO₂ neutral, nachhaltig aus recyceltem Material hergestellt.

ihr martin karall
www.k-m.at
0662 820568

Ein Click genügt!

salzburg - wien

THEOLOGIE UND RELIGIONEN

BIBEL
PASTORAL
ÖKUMENE
INTER-
RELIGIÖSER
DIALOG
verstehen



virgil.at

Universitätslehrgang

Leitung

Martin Rötting

Wissenschaftlicher Leiter, Universität Salzburg

Jakob Reichenberger

Lehrgangsbegleiter, St. Virgil Salzburg

Ursula Rapp

Pädagogische Leitung, KPH Edith Stein, Salzburg

Andrea Leisinger

Lehrgangsbegleiterin, Hallein

Beitrag € 1.962,- pro Semester

(exkl. Prüfungsgebühren)

Prüfungsgebühr:

Abschluss MA (CE) € 690,-

Abschluss AE € 110,-

Kooperation mit Universität Salzburg und Institut für Religionspädagogische Bildung, KPH Edith Stein

Termine

September 2024 bis Juni 2027

Start

Do. 05.09.2024, 19.00 bis

So. 08.09.2024, 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0177

Alle Infos auf spirituelletheologie.at

Genauerer auf virgil.at



Spirituelle Theologie im interreligiösen Prozess

► In einer Welt, die immer stärker von interkulturellen Begegnungen und religiöser Vielfalt geprägt ist, erwächst aus unterschiedlichster Herkunft und vieler Glaubensrichtungen eine bereichernde, jedoch auch herausfordernde Aufgabe. Ob im Bildungswesen, im Gesundheitssektor oder in sozialen Berufen – die Konfrontation mit verschiedenartigen spirituellen Ansichten und Praktiken ist ein integraler Bestandteil des beruflichen Alltags. Auch im privaten Bereich suchen viele nach Wegen, ihre eigene spirituelle Identität weiterzuentwickeln und zugleich einen offenen Dialog mit anderen Menschen und Glaubensstraditionen zu führen. ■

Dieser Lehrgang ist nicht nur eine akademische Weiterbildung, sondern auch eine persönliche Reise, die den

Horizont erweitert und zu einem vertieften, dialogorientierten Verständnis von Spiritualität in unserer globalisierten Welt beiträgt. Gestützt auf neun erfolgreiche Durchgänge wird dieser einzigartige Lehrgang, der Theologie und spirituelle Praxis zeitgemäß vereint, ab Herbst 2024 erneut in St. Virgil Salzburg angeboten.

Im September 2024 startet die nächste Durchführung dieses Universitätslehrgangs.

Dauer: 6 Semester, berufsbegleitend

Abschlussmöglichkeiten:

Master of Arts (CE) (120 ECTS)
Akademische Expertin/Experte (90 ECTS) oder Teilnahmebestätigung von St. Virgil



Universitätslehrgang

Spirituelle Theologie

im interreligiösen Prozess MA (CE) & AE

Das Feuer der Bibel entfachen

► Der Evangelist Markus

In diesem Jahr begleitet uns der Evangelist Markus durch die Gottesdienste am Sonntag: Er ist der sogenannte Jahresregent im Lesejahr B.

An diesem biblischen Vertiefungstag widmen wir uns anhand der Kapitel 9 und 10 im Markusevangelium folgenden Themen: Wer war der Erfinder der literarischen Form „Evangelium“? Und warum erfand er es?

Neben der Wissensvermittlung geht es vor allem um den persönlichen Bezug und jenen zur Gegenwart. ■

Dieser zweimal jährlich angebotene Fortbildungstag richtet sich an alle Leiter*innen von Wort-Gottes-Feiern und kann für die Verlängerung der bischöflichen Beauftragung angerechnet werden.

Information und Anmeldung bis 28.08.2024 im Liturgiereferat:
T: +43 (0)662 8047-2491
E: liturgie@eds.at

Bibeltag für Wortgottes-Feier-Leiter*innen

Referent



Heinrich Wagner
Bibelreferent der Erzdiözese Salzburg

Kein Beitrag

Kooperation mit Liturgiereferat und Bibelreferat der Erzdiözese Salzburg

Termin

Sa. 14.09.2024, 10.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-1503



Mit Gaudium et spes in die Zukunft

► Lernräume zwischen Dogma und Pastoral

Eines der wichtigsten Anliegen der Pastoralconstitution Gaudium et spes des II. Vaticanums vor 60 Jahren war es, die Trennung zwischen Theologie und Pastoral, zwischen Glauben und Leben zu überwinden.

Viele Möglichkeiten wurden in den vergangenen Jahrzehnten genutzt, viele harren aber immer noch der Entdeckung. Gerade in Zeiten der Transformation liegt in einer neuen Vernetzung der auch heute immer wieder getrennten Bereiche ein wesentliches Lernpotenzial für eine Kirche von morgen. Erst in der gegenseitigen Verzahnung von Dogma und Pastoral können zeitgemäße Antworten in Kirche und Welt, wiederum im gegenseitigen Lernen, gefunden werden.

Daher wollen wir auf der Tagung Impulse von damals und Fragen von heute in einen unmittelbaren Dialog bringen. Bei diesem Experiment gehen wir entlang verschiedener Themen von einem konkreten Praxisort aus, der vorgestellt wird und leitend ist. Auf diesen Praxisort reagieren theologische Inputs. So sitzen akademische Theolog*innen und pastorale Praktiker*innen an einem Tisch, suchen nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden und wollen sich im direkten Gespräch gegenseitig inspirieren.

Zu erwarten sind neue Impulse für die Pastoral und neue Perspektiven für die Theologie, denn nur gemeinsam können beide die Herausforderungen der Gegenwart annehmen und verantwortete Wege in die Zukunft gestalten. ■

Tagung

Referierende u.a.

Margit Eckholt

Universität Osnabrück

Bernd Hillebrand

Universität Graz

Michael Quisinsky

Katholische Hochschule Freiburg

Beitrag € 90,-

Anmeldung bis 11.09.2024

Kooperation mit Katholische Hochschule Freiburg, Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Graz und Österreichisches Pastoralinstitut

Termin

Mo. 23.09.2024, 13.00 bis

Mi. 25.09.2024, 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0866

Genauerer auf virgil.at



Referentinnen

Petra Burger
Ritualbegleiterin, Gramastetten

Birgit Esterbauer-Peiskammer
Liturgiereferat der Erzdiözese Salzburg

Daniela Horwath
Dipl. Erwachsenenbildnerin und
Theologin, Bad Sauerbrunn

Gabi Treschnitzer
Theologin, Salzburg

Beitrag € 160,-

Teilnehmende max. 16

Kooperation mit Katholische
Frauenbewegung Salzburg

Termine

I Fr. 11.10. bis Sa. 12.10.2024
II Fr. 08.11. bis Sa. 09.11.2024
III Fr. 07.02. bis Sa. 08.02.2025
IV Fr. 28.03. bis Sa. 29.03.2025
jeweils Fr. 16.00 Uhr bis Sa. 16.00 Uhr
V Fr. 09.05.2025, 14.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-1498

Genauerer auf
virgil.at



Segenszeichen – Heilszeiten

► Rituale und Segnungen geben Halt und bieten in einer freien, bedürfnisorientierten Gestaltung die Möglichkeit, Spiritualität neu und anders zu erleben. Auch jene, die sich von der Kirche entfernt haben, sind oft weiterhin auf der Suche nach Gott und einem tieferen Lebenssinn und wünschen sich für ihre Kinder, ihre Beziehung, ihre Kranken oder Verstorbenen, den eigenen Lebensweg etc. einen Segen vom Himmel.

Diese Weiterbildung zur Begleitung von Segensritualen und -feiern befähigt, kompetent und lebensnah besondere Anlässe auch besonders zu gestalten.

Aufbau:

Modul 1: Segen für besondere Zeiten
Rituale als Stärkung für fordernde und beglückende Zeiten. In diesem Modul entwickeln wir Zeichen und Handlungen für jene Zeiten, in denen sich Menschen einen Segen wünschen, wie etwa Übersiedlung, Matura usw.

Modul 2: Segen für das Leben

Wir begleiten Eltern und ihr Kind bei einer Willkommensfeier. In diesem Modul erarbeiten und erleben wir Segnungen für die Begrüßung in dieser Welt, sowie weitere Feiern mit Kindern.

Modul 3: Segen für den Übergang
Wir begleiten Menschen im Kranksein, Sterben und im Tod. In diesem Modul erfahren wir die Säulen einer hilfreichen Begleitung und Verabschiedung.

Modul 4: Segen für die Liebe
Wir gestalten gemeinsam mit Paaren das Fest ihrer Liebe. In diesem Modul schöpfen wir die Vielfalt an Ritualmöglichkeiten zu diesem Anlass aus.

Modul 5: Unterschied zwischen Sakrament, Ritual und Segensfeier ■

Zielgruppen:

- Frauen, die haupt- oder ehrenamtlich in Pastoral und Seelsorge tätig sind
- Frauen, die Menschen auf ihrem Lebensweg begleiten



Kirche er:finden

► Sie engagieren sich in Seelsorge und Pastoral und möchten dafür innovative Ideen entwickeln? Sie suchen: Möglichkeiten, diese Ideen wachsen zu lassen und in die Umsetzung zu bringen? Menschen mit ähnlichen Anliegen, die zeitgemäße pastorale Orte entdecken wollen, um Kirche dort neu zu erfinden? Eine unterstützende Atmosphäre zum gemeinsamen Lernen, Reflektieren, Experimentieren und Ausprobieren?

Dieser Lehrgang ermöglicht den Weg vom theologischen Konjunktiv („wir könnten, müssten, sollten ...“) zum pastoralen Indikativ („sich aussetzen, auseinandersetzen, ausprobieren“). So lassen sich Orte entdecken und gestalten, die für den seelsorglichen Alltag

und darüber hinaus zukunftsweisende Perspektiven eröffnen. Dabei kommen gesellschaftliche Herausforderungen in den Blick, mit denen Gott seine Kirche heute auf pastorales Neuland lockt. Der Lehrgang bringt entdeckungsfreudige Kundschafter*innen des Neuen (Num 13,1-33) zusammen. Mit dem Wissen aus drei erfolgreichen Durchgängen und unterstützt durch ein Referent*innen-Team konzipieren und reflektieren die Teilnehmenden während des Lehrgangs eine konkrete pastorale Initiative der Kirchenentwicklung vor Ort. Sie gehen gemeinsam den Schritt von der theologischen Inspiration hin zur pastoralen Erprobung. Interesse? – Wir sind gespannt auf Ihre Ideen! ■

Kirchenräume neu entdecken

► Kirchen lassen sich aus vielen Blickwinkeln entdecken: als faszinierende Architektur, die mit ihrer Atmosphäre aus Licht und Klang beeindruckt; als Zeugnisse der religiösen, sozialen und geistlichen Haltung der Entstehungszeit, die neu zu lesen und interpretieren sind; als Häuser Gottes und steingewordene Glaubenszeugnisse, die voll von Kunstwerken mit hohem Symbolgehalt Beachtung verdienen.

Eine Seminarreihe für alle, die die Besonderheiten des „Erlebnisraums Kirche“ anderen Menschen aus verschiedenen Perspektiven näherbringen wollen.

Inhalte:

- Storytelling sowie Erlebnis- und Kirchenraumpädagogik
- Raumerfahrung, Architektur, Kunstgeschichte
- Rolle/Chancen und Grenzen als Vermittler*in
- Umgang mit spirituellen Erfahrungsräumen
- Entwicklung neuer, unkonventioneller Formate der Kirchenführungen
- Liturgie, liturgische Orte und Geräte
- Tools zur Übersetzung christlicher Botschaften von sakralen Bildern in die Gegenwart ■



Genauerer auf
virgil.at



Die Zukunft der Religion I

► Die individuelle Spiritualität hat sich durch die religionspluralistischen Gesellschaften verändert und die großen Religionen sind im Umbruch. Das führt zur Frage, wie die Religionen der Zukunft aussehen werden. Empirische Befunde zu individueller Spiritualität sowie Analysen, wie unterschiedliche Religionssysteme auf gegenwärtige Herausforderungen und Krisen reagieren, ermöglichen einen Blick auf die Zukunft der Religionen. ■

In zwei Vorträgen mit unterschiedlichen Referenten setzen wir uns mit den Auswirkungen aktueller Entwicklungen auf die Zukunft der Religionen auseinander. Der zweite Vortrag findet am 15.01.2025 statt.

Literaturhinweis: Martin Rötting, Religionen in der Zukunft!?, 2024.

Referent



Martin Rötting
Professor für Religious Studies, Universität Salzburg und wissenschaftlicher Leiter des ULG Spirituelle Theologie im interreligiösen Prozess, Salzburg

Beitrag € 14,-

Termin

Do. 07.11.2024, 19.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-1634

Diakonieseminar

Referierende

Gerhard Darmann

Telefonseelsorge der Erzdiözese Salzburg

Gabriele Eder-Cakl

Direktorin des Österreichischen Pastoralinstitutes, Wien

Anita Hofmann

Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg

Birgit Rauscher-König

Kommunikationswissenschaftlerin, psychosoziale Beraterin, Supervisorin, Salzburg

Beitrag € 40,- inkl. Kaffeepause und Abendessen

Für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen aus den Pfarren und der Caritas wird der Beitrag vom Seelsorgeamt und von der Caritas übernommen

Kooperation mit Caritas Salzburg und Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg

Termin

Fr. 08.11.2024, 14.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0088

In Kontakt kommen

► Chancen für dich und mich im freiwilligen Engagement

In Österreich engagiert sich fast die Hälfte der Bevölkerung freiwillig bzw. ehrenamtlich und leistet so einen wichtigen Beitrag für den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft. Ob im Sportverein, bei der Freiwilligen Feuerwehr, in der Flüchtlingshilfe, beim Sozialverein, in Pfarre oder Caritas – freiwilliges Engagement bietet eine sinnstiftende Tätigkeit, macht Freude und ermöglicht ein lebenswertes Miteinander. Jeder Bereich beinhaltet Möglichkeiten, sich und anderen etwas Gutes zu tun.

Im Mittelpunkt jedes freiwilligen Engagements stehen wertschätzendes

In-Kontakt-Treten, ehrliche Begegnungen und gelingende Beziehungen, sowohl mit den anderen Engagierten als auch denen, für die man sich einsetzt. Auch sollen Aufgabe und Person zueinander passen. Daher stellen wir uns im Rahmen dieses Diakonieseminars folgende Fragen:

- Wie kann ein Erstkontakt zwischen hauptamtlich und freiwillig Tätigen gut gestaltet sein? Wie und wo kann man in Kontakt kommen?
- Wie kann auch die Beziehung zwischen freiwilligen Begleiter*innen und Betroffenen gut und vertrauensvoll gelingen?
- Und welche Form des Engagements passt zu wem? ■



Die Zukunft der Religion II

► Seit einigen Jahrzehnten wird diskutiert, ob Religion in modernen Gesellschaften verschwindet oder bloß ihre Form wechselt. Während die Säkularisierungsthese ersteres behauptet, fokussieren deren Kritiker*innen die Individualisierung des Religiösen sowie dessen bleibende Präsenz in Formen von Spiritualität u.a. Folgende Argumentationen sind zuletzt neu in die Diskussion gekommen: Erhebungen wie die aktuelle Kir-

chenmitgliedschaftsuntersuchung der Evangelischen Kirche Deutschland legen nahe, dass auch individualisierte Spielarten von Religion verschwinden. Wie plausibel sind diese Aussagen über die ‚Zukunft der Religion‘ in unseren Breiten? Ist der Mensch von Natur aus religiös – oder nicht? Wie lassen sich die Befunde deuten – und was bedeuten sie für die christlichen Kirchen in Salzburg? ■

Referent



Martin Dürnberger
Theologe an der Universität Salzburg und Leiter der Salzburger Hochschulwochen

Beitrag € 14,-

Termin

Mi. 15.01.2025, 19.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0518

Die großen Krisen

► Zwei große Ereignisse erschüttern das israelitische Volk in den Darstellungen des Alten Testaments: das Babylonische Exil (597 bis 539 v. Chr.) und später der aufkommende Hellenismus. Wie gehen die jüdischen Gelehrten und das Volk mit diesen existenziellen Krisen um? Welche Auswirkungen haben sie auf das Judentum und Christentum und ihr jeweiliges Verständnis von Gott, Mensch und Glaubensleben? Was können wir heute durch diese Krisen und ihre Bewältigungsstrategien lernen? ■

Der Einführungstag für die Seminarreihe „Der Zauber des Alten Testaments“ vermittelt eine kurzweilige und lebendige Einführung in die Zeit der Entstehung der alttestamentlichen Bücher und ihrer Inhalte.

Kooperation, Information und Anmeldung:

Bibelreferat der Erzdiözese Salzburg
T: +43 (0)662 8047-2070
E: bibelreferat@eds.at

Einführungstag zur Bibel-Seminarreihe

Leitung

Margarita Paulus
Seelsorgerin, Theologin, Salzburg

Heinrich Wagner

Bibelreferat, Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg

Beitrag € 15,-

Der Beitrag wird Teilnehmenden der Seminarreihe angerechnet

Termin

Fr. 17.01.2025, 14.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0336

Liturgieseminar

Referent

Ewald Volgger OT

Professor für Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie an der Katholischen Privatuniversität Linz

Kein Beitrag

Termin

Fr. 22.11.2024, 17.00 bis
Sa. 23.11.2024, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0105

Du bist ein Segen, ein Segen wirst du sein

► Gibt es für alle(s) einen Segen?

Unser Leben steht mit der Taufe immer schon unter dem Segen Gottes. Ja, mehr noch: Wir sind aufgefordert, diesen Segen weiterzugeben und anderen zuzusprechen. Was ist aber ein Segen? Was tun wir, wenn wir für andere um den Segen Gottes bitten? Oder ganz banal gefragt: Wie „geht“ segnen? Welche Segensgesten gibt es? Sind Unterschiede im familiär-privaten, dem öffentlichen oder im offiziellen kirchlichen Bereich zu beachten? ■

Dieses Liturgieseminar widmet sich ganz grundsätzlich diesen Fragen und gibt – biblisch fundiert – konkrete Ideen und Hinweise für die Praxis. Vor allem aber soll es dazu ermuntern, selbst segensaktiv zu leben und zu wirken.

Kooperation, Information und Anmeldung bis 11.11.2024:

Liturgiereferat
T: +43 (0)662 8047-2491
E: liturgie@eds.at

Hebräisch für alle

► In vier Tagen Hebräisch lesen können. Und dazu einen Eindruck von der jüdischen Kultur und dem Denken dieses Volkes bekommen.

Anfänger*innen erhalten eine Einführung zum Hebräisch-Lesen und begegnen so dem Judentum in spannender Weise. Mehr oder weniger Lesekundige der hebräischen Schrift beschäftigen sich näher mit ausgewählten, dem Kenntnisstand entsprechenden Texten. ■

Kooperation, Information und Anmeldung mit Angabe der Hebräisch-Kenntnisse:

Bibelreferat der Erzdiözese Salzburg
T: +43 (0)662 8047-2070
E: bibelreferat@eds.at



Leitung

Heinrich Wagner
Bibelreferat der Erzdiözese Salzburg

Referierende

Brigitta Kogler, Ingrid Kramer, Johannes Reiss, Friedrich Reiterer

Beitrag € 217,-

Frühzahlerbonus bis 20.12.2024 € 184,-

Termin

Fr. 07.02.2025, 10.00 bis
Mo. 10.02.2025, 17.00 Uhr
morgens ab: 09.00 Uhr,
abends bis: 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0334

Gesang, Klavier und Erzählung

Regina Hopfgartner, Gesang und Erzählung
Lehrende an der Universität Mozarteum, Salzburg

Gregor Unterkofler, Klavier
Lehrender an der Pädagogischen Hochschule, Salzburg

Beitrag € 18,-
Für Teilnehmende der Hebräischstage ist dieser Abend kostenlos

Termin
Sa. 08.02.2025, 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0505

Lomir singen poschet un prosst

► **Lasst uns singen einfach und klar**

Itzik Manger (1901 in Czernowitz – 1969 in Gadera/Israel) war ein jüdischer Schriftsteller, der in jiddischer Sprache schrieb. Er ist der „Prinz der jiddischen Ballade“. Itzik Mangers Gedichte, Lieder und Balladen verbinden romantische sowie symbolistische Traditionen mit jiddischer Folklore. Volkslied ist gepaart mit Weltliteratur, Avantgarde und Sozialkritik treffen auf Heimatdichtung.

Er bewegte sich in der osteuropäischen jüdischen Gesellschaft von Galizien, Rumänien, Polen und dem Baltikum, das mit dem Holocaust unterging.

Seine Texte und Lieder werden beim diesjährigen Jiddischen Liederabend interpretiert. ■



Leitung

Margarita Paulus
Seelsorgerin, Theologin, Salzburg

Heinrich Wagner
Bibelreferat, Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg

Beitrag € 210,-

Termine

- I 21.03. bis 22.03.2025
 - II 25.04. bis 26.04.2025
 - III 13.06. bis 14.06.2025
 - IV 05.09. bis 06.09.2025
 - V 24.10. bis 25.10.2025
 - VI 21.11. bis 22.11.2025
- jeweils Fr. 15.00 bis Sa. 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0337

Der Zauber des Alten Testaments

► Welche Botschaften stehen hinter den alttestamentlichen Erzählungen? Was sagen sie uns für unseren Alltag heute? Diese kurzweilige Einführung in das Alte Testament gibt Aufschluss über die Hintergründe der Bibel und die Zusammenhänge der Texte. Auch die Entstehungszeit im Babylonischen Exil und kurz danach hat Auswirkungen auf sie.

Eine Seminarreihe für Menschen, die sich nach einem Zugang zu den oft unverständlichen Bildern und Sprechweisen der Bibel sehnen.

Das gesamte Seminar beinhaltet die Themen:

- Die Weisheitsliteratur
- Der Prophet Hosea
- Das Buch Esther
- Die Propheten Elija und Elischa
- Die Landnahme
- Hebräische Grundbegriffe und die Schwierigkeit, sie zu übersetzen ■

Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Kooperation, Information und Anmeldung:
Bibelreferat der Erzdiözese Salzburg
T: +43 (0)662 8047-2070
E: bibelreferat@eds.at

Virgil blicke

VALIE EXPORT IM KUNSTRAUM ST. VIRGIL

Im Frühjahr 2024 präsentierte der Kunstraum St. Virgil ein besonderes Highlight: eine Auswahl von 40 Arbeiten der Künstlerin VALIE EXPORT (*1940, Linz), die als eine der wichtigsten internationalen Wegbereiterinnen konzeptueller Medien-, Performance- und Filmkunst gilt. Ihre vielfältige künstlerische Arbeit umfasst Film, Video, Installationen, feministische Aktionen, konzeptuelle Fotografie, Körper-Material-Interaktionen, Zeichnungen, Objekte, Skulpturen, Gedichte und Texte zur zeitgenössischen Kunstgeschichte. Mit der Ausstellung im Kunstraum St. Virgil trug VALIE EXPORT eine neue Facette zur Ausstellungsreihe „Die Bildhauerin als Zeichnerin“ bei, in der seit 2003 Werke bedeutender österreichischer Künstler*innen zu sehen sind.

Das zeichnerische Werk, dessen Bandbreite von Skizzen bis zu detailgetreuen Zeichnungen reicht, stand als Bindeglied zwischen den verschiedenen Medien im Mittelpunkt der Ausstellung. Begleitet wurde es von einer Auswahl an fotografischen Werken, Texten, Videos sowie Objektarbeiten.

Foto: VALIE EXPORT, ALBERTINA © eSeLat - Lorenz Seidler



ANZEIGE

PRO JUVENTUTE
AKADEMIE 2024

„WEIL BILDUNG GLÜCKLICH MACHT“

Unter diesem Motto bieten wir Workshops, (Online-) Kurse und Lehrgänge für Fachkräfte im psychosozialen Bereich an.

SEMINARAUSZUG

- 21.–23.10. **What the Fuck? Sexuelle Bildung als Gewaltprävention** – Magdalena Heinzl
- 12.11. **Pädagogische Enquete Gewaltbereite Jugend?! –** Menno Baumann
- 25.–26.11. **Führen mit der HerzHirn Methode** – Ulrich Born, Wilfrid Rappold

Weitere Seminare, Infos und Anmeldung unter: 

www.projuventute-akademie.at 

ANZEIGE

Fragiles Vertrauen

Über eine kostbare Ressource

Willst du die Gruppe Vertrauen wirklich verlassen? 20:00 ✓

Salzburger Hochschulwochen 2024
29. Juli – 4. August 2024

Vorlesungen
Workshops
Diskussionen

Große Aula
Universität
Salzburg

ANZEIGE

Kursbestätigung = Fahrkarte
GRATIS-TICKET!

„ICH HAB KEINE ZEIT ZU VERSCHENKEN, DESHALB FAHR ICH MIT DEN ÖFFIS ZUM KURS!“

KURS-BESTÄTIGUNG = KOSTENLOSE FAHRKARTE
(BUNDESLAND SALZBURG)

 **LAND SALZBURG**

Es gelten die Tarifbestimmungen des Salzburger Verkehrsverbundes. Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Kursbestätigung = Fahrkarte:
Weil das schönste Geschenk Zeit ist! Danke Öffis!

Weitere Infos unter:
www.salzburg-verkehr.at/eintrittskarte-fahrkarte

 **Salzburg Verkehr®**
verbindet

GESELLSCHAFT

POLITIK
ETHIK
ÖKOLOGIE
WIRTSCHAFT
METHODEN
gestalten



virgil.at

Offenes Treffen

Leitung

Maria Sojer, Leitung ABZ – Haus der Möglichkeiten, Salzburg
Elisabeth Kraus, Studienleiterin St. Virgil Salzburg

Kein Beitrag

Kooperation, Info und Anmeldung
ABZ, Maria Sojer
T: +43 (0)676 87466659
E: abz@abz.kirchen.net

Orte St. Virgil oder ABZ

Termine

09.09., 14.10., 11.11., 09.12.2024, 13.01. und 10.02.2025
jeweils Mo. 17.00 bis 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0591

Miteinander wachsen-Café

► Viele unterstützen und begleiten nach wie vor geflüchtete Menschen beim Ankommen in Salzburg. Sie helfen mit, dass Menschen einen Ort finden, wo sie dazugehören und sich integrieren können. Dabei stellen sich Fragen, die nicht so schnell zu beantworten sind. An wen kann man sich damit wenden? Gerne kannst du zum Miteinander wachsen-Café mit deinen Fragen kommen, dich in ungezwungener Atmosphäre über Erfahrungen mit Expert*innen und anderen Engagierten austauschen und Ideen für mögliche Lösungen einholen.

7 Gründe, zum Miteinander wachsen-Café zu kommen:

1. Weil du Fragen in der Begleitung von geflüchteten Menschen hast und nach Antworten suchst.
2. Weil du mit Gleichgesinnten reden und dein Tun nicht immer verteidigen willst.
3. Weil du Anlauf- und Beratungsstellen suchst und nicht weißt, wo du mit der Suche anfangen sollst.
4. Weil du in entspannter Atmosphäre über deine Erfahrungen reden möchtest.
5. Weil teilen und teilhaben lassen uns ermutigt und stärkt.
6. Weil du weiterhin deine „Schützlinge“ kompetent und auf Augenhöhe begleiten möchtest.
7. Weil du der Meinung bist, dass Menschen mit Fluchthintergrund in Österreich eine Zukunft haben. ■

Konflikte verstehen, einordnen und erkennen

► Grundlagen der Gewaltprävention

Gewaltprävention bedeutet das (rechtzeitige) Erkennen und konstruktive Bearbeiten von Konflikten. In diesem Seminar geht es um das Kennenlernen von Konfliktarten und -modellen sowie um Interventionen und Maßnahmen bei Eskalationen. Zudem werden Grundlagen der Gewaltprävention vermittelt und Handlungsansätze auf ge-

sellschaftlicher, organisationaler und persönlicher Ebene diskutiert. ■

Das Seminar ist ein Modul des Lehrgangs „Bevor's kracht“, kann aber auch einzeln gebucht werden.



Zielgruppe: Personen, die in ihrer beruflichen Praxis und/oder ehrenamtlichen Tätigkeit mit Kinder- und Jugendgruppen arbeiten

Teilhabe! Mehr Chancen für mehr Chromosomen

► Endlich ist es wieder so weit und die 8. Tagung von Down-Syndrom-Österreich steht auf dem Programm – dieses Mal unter dem Motto „Teilhabe! Mehr Chancen für mehr Chromosomen!“. Wie gewohnt versteht sie sich als eine breit gefächerte Informationsveranstaltung für Menschen mit Down-Syndrom jeder Altersstufe, deren Angehörige und Freund*innen, Pädagog*innen, Therapeut*innen und Ärzt*innen, aber auch für die Gesellschaft ganz allgemein. International anerkannte Referierende aus dem deutschsprachigen Raum halten Fachvorträge und Workshops. Die Tagung

macht auf das reichhaltige Potenzial und die Teilhabemöglichkeiten von Menschen mit Down-Syndrom aufmerksam. ■

Kooperation, Information und Anmeldung:

Down-Syndrom-Österreich
www.down-syndrom.at/
8-down-syndrom-tagung-2024

Down-Syndrom-Österreich-Tagung

Referierende u.a.

Anna Maria Cavini
Kinder- und Jugendfachärztin,
Klagenfurt

Wolfram Henn
Mediziner, Humangenetiker und Ethiker,
Universität des Saarlandes in Homburg/
Saar

Karin Lebersorger
Psychologin, Psychotherapeutin, Wien

Beitrag € 150,-

Termin

Fr. 27.09.2024, 14.00 bis
So. 29.09.2024, 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0006

Selbst- und Sozialkompetenz für Seminarleitende

► Ein Seminar für alle, die mit Gruppen arbeiten

Warum funktioniert die Arbeit mit manchen Gruppen hervorragend, während bei anderen Gruppen „der Wurm drinnen ist“? Was hat es mit der Gruppe und was mit Ihnen als Seminarleiter*in zu tun?

Inhalte:

- Ihre Rolle als Seminarleiter*in
- Glaubenssätze erkennen und verändern
- Positive Kommunikation und Stärkenorientierung

- Eigene und fremde Konfliktmuster herausfinden, Konfliktsituationen im Seminar meistern und in produktive Energie umwandeln
- Gruppenphänomene positiv nutzen
- Gruppendynamik
- Werkzeuge und Strategien, um Gruppen auch in schwierigen Situationen kompetent zu leiten ■

Sie kennen Ihre eigene Rolle, Einflussmöglichkeiten und Grenzen als Seminarleiter*in und erfahren, wie Sie mit der Dynamik von Gruppen richtig umgehen. 1,0 ECTS (wba)

Seminar

Referentin



Karin Pfaffelmeyer
Wirtschaftstrainerin,
Unternehmensberaterin,
Master in Training and
Development, Dozentin,
Salzburg

Beitrag € 350,-

Teilnehmende max. 14

Termin

Di. 01.10.2024, 09.00 bis 17.00 Uhr und
Mi. 02.10.2024, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0916

Seminar

Referent



Ingo Bieringer
Soziologe, Organisationsberater, Mediator und
Trainer, Salzburg

Beitrag € 270,-

Kooperation, Information und Anmeldung

Friedensbüro Salzburg, Barbara Wick
T: +43 (0)662 873931
E: wick@friedensbuero.at

Termin

Fr. 20.09.2024, 14.00 bis 18.30 Uhr und
Sa. 21.09.2024, 09.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0654

Letzter Wille: Weil es nie zu früh ist!

► Jeder Mensch wird irgendwann mit dem Gedanken an das eigene Lebensende konfrontiert. Der Wunsch nach Vorsorge, um die Hinterbliebenen nicht mit unüberlegten Entscheidungen zu belasten, bleibt ohne professionelle Beratung oft unerfüllt.

In unserem Vortrag beleuchten wir die Ausgangslage der gesetzlichen Erbfolge und zeigen auf, wie durch Anpassung oder Detaillierung mittels einer letztwilligen Verfügung individuelle Wünsche umgesetzt werden können.

Wir erörtern detailliert die Bandbreite an Möglichkeiten, von Erbverträgen bis hin zu verschiedenen gestaltbaren Testamenten und bieten Raum für Diskussionen. ■

Teilnehmende erhalten die Möglichkeit, im Anschluss persönliche Beratung und spezifische Informationen zu erfragen.

Referent



Peter Höftberger
Öffentlicher Notar,
Salzburg

Beitrag € 14,-

Kooperation mit Notariatskammer für Salzburg

Termin

Mi. 16.10.2024, 19.00 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0593

Vortrag

Lehrgang

Referierende

Nikolaus Dimmel
Soziologe, Jurist, Politikwissenschaftler
und Migrationsforscher, Salzburg

Franz Gmainer-Pranzl
Theologe und Philosoph, Leiter Zentrum
Theologie Interkulturell und Studium der
Religionen, Universität Salzburg

Sylvia Hahn
Historikerin und Migrationsforscherin,
Salzburg

Beitrag Basics € 350,-
Basics und Vertiefung € 840,-

Teilnehmende max. 25

Termine

November 2024 bis März 2025

Basisseminar
Mo. 04.11. bis Mi. 06.11.2024
jeweils 09.00 bis 17.00 Uhr

Online-Planungstermin
Do. 05.12.2024, 18.00 bis 20.00 Uhr

Vertiefung 1
Di. 14.01. und Mi. 15.01.2025

Vertiefung 2
Di. 18.02. und Mi. 19.02.2025

Vertiefung 3
Di. 18.03. und Mi. 19.03.2025

Alle Vertiefungen:
jeweils 09.00 bis 17.00 Uhr

Abschließender Reflexionsabend
Mi. 19.03.2025, 19.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0934

Alle Infos auf
migrations-management.at

Migration und Integration kompetent begegnen

► Migration und Integration sind zentrale Themen unserer Zeit, deren Relevanz sich spürbar zeigt. Um den vielschichtigen Herausforderungen und Chancen in diesen Bereichen fundiert und differenziert zu begegnen, schafft der Lehrgang eine wichtige Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis.

Zielgruppen: Der Lehrgang spricht Fachkräfte und Ehrenamtliche in den Bereichen Migration und Integration an, ebenso wie Personen, die eine tiefgehende, fundierte Auseinandersetzung mit diesen Themen anstreben. Er dient als einzigartige Plattform für interdisziplinären Austausch und die Reflexion praktischer Erfahrungen.

Struktur und Inhalt: Der modulare Aufbau des Lehrgangs erlaubt eine breite Grundlagenvermittlung sowie die fokussierte Auseinandersetzung mit speziellen Fragestellungen. Besonders hervorzuheben ist die Möglichkeit, bei der Planung der Vertiefungsmodule die Wünsche und Bedürfnisse der Teilnehmenden einzubeziehen, um den Praxisbezug zu maximieren.

Expertise und Flexibilität: Mit einem Lehrteam aus anerkannten Expert*innen der Migrationsforschung bietet der Lehrgang sowohl umfassende Fachkenntnisse als auch die Berücksichtigung aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen.

Neben einer hochqualitativen Wissensvermittlung ermöglicht der Lehrgang die Erweiterung des eigenen beruflichen und persönlichen Horizonts in einem der wichtigsten gesellschaftlichen Themenfelder der Gegenwart. ■

Termine:

Basisseminar:

- Tag 1: Migration in Geschichte und Gegenwart, präsentiert von Sylvia Hahn
- Tag 2: Soziologie und Ökonomie der Migration, präsentiert von Nikolaus Dimmel
- Tag 3: Kulturen und Religionen in Migrationskontexten, präsentiert von Franz Gmainer-Pranzl

Planungstermin (online): Planung wichtiger Themen/Inhalte für die Vertiefungen

Vertiefungsmodule:

- Modul 1 mit Sylvia Hahn
- Modul 2 mit Nikolaus Dimmel
- Modul 3 mit Franz Gmainer-Pranzl

Abschließender Reflexionsabend

Basismodul: 24 UE / Vertiefungsmodul: 52 UE / Gesamtlehrgang: 76 UE
wba-akkreditiertes Bildungsangebot:
6,0 ECTS (wba)

Das Modul Basics kann auch ohne Vertiefungen gebucht werden. Für die Vertiefungsmodule ist die Teilnahme am Modul Basics Voraussetzung.

Lösungsfokussierte Kommunikation und Beratung

► Im Seminar lernen die Teilnehmenden eine spezielle Form der Konfliktanalyse kennen, überprüfen Kommunikationstheorien, üben sich in Techniken der konstruktiven Gesprächsführung und erproben Grundhaltungen und Möglichkeiten, um aus der Eskalationsdynamik auszusteigen. Methodisch wechseln Inputphasen, Kleingruppenarbeit, Übungen und Selbstreflexion mit der Arbeit an Fallbeispielen ab. ■

Das Seminar ist ein Modul des Lehrgangs „Bevor's kracht“, kann aber auch einzeln gebucht werden.

Zielgruppe: Personen, die in ihrer beruflichen Praxis und/oder ehrenamtlichen Tätigkeit mit Kinder- und Jugendgruppen arbeiten



Referentin



Marcela Müllerová
Mediatorin und
Konfliktcoach, Berlin

Beitrag € 270,-

Teilnehmende max. 20

Kooperation, Information und Anmeldung

Friedensbüro Salzburg, Barbara Wick
T: +43 (0)662 873931
E: wick@friedensbuero.at

Termin

Fr. 08.11.2024, 14.00 bis 18.30 Uhr und
Sa. 09.11.2024, 09.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-1042

Seminar

STÄRKEN – Motivation und Widerstandskraft bei chronischen Gesundheitsproblemen

► In einer Welt, in der immer mehr Menschen von langanhaltenden Gesundheitsproblemen betroffen sind, rückt die Verbindung zwischen körperlicher und psychischer Gesundheit stärker in den Fokus. Die Fachtagung bietet eine Plattform, um diese komplexe Beziehung zu beleuchten und ein tieferes Verständnis für die vielfältigen Wege zu entwickeln, auf denen körperliche Krankheiten die psychische Verfassung beeinflussen und umgekehrt.

Dafür bringt die Tagung Expert*innen aus verschiedenen Fachbereichen zusammen, um aktuelle Ansätze und Erkenntnisse in der Betreuung von Menschen mit chronischen Erkrankungen vorzustellen und zu diskutieren. Der Fokus liegt dabei auf den alltäglichen Erfahrungen und Herausforderungen, mit denen Betroffene aber auch Expert*innen konfrontiert

sind. Die Bedürfnisse und Perspektiven aller Beteiligten werden beleuchtet. ■

Ziel ist es, auf dieser Grundlage Perspektiven aufzuzeigen und zu entwickeln, wie eine positive Alltagsbewältigung im Umgang mit chronischen Erkrankungen gefunden werden kann. Gleichzeitig soll ein Bewusstsein für die Bedeutung psychischer Gesundheit in diesem Kontext geschärft werden.

Teilnehmende der Tagung können sich auf ein Programm freuen, das Perspektiven eröffnet, konkrete Konzepte und Handlungsempfehlungen für den Alltag zur Diskussion stellt, aber auch Gelegenheiten zur Vernetzung bietet.

Die Veranstaltung richtet sich an ein Fachpublikum, das beruflich mit dem Tagungsthema zu tun hat, steht jedoch allen Interessierten offen.



Referierende

Sandra Bauer
Expertisezentrum Gesundheitsförderung,
Prävention und Public Health der ÖGK

Wiebke Göhner
Professorin für Gesundheitspsychologie
an der Katholischen Hochschule Freiburg

Ulrike Hauser
Ergotherapeutin mit Schwerpunkt
psychiatrische Bereiche, Graz-Umgebung

Christa Seiwald
Klinische und Gesundheitspsychologin,
Gesundheitsinformationszentrum der
ÖGK Salzburg

Beitrag € 45,-

Kooperation mit
Österreichische Gesundheitskasse

Termin

Di. 19.11.2024, 09.30 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0722

Seminar

Referent



Hubert Klingenberg
Erwachsenenbildner,
freiberuflicher Dozent
und Buchautor,
München

Beitrag € 260,-

Teilnehmende max. 14

Termin

Mo. 04.11.2024, 10.00 bis 18.00 Uhr und
Di. 05.11.2024, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0767

Effektiv arbeiten – kreativ Probleme lösen

► Sie lernen in diesem Seminar Methoden und Techniken des Projektmanagements kennen und finden ausreichend Gelegenheit, diese auf Ihre konkreten Vorhaben zu übertragen. Sie erwerben eine breite Methoden-Klaviatur, auf der Sie Ihre „Projektmelodie“ spielen können und Sie gewinnen somit mehr Sicherheit.

Die Themen im Einzelnen:

- Was ist ein Projekt?
- Was ist Projektmanagement?
- Die Phasen
- Initiierung und Planung
- Durchführung
- Die Organisation
- Leitung und Team
- Marketing und Controlling
- Lernende Organisation ■

Lehrgang

Leitung



Georg Wimmer
Übersetzer für Leichte Sprache, Lektor an der Universität Salzburg, freier Journalist, Salzburg

Beitrag € 960,-
inklusive Pausenverpflegung, Mittagessen und Unterlagen

Teilnehmende max. 14

Termine

I Fr. 29.11.2024 bis Sa. 30.11.2024
II Fr. 06.12.2024 bis Sa. 07.12.2024
III Fr. 17.01.2025 bis Sa. 18.01.2025
Fr. jeweils 13.00 bis 19.00 Uhr,
Sa. jeweils 09.00 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-1223

Leichte Sprache

► Beinahe 20 Prozent der Menschen in Österreich können nicht ausreichend lesen, um den Alltag zu bewältigen. Verständliche Informationen sind deshalb eine wesentliche Voraussetzung für die Teilhabe aller am gesellschaftlichen Leben.

Zwei Konzepte können hier helfen:

- Leichte Sprache bezeichnet eine vereinfachte Ausdrucksweise, die für Menschen mit kognitiven Einschränkungen oder Lernschwierigkeiten entwickelt wurde. Auch Menschen mit nicht deutscher Erstsprache profitieren von Informationen in leichter Sprache.
- Einfache Sprache richtet sich an keine bestimmte Zielgruppe und hat auch keine festen Regeln. Der Sprachstil ist klar und verständlich, der Inhalt beschränkt sich auf das Wesentliche. Einfache Sprache bringt viele Vorteile für Behörden oder Unternehmen.

Inhalte des Lehrgangs:

- Zielgruppen und ihre Bedürfnisse
- Grundsätze von Barrierefreiheit
- Einfache Sprache und Leichte Sprache – Empfehlungen und Regelwerke
- Arbeit mit Prüfgruppen
- Barrierefreie Word-Dokumente
- Leichte Sprache sprechen ■

Abschluss:

Die Teilnehmenden arbeiten zwischen den Modulen an einem selbst gewählten Projekt zu Leichter oder Einfacher Sprache. Sie erhalten nach erfolgreicher Teilnahme am Lehrgang ein Zertifikat.



Spielen mit Drama

► **Körpersprache und Stimme in der Konfliktodynamik**



Ein Konflikt bzw. ein Drama hat seine eigene Lebensdynamik. Kommt es zu Gewalt, ist die Dramadynamik bereits weit voran geschritten, alle Parteien fühlen sich hilflos bzw. bedroht. Deeskalation geschieht dann, wenn wir einen sicheren Raum ermöglichen, in dem ein Dialog durch konstruktiven „Streit“ geschaffen wird. In diesem erlebnisorientierten Seminar werden durch einen theoretischen Input sowie mit Methoden des Theaters, der Improvisation und des Körperausdrucks die negativen

(destruktiven) sowie die positiven (konstruktiven) Seiten von Konflikten erforscht. Die Teilnehmenden werden durch einen Innovationsprozess geführt, der in der Tiefe der Dramadynamik schlummert, um eigene Methoden zu entwickeln. ■

Das Seminar ist ein Modul des Lehrgangs „Bevor’s kracht“, kann aber auch einzeln gebucht werden.

Zielgruppe: Personen, die in ihrer beruflichen Praxis und/oder ehrenamtlichen Tätigkeit mit Kinder- und Jugendgruppen arbeiten

Seminar

Referentin

Stella Hiesmayr
Führungskräfte- und Wirtschaftcoach mit Spezialisierung auf Stressmanagement, Konflikt und Achtsamkeit, Wien

Beitrag € 270,-

Teilnehmende max. 20

Kooperation, Information und Anmeldung

Friedensbüro Salzburg, Barbara Wick
T: +43 (0)662 873931
E: wick@friedensbuero.at

Termin

Fr. 17.01.2025, 14.00 bis 18.30 Uhr und Sa. 18.01.2025, 09.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0356

Vielfalt nutzen durch transkulturelle Kompetenz

► Kulturelle und religiöse Unterschiede werden für Konflikte und Kriege verantwortlich gemacht. Das Kennenlernen von Multi-, Inter- und Transkulturkonzepten sowie die Reflexion eigener kultureller Wertvorstellungen bilden die Basis, um transkulturelle Kompetenz in der Praxis anwenden zu können.



mit unterschiedlichen kulturbedingten Wertvorstellungen zusammenarbeiten und -leben können? Wie kann uns dabei transkulturelle Kompetenz helfen? ■

Das Seminar ist ein Modul des Lehrgangs „Bevor’s kracht“, kann aber auch einzeln gebucht werden.

Zielgruppe: Personen, die in ihrer beruflichen Praxis und/oder ehrenamtlichen Tätigkeit mit Kinder- und Jugendgruppen arbeiten

Dabei sind folgende Fragen wesentlich: Wie wird mit kultureller Vielfalt in der Gesellschaft umgegangen? Was kann getan werden, damit Menschen

Seminar

Referentin



Daniela Molzbichler
Kommunikations- und Politikwissenschaftlerin, Salzburg

Beitrag € 270,-

Teilnehmende max. 20

Kooperation, Information und Anmeldung

Friedensbüro Salzburg, Barbara Wick
T: +43 (0)662 873931
E: wick@friedensbuero.at

Termin

Fr. 21.02.2025, 14.00 bis 18.30 Uhr und Sa. 22.02.2025, 09.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0357

Seminar

Referent



Markus Hopf
Lebens- und Sozialberater, Theaterpädagoge, Mediator, Salzburg

Beitrag € 270,-

Teilnehmende max. 20

Kooperation, Information und Anmeldung

Friedensbüro Salzburg, Barbara Wick
T: +43 (0)662 873931
E: wick@friedensbuero.at

Termin

Fr. 06.12.2024, 14.00 bis 18.30 Uhr und Sa. 07.12.2024, 09.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-1043

Wie Gruppen ticken – Gruppendynamik verstehen

► Im Seminar beschäftigen sich die Teilnehmenden mit gruppendynamischen Phasen und lernen Methoden kennen, um Gruppen konstruktiv in ihrer Zielerreichung zu unterstützen. Neben theoretischen Inputs gibt es Raum und Zeit für gruppendynamische Übungen und Möglichkeiten, Beispiele aus der Praxis zu reflektieren. ■

Zielgruppe: Personen, die in ihrer beruflichen Praxis und/oder ehrenamtlichen Tätigkeit mit Kinder- und Jugendgruppen arbeiten



Das Seminar ist ein Modul des Lehrgangs „Bevor’s kracht“, kann aber auch einzeln gebucht werden.

Virgil blicke

ZUKUNFTSPROGRAMM FÜR EIN ÖSTERREICH OHNE ARMUT

Unter diesem Motto versammelten sich bei der 14. Österreichischen Armutskonferenz vom 16. bis 17. April 2024 über 300 Expert*innen in St. Virgil. Sie erarbeiteten dabei ein alternatives Regierungsprogramm für ein soziales und gerechtes Österreich. So entstanden für wesentliche Politikbereiche wie Arbeit, Bildung, Wohnen, Gesundheit, Teilhabe und Klima viele gute Vorschläge und Ideen, um Armut in Österreich zu überwinden.

v.l.n.r. Robert Rybaczek-Schwarz (Armutskonferenz), Utta Isop (Philosophin), Michaela Moser (FH St. Pölten), Nicola Sekler (Prozessbegleitung), Verena Fabris (Beratungsstelle Extremismus), Martin Schenk (Diakonie Österreich), Sieglinde Rosenberger (Politikwissenschaftlerin), Gunter Graf (St. Virgil).



KUNST

AUSSTELLUNGEN
KUNSTVERMITTLUNG
GESTALTEN
begegnen



Seminar

Referentin



Zornitsa Zenzmaier
Restauratorin, studierte Ikonenmalerei an der Orthodoxen Theologischen Fakultät der Universität in Veliko Tarnovo, Bulgarien

Beitrag € 315,- zuzüglich Materialkosten (Anfangsset ca. € 85,-)

Teilnehmende max. 10

Termin

Fr. 06.09.2024, 14.00 bis
Do. 12.09.2024, 12.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0380

Ikonenmalen

► Ikonenmalerei ist Theologie in Farbe. Sie ist jahrhundertealt und öffnet ein Fenster ins Himmelreich. Bis heute wird diese Kunst unverändert in der Ostkirche praktiziert.



Dieses Seminar führt in die Ikonentheologie ein und vermittelt Kenntnisse in traditioneller Maltechnik und Ikonenwerkstattpraxis.

Als Anfänger*in lernen Sie Schritt für Schritt eine Ikone nach einem vorgegebenen Motiv zu fertigen. Für Fortgeschrittene gibt es die Möglichkeit, ihre Technik zu verbessern, durch gezielte zeichnerische Übungen die ikonografische Ästhetik, Linie und Komposition besser zu verstehen und ein selbst gewähltes Motiv zu malen. ■

Ausstellungseröffnung und Kunstgespräch

Im Gespräch

Pauline Debrichy
Künstlerin, Wien

Mahsa Teymouri
Künstlerin, München

Andrea Lehner-Hagwood
Kunsthistorikerin, Leiterin Kunstraum St. Virgil Salzburg

ab 20.00 Uhr Live-DJ-Set mit Didi Neidhart

Kein Beitrag

Termin

Do. 12.09.2024, 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0798

Meet the Artists: Pauline Debrichy & Mahsa Teymouri

► Artists in Residence 2023

Die Künstlerinnen Pauline Debrichy und Mahsa Teymouri arbeiteten im Sommer 2023 im Zuge des Artists-in-Residence-Aufenthaltes für fünf Wochen im Kunstatelier von St. Virgil.

Bei einem Rundgang durch die Ausstellung sprechen die beiden Künstlerinnen über die Ideen und Umsetzung ihrer Arbeiten. Anschließend sind Sie eingeladen,

mit Pauline Debrichy und Mahsa Teymouri ins Gespräch zu kommen. Begleitet wird der Abend von einem Live-DJ-Set mit Didi Neidhart. ■



Das Artists-in-Residence-Programm wird durch Würth Österreich unterstützt.

Auf dem Pfade der Kunst – sprechen wir über Schönheit und Spiritualität

► Interessante Menschen – eindrucksvolle Biografien – zukunftsweisende Projekte

Immer wieder treffen wir auf Menschen, die uns beeindruckt: durch ihre Art zu denken, zu leben, zu handeln – durch ihren erfrischenden Blick auf die Wirklichkeit. Ihre Begeisterung und Authentizität motivieren,



auch im eigenen Leben neue Schritte zu wagen. Der Grenzgänger*innen-Brunch lädt diese Menschen zum Gespräch: Bei einem entspannten Sonntag-Vormittags-Brunch mit regionalen und biologischen Produkten wird über Sehnsüchte, Aufbrüche, Kraftquellen, das, was Halt gibt und neue Wege gesprochen. ■

Foto: Luigi Caputo © Rinaldo Invernizzi

Analog Sonntag

► „Analog Sonntag lockert und dehnt die kreativen Muskeln.“
Eva Weber, Kuratorin

Analog Sonntag ist ein offenes Laboratorium für alle gestalterischen Disziplinen. Oberstes Anliegen ist, ohne digitale Hilfsmittel zu arbeiten. Im Workshop versuchen wir die alltägliche Sicht der Dinge durch Übungen zu ändern und Zusammenhänge aufzubrechen. Das Potenzial von Alltagsmaterial wird ausgelotet, neue Anwendungsmöglichkeiten werden entwickelt. Der



Workshop lädt ein, mit künstlerischen Mitteln und Fragestellungen zu arbeiten, mögliche Lösungen zu entwickeln und Situationen auf diese Weise neu zu gestalten. Als spezielle Erweiterung des Workshops vor Ort wird das analoge St.-Virgil-Fotolabor seit langer Zeit wiedereröffnet. Hier können die Teilnehmer*innen mit der Künstlerin Annelies Senfter mit Licht aber ohne Kamera gestalterisch experimentieren. ■

Analog Sonntag ist offen für jedes Alter, es sind keine Vorkenntnisse nötig.

Grenzgänger*innen Brunch

Im Gespräch

Rinaldo Invernizzi
Künstler, Präsident und Künstlerischer Co-Director von Barovier & Toso in Venedig, Kunstsammler, Lugano

Andrea Lehner-Hagwood
Kunsthistorikerin, Leiterin Kunstraum St. Virgil Salzburg

Beitrag € 39,- inkl. Brunch-Bufferet

Termin

So. 22.09.2024, 10.30 bis 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0807



Workshop

Referierende



Fabian Knöbl
Künstler und Designer, Winnweiler (DE)



Annelies Senfter
Künstlerin, Salzburg

Beitrag € 160,-

Teilnehmende max. 18

Termin

Sa. 19.10.2024, 09.00 bis
So. 20.10.2024, 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-1291

Ausstellungseröffnung und Kunstgespräch

Im Gespräch

Rinaldo Invernizzi
Künstler, Lugano, Venedig

Andrew Phelps
Künstler, Salzburg, Mesa (USA)

Hans-Peter Wipplinger
Museologischer Direktor, Leopold Museum, Wien

Andrea Lehner-Hagwood
Kunsthistorikerin, Leiterin Kunstraum St. Virgil Salzburg

Kein Beitrag

Termin

Do. 30.01.2025, 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0348

Rinaldo Invernizzi & Andrew Phelps

► Dialoge: Reflecting Landscapes

Wie beeinflusst die Landschaft unsere Wahrnehmung der Welt und von uns selbst – vor allem, wenn es um kulturelle und gesellschaftliche Unterschiede hinsichtlich der Empfindung bestimmter Stimmungen, Vorstellungen und Prägungen von Naturräumen geht?

Den Auftakt der neuen Ausstellungsreihe „Dialoge“ bildet der jüngste Werkzyklus des amerikanischen Fotografen Andrew Phelps und die

malerischen Variationen des italienischen Künstlers Rinaldo Invernizzi zum Aspekt der Landschaft. In einer gemeinsamen Ausstellung offenbaren sich kontrastreiche Dialoge, die von den unterschiedlichen Herangehensweisen, Medien und kulturellen Identitäten geprägt werden. Der Fokus der beiden Künstler liegt dabei auf der Erfassung von Zeit, Raum und Licht, die sich in den Arbeiten in Form von real und surreal existierenden Landschaften widerspiegeln. ■



© Andrew Phelps/Untersberg Sketches, 2020–24

REISEN

KULTUR
NATUR
BILDUNG
entdecken

virgil.at

Sinnwanderreise

Leitung



Klaudia Bestle
Philosophin, DGKP,
Bergwanderführerin, In-
haberin des Reisebüros
Sinnwandern, Innsbruck

Ruth Müller
Gesangspädagogin, Innsbruck

Beitrag € 1.450,-
bei Erreichen der Mindestteilnehmer*
innenzahl von 14 Personen
Kleingruppenzuschlag bei
12 bis 13 Personen € 50,-
EZ-Zuschlag € 300,-

Teilnehmende max. 20

Kooperation mit sinnwandern.
das geführte reisen zu fuss

Termin
Mi. 21.08.2024 bis
Di. 27.08.2024

Veranstaltungsnummer: 24-0907

Singwandern im Nonstal

► „Das Singen ist die eigentliche Muttersprache aller Menschen: Denn sie ist die natürlichste und einfachste Weise, in der wir ungeteilt da sind und uns ganz mitteilen können – mit all unseren Erfahrungen, Empfindungen und Hoffnungen.“ Aus Il canto del mondo, Yehudi Menuhin.

In der Stille, Kraft und Schönheit der Natur machen wir uns auf die Suche nach der eigenen Stimme. Gemeinsam begeben wir uns auf eine musikalische Reise mit stimmbildnerischen Übungen aus Atem-, Körper- und Resonanzarbeit. Im Zentrum steht stets die Freude am gemeinsamen Singen, Tönen und Improvisieren. Wir werden Lieder und Gesänge aus aller Welt zum Klingen bringen und besondere

Orte mit unserem Singen beleben. Das Wandern ergänzt und befruchtet die stimmliche Arbeit. Dazu braucht es keine musikalischen oder sängerischen Vorkenntnisse.

Die Wanderungen, die entlang der Sprachgrenze Südtirols und des Trentinos führen, zeigen in einer Vielfalt die kulturgeschichtliche Bedeutung dieser Region auf. Der Deutschnonsberg und das Val di Non sowie die Landschaft um den Kalterer See werden im Wandern und im Singen auf eine besondere Weise in Erinnerung bleiben. ■

Die Reiseleiterin steht für Fragen hinsichtlich physischer Voraussetzungen zur Verfügung. Ausführliche Reisebeschreibung auf Anfrage.



Südtiroler Weinstraße von oben

► Unterwegs vom Mendelpass nach Mezzocorona

Die Südtiroler Weinstraße mit ihrer hügeligen Landschaft, ihren Dörfern und den herrschaftlichen Ansitzen erstreckt sich zwischen Bozen und Salurn. Wir erwandern sie auf den Höhen entlang des Grenzkammes zwischen Südtirol und dem Trentino. Traumhafte Ausichten ins Tal – auf den Fleckerlertepich der Wein- und Apfelanlagen und die malerischen Dörfer rund um den Kalterer See – begleiten uns und lassen staunend innehalten. Der Weg führt abwechslungsreich mit Blick auf Ortler, Adamello, Presanello, Brenta und Rosengarten über Almwiesen, mit

Latschen bewachsene Bergwege und durch Lärchenwälder zum Biotop des Fenner Joches mit seinem mediterranen Bewuchs. Der Fennberg mit seinem Natursee lädt zu einem erfrischenden Bad ein. Die alte romanische Pilgerkirche am See gibt Zeugnis über die lange Besiedelung dieser Region. Die Weitwanderung führt uns über die Sprachgrenze in das Nonstal im Trentino hinein und stellt uns das Gemeinsame und Unterschiedliche in sprachlicher und kultureller Hinsicht vor Augen. ■

Gehzeiten im Schweigen führen in die Stille und in ein achtsames Wahrnehmen des Gehörten und Erlebten.



Colline del Prosecco

► Weitwanderung entlang des Anbaugesbietes des Prosecco

Seit Jahrhunderten pflegen die Weinbäuerinnen und -bauern des Prosecco nach überliefertem Wissen den Anbau des bekannten Weines auf den nach allen Windrichtungen steil ausgerichteten Hügeln. Es ist ein einzigartiges Naturszenarium, das durch das Zusammenspiel von Natur und Mensch geschaffen wurde und zählt zum Unesco-Weltkulturerbe. Diese Wandertage durch die Hügel des Prosecco geben uns nicht nur Einblick in diese liebevolle Landschaft der Belluneser Voralpen, die in der Weite zwischen dem Meer und den Bergen eingebettet ist, sondern

auch in deren reiche Kulturgeschichte. Wir besichtigen bei einer Stadtführung die Zisterzienserabtei von Follina, ein Juwel der romanischen und gotischen Architektur. Zudem sehen wir die Stadt Treviso, die von Kanälen durchzogen ist und als Klein-Venedig bezeichnet wird. ■

Gehzeiten im Schweigen führen in die Stille und in ein achtsames Wahrnehmen des Gehörten und Erlebten.

Die Reiseleiterin steht für Fragen hinsichtlich physischer Voraussetzungen zur Verfügung. Ausführliche Reisebeschreibung auf Anfrage.

Sinnwanderreise

Leitung



Klaudia Bestle
Philosophin, DGKP,
Bergwanderführerin, In-
haberin des Reisebüros
Sinnwandern, Innsbruck

Beitrag € 750,- bei Erreichen der Mindestteilnehmer*innenzahl von 7 Personen
EZ-Zuschlag € 60,- für 2 Nächte

Teilnehmende max. 7

Anmeldung bis 09.08.2024

Kooperation mit sinnwandern.
das geführte reisen zu fuss

Termin
Mo. 09.09.2024 bis Do. 12.09.2024

Veranstaltungsnummer: 24-1615



Sinnwanderreise

Leitung



Klaudia Bestle
Philosophin, DGKP,
Bergwanderführerin, In-
haberin des Reisebüros
Sinnwandern, Innsbruck

Beitrag € 1.150,- bei Erreichen der Mindestteilnehmer*innenzahl von 7 Personen
Kleingruppenzuschlag
bei 6 Personen € 55,-
bei 5 Personen € 110,-
EZ-Zuschlag € 120,-

Teilnehmende max. 7

Anmeldung bis 20.08.2024

Kooperation mit sinnwandern.
das geführte reisen zu fuss

Termin
Mo. 16.09.2024 bis Fr. 20.09.2024

Veranstaltungsnummer: 24-1614



Genauer auf
virgil.at



Studienfahrt

Begleitung



Günter Minimayr
Religionspädagoge und
Geograf, ehem. Instituts-
leiter KPH Edith Stein/
Institut für religions-
pädagogische Bildung
Salzburg (in Ruhestand)

Detailinformationen ab Herbst 2024 auf
unserer Website virgil.at

Kooperation, Info und Anmeldung

Moser Reisen Linz, Julia Moser
T: +43 (0)732 2240-42
E: julia@moser.at

Termin

Do. 19.06.2025 bis Sa. 21.06.2025

Veranstaltungsnummer: 25-0512



©Diözesanmuseum Freising, Foto: Thomas Dallinger

Interkulturelle und interreligiöse Ziele im süddeutschen Raum



► Diese Drei-Tage-Fahrt bewegt sich im südbayerisch/baden-württembergischen Kulturraum und steuert kulturelle Besonderheiten sowie spezielle interreligiöse Schwerpunkte an.

Besichtigungen, Führungen und Begegnungen sind an Orten wie dem jüdische Zentrum in München, dem neuen Diözesanmuseum in Freising, der muslimischen Gemeinde in Penzberg, der Simultankirche in Biberach u.a. geplant. Auch die Kulinarik passt sich den Zielen an. ■

Studienreise

Reiseleitung

Franz Fink, Kunsthistoriker, Historiker

Geistliche Begleitung

Michael Max, Rektor der Anima, Rom

Detailinformationen ab Herbst 2024 auf
unserer Website virgil.at

Teilnehmende mind. 20

Kooperation, Info und Anmeldung

Moser Reisen Linz, Elke Suarez
T: +43 (0)732 2240-49
E: suarez@moser.at

Termin

Mo. 14.07.2025 (Abfahrt: 06.30 Uhr) bis
Di. 22.07.2025 (Ankunft: ca. 19.00 Uhr)

Veranstaltungsnummer: 25-0511



Die Bretagne – Frankreichs „Wilder Westen“

► Die Bretagne ist eine der urtümlichsten Landschaften Frankreichs. Frühgeschichtliche Stätten wie Carnac, mittelalterliche Pfarrbezirke und Festungen, intakte spätmittelalterliche Städte prägen diese Region. Zudem begeistert die vielfältig gegliederte Küste mit herrlichen Naturlandschaften. ■



Virgil blicke

VIRGIL MACHT MUSIK

Zurücklehnen, zuhören, genießen oder auch mittanzen ... kurzum: Musik für die Sinne! Circa 6-mal im Jahr findet im gemütlichen Ambiente des Virgil Parkcafés die Veranstaltung „Virgil macht Musik“ statt. Sie bietet jungen Salzburger Künstler*innen eine Bühne und den Besucher*innen von St. Virgil einen inspirierenden Samstagabend bei guter Musik und schmackhaften Drinks. Der Eintritt ist frei, Spenden sind herzlich willkommen.

Sie sind Singer*in/Songwriter*in und möchten gerne bei uns auftreten? Melden Sie sich gerne bei gdurun.memmer-ehrlich@virgil.at!

Nächste Termine

14.09.2024
19.10.2024
23.11.2024

VIRGIL bildung

EXKLUSIV

für Ihr Team

Haben Sie in unserem Programm eine Veranstaltung oder Referierende gefunden, die besonders interessant für Ihre Organisation sein könnten? Nutzen Sie die Gelegenheit und gestalten Sie gemeinsam mit uns ein maßgeschneidertes Programm für Ihr Team.

Individuelle Themenwahl, flexible Zeitplanung und interaktive Formate sorgen für eine bereichernde und inspirierende Erfahrung.

DAS VIRGIL ALL-INCLUSIVE-SERVICE – EINE STÄRKENDE AUSZEIT FÜR IHR TEAM

- Individuelle Seminar- und Workshop-Planung
- Top-Moderator*innen und Referierende
- Bio-Restaurant mit regionalen Produkten
- Das Bildungszentrum mitten im Naturpark

Entdecken Sie spannende Veranstaltungen für Ihr Team. Kontaktieren Sie uns und machen Sie Ihr nächstes Team-Event zu einem inspirierenden Erfolg!

Anfragen richten Sie bitte an: reservierung@virgil.at



Andrew Phelps, *Untersberg Sketches*, 2020–24 © Andrew Phelps

RINALDO INVERNIZZI // ANDREW PHELPS

DIALOGUE: REFLECTING LANDSCAPES

Mit der neuen Ausstellungreihe „Dialogue“ öffnet der Kunstraum St. Virgil eine Plattform für reflexive Betrachtungen und Diskurse zu ausgewählten Themen und Fragestellungen, die von den eingeladenen Künstlern*innen auf vielfältige Art und Weise, auch in Hinblick auf die einmalige Architektur sowie die Umgebung und Geschichte von St. Virgil zum Ausdruck gebracht werden.

Den Auftakt bilden der jüngste Werkzyklus des amerikanischen Fotografen Andrew Phelps und die malerischen Variationen des italienischen Künstlers Rinaldo Invernizzi zum Aspekt der Landschaft. In einer gemeinsamen Ausstellung offenbaren sich kontrastreiche Dialoge, die von den unterschiedlichen Herangehensweisen, Medien und kulturellen Identitäten geprägt sind. Der Fokus der beiden Künstler liegt dabei auf der Erfassung von Zeit, Raum und Licht, die in den Arbeiten in Form von real und surreal existierenden Landschaften Widerhall finden.

Wie beeinflusst die Landschaft unsere Sicht auf die Welt und auf uns selbst – vor allem, wenn es um kulturelle, gesellschaftliche und regionale Unterschiede hinsichtlich der Empfindung bestimmter Stimmungen, Vorstellungen und Prägungen von Naturräumen geht? Welche Veränderung durchläuft das real wahrgenommene Bild, bis es seine endgültige Bestimmung in Form von Fotografie oder Malerei findet?

¹ Andrew Phelps über seine Serie *Untersberg Sketches*, 2020–24

KUNSTGESPRÄCH UND AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

30.01.2025, 19.00 Uhr

Hans-Peter Wipplinger und Andrea Lehner-Hagwood
im Gespräch mit Rinaldo Invernizzi und Andrew Phelps

AUSSTELLUNG

30.01. bis 25.05.2025

VIRGIL kunstraum

„The Untersberg is the northern edge of the Alps. Seen from my garden, it is always this fixed point on my horizon.“

Andrew Phelps' zeitbasierte fotografische Serie „Untersberg Sketches“ entstand in den Jahren 2020–24 während der langanhaltenden Pandemie. Aus dem Bedürfnis heraus, dem Alltäglichen eine Struktur zu verleihen, begann er in regelmäßigen Abständen, den „Hausberg“ der Salzburger zu fotografieren. Dabei ging es ihm nicht um die rein ästhetische Erfassung des Felsmassivs Untersberg. Das Projekt unterliegt vielmehr einer konzeptuell-reflexiven Herangehensweise: Andrew Phelps näherte sich dem Berg aus der Ferne, erforschte ihn aus nächster Nähe und erkundete die geologischen Funde, die in den letzten Jahrzehnten Eingang in die Sammlung des Hauses der Natur in Salzburgs fanden, aus der Sicht der Wissenschaft. Die Aufnahmen des teilweise in Nebel verhüllten, schneebedeckten oder von der Dämmerung verschlungenen Berges muten wie verwunschene romantische Landschaften an. Dagegen besitzen die Bilder von Spuren, die Fossilien und Menschen hinterlassen haben, einen dokumentarischen Charakter.

Aus diversen Perspektiven heraus untersucht Andrew Phelps in seiner Serie die Auswirkung der Vergangenheit auf die Gegenwart, die Beziehung zwischen den Menschen und ihrer Umgebung und die Dimension der Zeit, die hier eine greifbare Bedeutung bekommt.

Trotz spürbarer Unmittelbarkeit bleibt der Künstler in seiner Praxis stets auf Beobachterposition und bewahrt eine gewisse (kritische) Distanz zu seinen Motiven – ein Charakteristikum, das seine Arbeiten, die meist in Fotobuchprojekten münden, mit der in den 1970er-Jahren in der USA entstandenen Stilrichtung „New Topographic Movement“ verbindet. Die neue fotografische Sicht auf die Landschaft zeigte nicht mehr ein menschenleeres Idyll, sondern eine realistische, sozialkritische Wiedergabe von urbanen Lebensräumen, die immer mehr in die Natur hineinreichen. ▶

ANDREW PHELPS (geb. 1967 in Meza, Arizona, USA)

Nach seinem Studium der Bildenden Kunst an der Arizona State University zog es Andrew Phelps Ende der 1980er-Jahre nach Europa. Seit seinem Besuch des Salzburg College 1990 lebt und arbeitet er in Salzburg. In seinen fotografischen Arbeiten beschäftigt er sich mit sozialen und anthropologischen Fragen zu Themen wie Globalisierung und unserer Beziehung zur Landschaft und Urbanität. Seine Werke, die von zahlreichen Publikationen begleitet werden, wurden bis dato national und international ausgestellt. Er ist Mitglied der Galerie FOTOHOF in Salzburg.





Rinaldo Invernizzi, *Smeraldo 3, 5, 6* © Rinaldo Invernizzi, Foto: Gianluca Di Iorio, 2023

„In Anlehnung an das, was das Wasser in seiner Rolle als Spiegel immer wieder in seinen Reflexionen einfängt, nämlich den Himmel, erweitert der Künstler dieses Tête-à-tête in einem doppelten Dialog mit dem Meer.“

Smaragd, anthrazit und kobalt sind die drei Farbtöne, die in Rinaldo Invernizzis gleichnamigen Werkzyklus „Smeraldo, Anthrazite. Cobalto“ (2021 – 22) vorherrschen und gleichzeitig Inspirationsquelle und Namensgeber der Serie sind. Zwischen Abstraktion und Realismus entfalten sich aus der Verflechtung dreier monochromer Farben Landschaften geballter Kraft und Intensität. Für die Nachempfindung der Atmosphäre der einmaligen Farbigekeit und des Lichtes der Stadt Venedig, richtete der Künstler auf virtuose Art und Weise seinen Blick auf drei Wahrnehmungsebenen: Das Smaragdgrün symbolisiert die Lagune, das Anthrazitgrau steht für Nuancen des Himmels und das Kobaltblau gibt die Abstufungen der Wolken wieder. Obwohl die Arbeiten vielmehr eine Grundstimmung evozieren als ein konkretes Ereignis, fühlen wir uns an Szenen erinnert, die im eigenen Nachspüren von Naturbildern begründet liegen. Faszinierende räumliche Tiefen wechseln sich mit unerwarteten Details ab und steigern den Spannungsbogen – wie ein Streifen einer hellen Wolke als Hoffnungsträger für die Dämmerung. Die düster-melancholische Farbgebung erinnert an die Sfumato-Technik, zurückzuführen auf die Malerei der Renaissance, mit der ein verschleiertes Ambiente erzeugt werden soll. Diese verleiht Invernizzis Motiven eine tiefe, mystische Bedeutung und eine kontemplative Wirkung. Durch die Hell-Dunkel-Kontraste (Chiaroscuro), eine unerlässliche Komponente seiner nächtlichen (notturmo) Landschaften, erfahren die Bilder eine dramatische Steigerung. Seine Arbeitsweise in Serie ist dabei ein wichtiges Merkmal seines künstlerischen Schaffens und ermöglicht es dem Künstler, die unterschiedlichen Stimmungen in diversen Varianten sichtbar zu machen.

Ausgewählte Arbeiten aus diesem Werkzyklus wurden zum ersten Mal im Rahmen der Biennale di Venezia im Jahr 2022 im Palazzo Martinengo präsentiert.

² Henry-Claude Cousseau über die Ausstellung „Smeraldo, Anthrazite. Cobalto“ im Palazzo Martinengo, Venedig, April bis September 2022

Das Hauptaugenmerk von Rinaldo Invernizzi liegt auf dem kontemplativen Aspekt der Natur sowie auf sakralen und spirituellen Themen. Seit mehr als 25 Jahren zieht sich seine von Reflexion und Andacht begleitete Weltanschauung wie ein roter Faden durch seine Kunst.

In einer inspirierenden Begegnung zweier Künstler – einer geprägt von der kulturellen Kluft zwischen den Wüsten Arizonas und den Alpen Österreichs, der andere beeinflusst von der majestätischen Landschaft Norditaliens – vereinen sich unendlich viele Gemeinsamkeiten und Gegensätze, die in Betrachter*innen Fragen zur eigenen Wahrnehmung der Welt aufwerfen. ■

Andrea Lehner-Hagwood, Leiterin Kunstraum St. Virgil

RINALDO INVERNIZZI (geb. 1962 in Mailand, Italien) studierte Sakrale Kunst an der Accademia di Belle Arti di Brera in Mailand. Zuvor absolvierte er ein Studium der Betriebswirtschaft in Lausanne. In seinem bevorzugten Medium, der Malerei, aber auch in seinen Zeichnungen, widmet er sich hauptsächlich der kontemplativen Betrachtung von Landschaften und Lebensräumen. Seine Arbeiten wurden bislang in zahlreichen Gruppen- und Einzelausstellungen, vor allem in Italien und Frankreich, gezeigt. Seit 2017 konzentriert sich Rinaldo Invernizzi außerdem auf Design. Er ist Präsident und Künstlerischer Co-Director von Barovier & Toso in Venedig, einer historischen Einrichtung in Murano, die führend in der Kunst der Glasbläserei und der Schaffung von Lichtkunst ist.



GERTIE-FRÖHLICH-WAND-TEPPICHE REISTEN NACH WIEN

VIRGIL kunstraum

Das Museum für angewandte Kunst, kurz MAK, zeigte im Herbst 2023 die Ausstellung „GERTIE FRÖHLICH – Schattenpionierin“. Unter den zahlreichen Exponaten befanden sich auch zwei Werke aus St. Virgil: Die beiden Wandteppiche „Lilien auf dem Felde“ und „Vögel des Himmels“ wurden aus Salzburg nach Wien verliehen und dort im MAK prominent präsentiert.

Die Geschichte hinter den beiden Wandteppichen: 1976 überließ die Künstlerin Gertie Fröhlich St. Virgil die beiden Werke „Lilien auf dem Felde“ und „Vögel des Himmels“. Jahrzehntlang zierte sie dort die beiden Stirnwände des ersten Speisesaales, begeisterten die Betrachter*innen und schufen positive Erinnerungen an die Verbundenheit der 2020 verstorbenen Künstlerin zum Bildungszentrum.

Gertie Fröhlich war eine bedeutende Grafikerin, Künstlerin, Eat-Art-Aktivistin (Nahrungsmittel als Kunstmateriale) und Netzwerkerin der Wiener Nachkriegsmoderne. 1930 in der Slowakei geboren, flüchtete sie mit ihrer Familie 1944 nach Vöcklabruck, besuchte die Kunstgewerbeschule in Graz und studierte schließlich an der Akademie der bildenden Künste in Wien. In den 1950er- und 1960er-Jahren prägte sie die Wiener Avantgarde und war eine treibende Kraft der Galerie nächst St. Stephan. Sie stellte Kontakte zum Priester und Kunstsammler Otto Mauer her und schuf damit einen Beitrag für den Dialog zwischen Kunst und Kirche.

„Es bedeutet uns sehr viel, dass wir in St. Virgil nicht nur Werke u.a. von Peter Pongratz und Josef Mikl haben, sondern auch von der anerkannten Künstlerin Gertie Fröhlich“, so Hubert Nitsch, Kurator im Kunstraum St. Virgil. „Sie prägte die Entwicklung des Kunstraums St. Virgil mit, in dem bis heute Künstler*innen gezeigt werden, die nationale und internationale Relevanz haben.“ Leider ist die Dauerpräsentation der Wandteppiche in St. Virgil aus konservatorischen Gründen nicht mehr möglich. „Umso größer ist die Freude, dass die beiden Kunstwerke im MAK noch einmal derart prominent gezeigt werden konnten“, betont Hubert Nitsch.

Wo bisher die Wandteppiche hingen, wird nun das Altarbild für die Pfarre Unternberg von Wolfgang Hollehga aus dem Jahre 1979 gezeigt. ■



Foto: © Gertrude Fröhlich, Lilien auf dem Felde, Installationsansicht Annelies Senfter, 2022.

DAS SIND DIE ARTISTS IN RESIDENCE 2024

Jeden Sommer bietet St. Virgil Salzburg jungen Künstler*innen die Möglichkeit, fünf Wochen lang in St. Virgil zu wohnen und sich ganz ihrer Kunst zu widmen. In diesem Jahr wurden folgende Künstler*innen vom Kunstbeirat ausgewählt:

LINDA LUSE (geb. 1987 in Gulbene, Lettland) lebt und arbeitet in Linz. In ihrer bildhauerischen Praxis beschäftigt sie sich mit gesellschafts- und sozialkritischen Themen. Sie studierte Plastische Konzeptionen/Keramik an der Kunstuniversität Linz und schloss mit dem Master-Titel ab. Luse wurde für ihre Arbeit mit verschiedenen Auszeichnungen geehrt, darunter der Oberösterreichische Talentpreis für Bildende Kunst (2023), der Soroptimist Female Artist Prize (2023) und der Energie AG Talent Award (2021).



PHILIPP HOELZGEN (geb. 1994 in Regensburg, Deutschland) fokussiert in seinen Arbeiten das Spannungsfeld zwischen Natur, Technologie, Individuum und Gesellschaft. Dabei untersucht er mittels Fotografie und Zeichnung, wie chaotische Systeme durch Unordnung an Stabilität gewinnen. Nach ersten Erfahrungen mit analoger Fotografie an der Schule Friedl Kubelka in Wien studiert er derzeit im vierten Jahr Bildende Kunst an der Universität für Angewandte Kunst Wien.

In einer gemeinsamen Ausstellung im Jahr 2025 werden die Werke, die während des Aufenthalts entstanden sind, im Kunstraum St. Virgil präsentiert. ■

Das Artists-in-Residence-Programm wird von Würth Austria unterstützt.



BIO-KAFFEE FÜR DIE SINNE

EIN PARTNER STELLT SICH VOR

Salzburger Bio-Kaffee aus Oberalm hat einen Namen: Herr Werner. In einer kleinen Rösterei im Keller seines Hauses verarbeitet Inhaber Werner Brunner seit sieben Jahren biologisch zertifizierten Kaffee – mit viel Leidenschaft und einer Freude an Kaffee, die sich direkt auf Gesprächspartner*innen überträgt.

Herr Brunner, Sie betreiben seit sieben Jahren die Kaffeerösterei „Herr Werner“ in Oberalm und beliefern seit mehreren Jahren auch St. Virgil mit Ihren Produkten. Wie sind Sie eigentlich auf St. Virgil gekommen?

In unserer Familie besteht schon länger eine Beziehung zu St. Virgil, etwa über den Besuch diverser Veranstaltungen. Gemeinsam mit meiner Frau habe ich 2017 beim Grenzgänger*innen-Brunch mit Michael Kerschbaumer teilgenommen, der in Radenthein, als Quereinsteiger in die Landwirtschaft, die Käsegenossenschaft Kaslabn gegründet hat. Hier bin ich auch

auf die Qualitätsphilosophie der regional-nachhaltigen Virgil-Gastronomie aufmerksam geworden und ich hab mir gedacht, dass das gut zusammenpasst mit meinen Produkten. Ich konnte Rupert Weiß (Gastronomieleiter von St. Virgil) meine Röstungen vorstellen. Seitdem hat sich ein inspirierender fachlicher Austausch zwischen uns entwickelt – einfach eine schöne Sache.

Was macht Ihren Kaffee so besonders?

Zunächst kaufe ich nur bio-zertifizierten Spezialitätenkaffee zu fairen Preisen ein, also hochwertigen Kaffee mit besonderen Geschmacksprofilen, die durch die Anbaugelände und deren spezielles Klima entstehen. Worauf ich außerdem großen Wert lege, ist die Langzeitröstung. Die meisten Röstereien – vor allem größere – rösten ihren Kaffee sehr heiß und dafür nur sehr kurz. Das hat zur Folge, dass sich viele Säuren nicht lösen können und in der Bohne verbleiben. Denn erst nach sieben Minuten wird beispielsweise Chlorogensäure abgebaut. Das ist ein Stoff, der vielen Menschen Probleme bereitet. Mein Kaffee wird bei für diesen Zweck geringeren Temperaturen – wir reden hier von bis zu 230 Grad Celsius – schonend im gusseisernen Trommelröster verarbeitet. So entfaltet sich der Geschmack besonders gut und der Kaffee ist sehr bekömmlich.

Kaffeebohnen werden von weit her importiert, meist aus Afrika oder Südamerika. Worauf legen Sie bei der Bohne Wert?

Bei Kaffee gibt es verschiedene Arten der Aufbereitung. Eine Bohne hängt nicht als Bohne am Baum, sondern wächst in einer Kaffeekirsche heran. Jede Kaffeekirsche enthält in der Regel zwei Bohnen. Nun gibt es u.a. zwei wichtige Herstellungsverfahren: die sogenannten „washed coffee“ (nasse Aufbereitung) und „natural coffee“ (trockene Aufbereitung.) Bei der nassen Variante muss man damit rechnen, pro Kilo Rohkaffee rund 300 Liter Wasser zu verbrauchen. Daher entscheide

ich mich überwiegend für Rohkaffee, der trocken aufbereitet wurde – das ist für mich ein zukunftsfreundlicheres Denken ...

... in puncto Umwelt?

Ganz genau. Immerhin ist Wasser auf der ganzen Welt ein zunehmend kostbares Gut – und ganz besonders in Kaffeeanbaugeländen ist Wasserknappheit oft ein Thema. Leider wird sich das in Zukunft wohl nicht ändern. Daher scheint mir, dass es nachhaltiger ist, vorwiegend auf die trockene Aufbereitung zu setzen.

Spielt Nachhaltigkeit generell eine große Rolle in Ihrem Betrieb?

Auf jeden Fall. Alle meine Kaffeesorten sind zu 100 % bio-zertifiziert und auch bei der Verpackung ist es mir wichtig, dass recycelbare Materialien benutzt werden. Daher verzichtet Herr-Werner-Kaffee auf Alu in der Verpackung. Frisch geröstet wird der Kaffee dann durch Unterstützung einer Mitarbeiterin abgefüllt, wenn möglich persönlich zugestellt oder an die Kund*innen und Partnerbetriebe versandt. Zudem steht vor dem Gebäude eine „Kaffeebox“: Dort können Kund*innen, die Produkte online bestellt haben, ihren Kaffee direkt abholen.

Waren Sie schon immer Kaffeeröster?

(lacht) Nein, tatsächlich komme ich aus einer ganz anderen Ecke. Ich war lange im öffentlichen Dienst tätig, in der Finanzverwaltung – dort hatte ich auch eine erfolgreiche Karriere. Doch die Kaffeeliebe brachte mich zum Richtungswechsel. Ein Bekannter aus München ist Kaffeeröster und ganz spontan habe ich ihn gefragt, ob ich ihm für ein paar Tage über die Schulter schauen kann. Er hat ja gesagt – und ich bin in die Welt der Kaffeerösterei eingetaucht. Nach diesen paar Tagen war ich fasziniert und habe den Beruf gewechselt.



Zwischen Kaffeebauern und Rösterei ist ja noch der Kaffeimporteur zwischengeschaltet. Oder?

Ja, und da achten wir sehr genau darauf, mit wem wir zusammenarbeiten. Wir bestellen bei kleinen und großen Kaffeimporteuren, die die Eigenarten des jeweiligen Herkunftslandes kennen, regelmäßig die Kaffeebauern vor Ort besuchen, Kontakt halten und die Bedingungen und die Bio-Qualität laufend überprüfen. Gleichzeitig schaue ich über den Tellerrand hinaus und trete in direkten Kontakt mit Produzenten, die alternative nachhaltige Anbaumethoden verfolgen, sogenannte Agroforst-Systeme. Langfristig möchte ich einen Teil meines Rohkaffees aus direktem Handel beziehen, lokale Projekte zur Qualitäts- und Produktivitätssteigerung wirkungsvoll unterstützen, um damit das Einkommen der Produzenten zu sichern und dies nach Möglichkeit vor Ort überprüfen. Eine direkte Beziehung und das genaue Bewusstsein darüber, wie ökologisch, ökonomisch und sozial verteilt wird, ist mir sehr wichtig.

Ein Bild auf Ihrer Website zeigt Sie Kaffee aus-schenkend in einer alten Gondel. Was hat es damit auf sich?

Das ist meine mobile Kaffeebar! Ich habe eine alte Gondel der Jennerbahn umgebaut, sie auf Rollen gestellt und bin so zu Veranstaltungen und Präsentationen gefahren. Das mache ich grundsätzlich immer noch sehr gern, zeitlich geht es sich jedoch nicht immer so aus wie früher.

Welchen Kaffee trinken Sie selbst am liebsten?

Ich probiere mich gern durch, je nach Laune (lacht). Aber am liebsten starte ich mit zwei, drei Tassen Filterkaffee der Sorte Dey Duma in den Tag – das klingt viel, aber durch die schonende Langzeitröstung ist mein Kaffee viel magenschonender als zahlreiche andere Brands. Dann mache ich mir tagsüber den einen oder anderen Espresso und auch hie und da einen Cappuccino der verschiedensten Kaffeesorten – als kleine sensorische Reise durch die Herr-Werner-KaffeeWelt. ■

Das Interview führte Natalie Rainer, Marketing & Kommunikation, St. Virgil

SPIELPLATZ ERSTRAHLT IN NEUEM GLANZ



„ Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Unterstützer*innen und freuen uns auf viele glückliche Kinder und Junggebliebene. “

Das Areal ist gewachsen und es wurden neue Spielgeräte installiert, beispielsweise eine Burg mit Rutsche, mehrere Schaukeltiere für die Kleinen sowie eine Wippe und Balance-Strecken für die etwas Größeren. Auch für unsere erwachsenen Gäste ist etwas dabei: Es gibt eine große Schaukel mit Blick in die Bergwelt und die Balance-Geräte laden ein, das Gleichgewicht zu trainieren.

Ein beliebter Treffpunkt seit jeher – unser Spielplatz im naturnahen Park von St. Virgil. Im April, Mai und Juni 2024 wurde dieser nun erneuert und erweitert.

Unser Spielplatz erstrahlt nun in neuem Glanz. Durch einen Spendenaufruf haben einige Menschen aus der Nachbarschaft dazu beigetragen. Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Unterstützer*innen und freuen uns auf viele glückliche Kinder und Junggebliebene, die uns einen Besuch abstatten! ■

PS. Wenn Sie auch noch etwas zu unserem schönen Spielplatz beitragen möchten:



Ihre Spende

TEAMS ↑ N

BEWEGUNG



NEU IM KÜCHENTEAM

Seit Anfang April gestaltet **DANIEL LEITNER** die Virgil gastro als Sous-Chef mit. Der 31-Jährige bringt bereits viel Erfahrung mit: „Ich habe schon in sehr vielen verschiedenen Institutionen gearbeitet – vom Zwei-Hauben-Restaurant bis zum Heim für Geflüchtete war gefühlt alles dabei.“ In St. Virgil freut sich Daniel über das Arbeiten im Team, denn: „Alleine in der Küche zu stehen, ist nur halb so schön.“ Auch die Mischung aus Kochen und Büroarbeit, die in den Aufgabenbereich des Sous-Chefs fällt, motiviert ihn.

UNTERSTÜTZUNG IM SERVICE

Auch im Service sind neue Mitarbeiter*innen angekommen – gleich drei Personen wurden ins Team aufgenommen:



MAGDALENA MAYRHAUSER ist 18 Jahre alt und seit November 2023 im Haus. Durch ihre Ausbildung an der Tourismusschule ist sie bestens auf ihre vielfältigen Aufgaben als Servicekraft vorbereitet. Ihr strahlendes Lächeln zeugt von einem positiven ersten Jahr in St. Virgil. In ihrer Freizeit spielt sie gern Klavier und genießt es, in der Natur zu wandern.

JAKOB WOLDRICH macht in St. Virgil seine Lehre zum Restaurantfachmann und befindet sich aktuell im ersten Lehrjahr. Jakob ist 17 Jahre alt und hat zwei sportliche Hobbys: Radfahren und Parcourslaufen – in letzterer Disziplin engagiert er sich sogar als Trainer in seinem Verein. Die Arbeit in St. Virgil gefällt ihm gut, denn: „Die Kollegen und Kolleginnen sind einfach cool! Das war auch ein Grund, warum ich mich nach dem Schnuppern für St. Virgil entschieden habe.“



Auch **SELVA IBRAHIM** unterstützt das Service-Team stets motiviert und gut gelaunt. Sie studiert medizinische Biologie an der Universität Salzburg und fühlt sich in St. Virgil sehr wohl: „Das Team ist so kollegial, fast wie eine große

Familie.“ Ihre Freizeit verbringt Selva am liebsten mit Freund*innen, spielt Volleyball und reist viel – wenn sie nicht gerade in der Bibliothek ein Buch liest. Während zahlreicher Spaziergänge hat sie die Schönheit der Stadt Salzburg für sich entdeckt: „Es ist so schön hier, einfach unglaublich.“

ANIKA QUEHENBERGER macht über die WIBA in St. Virgil ihre Teil-Lehre zur Restaurantfachfrau. Sie ist aktuell im dritten Lehrjahr und bringt gute Laune ins Service-Team. Die 16-Jährige wohnt in Mattsee und engagiert sich dort im Vereinsleben. In ihrer Freizeit spielt sie gerne Geige.



REZEPTION IN BEWEGUNG



Mit **NADJA ERLACH** ist seit Ende 2023 eine neue „Virgilianerin“ an der Rezeption zu finden. Die 40-Jährige kommt gebürtig aus Jekaterinburg in Russland, ist aber schon seit zwölf Jahren in Österreich zu Hause. Ihre Arbeit in St. Virgil bereitet ihr viel Freude, denn: „Ich mag den Kontakt mit Menschen, das ist abwechslungsreich und immer spannend. Daher ist die Rezeption der ideale Platz für mich.“ In ihrer Freizeit macht Nadja gerne Gartenarbeit oder liest ein gutes Buch.



FRISCHER WIND IM MARKETING

Ebenfalls seit Anfang April ergänzt **SELINA KÖLTRINGER** das Marketing-Team als Assistentin. Selina ist 28 Jahre alt, gelernte Medienfachfrau und stammt aus Oberndorf. In ihrer Freizeit zeichnet und entwirft sie gern selbst. Nach drei Monaten fühlt sich Selina in St. Virgil bereits sehr wohl: „Ich wurde herzlich aufgenommen und bin sehr gespannt, was alles auf mich zukommt. In jedem Fall freue ich mich auf die weitere Zusammenarbeit mit dem Team!“



VERSTÄRKUNG IM HOUSEKEEPING

SVJETLANA BLAZONIJA und **KSENIIA DUKHNO** unterstützen das Housekeeping-Team tatkräftig bei seinen wichtigen Aufgaben.

Svjetlana ist bereits seit Anfang des Jahres im Team und bringt viel gute Laune mit. Zuvor arbeitete sie in Kroatien, da sie gebürtig aus Sisak in der Region Zagreb stammt. Wenn sie nicht gerade St. Virgil auf Hochglanz bringt, fährt Svjetlana gerne Rad oder wandert mit ihrem Mann in den umliegenden Bergen.

Kseniia kommt aus der Ukraine und hat die letzten sieben Jahre in Kiew gewohnt. In der Ukraine war sie unter anderem Buchhalterin. In ihrer Freizeit lernt Kseniia eifrig die deutsche Sprache, geht gern ins Kino oder liest ein gutes Buch. Die Arbeit in St. Virgil gefällt ihr sehr gut.



ABSCHIED AUS DEM TEAM

Nach sieben Jahren verabschiedete sich **AMIR KHOLOZAI** von St. Virgil. Der ehemalige Zahlkellner hat von 2017 bis 2019 bereits seine Lehre in St. Virgil gemacht, holte dann die Matura nach und beschloss, Informatik zu studieren. Nun geht er in seiner neuen beruflichen Laufbahn neue Wege. Wir bedanken uns für das Engagement und wünschen alles Gute für die Zukunft!

Auch an der Rezeption verabschiedete sich eine geschätzte Kraft: **MARIETTA FEICHTINGER**, bekannt für ihr charmantes Lächeln und ihre Tatkraft, trat mit Ende Mai aus St. Virgil aus. Marietta leitete neben ihrer regulären Tätigkeit auch den Deutschkurs für Mitarbeiter*innen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Vielen Dank im Namen aller und viel Erfolg für die Zukunft!





SPASS & ACTION IM VIRGIL KINDERSOMMER

Kinderbetreuung im Sommer: ein wichtiges Thema, wenn beide Elternteile berufstätig sind – denn durch die Pause in Kindergärten und Schulen sind Familien oft auf sich gestellt.

St. Virgil hat sich für seine Mitarbeiter*innen etwas einfallen lassen:

In den vier August-Wochen werden deren Kinder direkt vor Ort betreut.

Das Angebot richtet sich an die Familien der Mitarbeiter*innen mit Kindern zwischen drei und zwölf Jahren: Zwei Betreuerinnen der BAfEP (Bildungsanstalt für Elementarpädagogik) kümmern sich um die Kinder und punkten mit einem spannenden Programm, bei dem für jeden Geschmack etwas dabei ist.

VIEL NEUES FÜR SPANNENDE FERIEN

Begeisterte Kinderaugen zeigen den Erfolg des Projektes – denn die beiden Betreuerinnen, Maja Weitenthaler und Mia Luisa Zwiffl, bieten viel Abwechslung und immer wieder etwas Neues. So erkundet die



Gruppe den Gemeinschaftsgarten „PaRadieschen“, malt gemeinsam mit den Artists in Residence, spielt und bastelt. Zu den besonderen Highlights für die Kleinen gehört das Essen im Personal-Speisesaal, das gemeinsam mit den Eltern eingenommen werden kann. Zahlreiche Freundschaften zwischen Kindern verschiedenen Alters ergeben sich über den Sommer und haben auch weiterhin Bestand.

Und nach dem ersten Sommer waren sich alle einig: „Das wollen wir nächstes Jahr wieder!“



UNTERSTÜTZEN SIE DEN VIRGIL SPIRIT



“ IHRE SPENDE FÜR ”



EINEN ORT DER UNTERBRECHUNG

INNOVATIVE BILDUNG



BEGEGNUNG MIT KUNST



WERDEN SIE EIN TEIL DAVON

Wenn Sie unser Angebot unterstützenswert finden, freuen wir uns über ein Sponsoring/ über Ihre Spende für unsere Arbeit in diesen konkreten Bereichen:

- Entwicklung von innovativen Bildungsformaten in den Programmbereichen von St. Virgil
- Weiterentwicklung der Räume und der Außenbereiche von St. Virgil, um ein attraktiver Ort für die Gäste und Besucher*innen von St. Virgil zu bleiben
- Etablierung des Kunstraums St. Virgil mit seinen Angeboten als niederschweligen Ort der Begegnung mit qualitativ hochwertiger Kunst



GELEBTE GASTFREUNDSCHAFT IN ZWEI HÄUSERN MEHR ALS EIN HOTEL

Die beiden Häuser St. Virgil und St. Rupert bieten zusammen 83 Zimmer für Gäste. Das Virgil hotel öffnet seine Türen nicht nur für Seminar- und Konferenzteilnehmer*innen, sondern auch für Individual- und Gruppenreisende.

Als Hotel ein Andersort

St. Virgil liegt eingebettet in die Natur, in der Nähe der Salzburger Hausberge und dennoch unmittelbar an der historischen Altstadt Salzburgs, einem UNESCO-Weltkulturerbe. St. Virgil wurde nicht als typisches Hotel gebaut. Basierend auf seiner einzigartigen Formensprache zählt St. Virgil zu den wichtigsten Bauwerken zeitgenössischer Architektur in Österreich. Architekt Wilhelm Holzbauer hat St. Virgil als Ort des Dialogs konzipiert. Zeitgenössische Kunst begegnet den Besucher*innen auf Schritt und Tritt und inspiriert zum Betrachten und Nachdenken.

Ob mit dem Rad oder in der Gruppe – immer eine gute Wahl

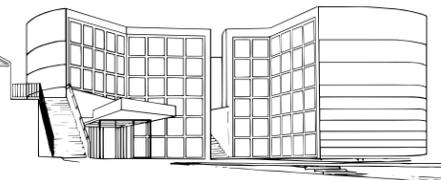
Das Hotel ist nicht nur Unterkunft für Einzelreisende, Familien und Freunde, sondern auch für Radfahrer*innen. Für Sportler*innen stehen diverse Annehmlichkeiten zur Verfügung, darunter überdachte Fahrrad-Abstellmöglichkeiten, ein

Trockenraum für Fahrradkleidung und sogar hochwertige E-Bikes, die während der warmen Jahreszeit gegen Gebühr ausgeliehen werden können.

Für Gruppenreise ist St. Virgil ebenfalls eine exzellente Wahl. Ob Vereinsausflüge, Chorreisen, Kultur- und Festspielreisen oder Studienfahrten – St. Virgil Salzburg bietet einen idealen Rahmen. Mit seiner langjährigen Tradition in der Organisation maßgeschneiderter Programme für Gruppenreisen, kombiniert mit kulinarischen Highlights sowohl im Hotel als auch im Salzburger Land, wird jeder Aufenthalt zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Für Gruppen ab 20 Teilnehmer*innen ist der Preis für Einzel- und Doppelzimmer gleich. Wir unterstützen Sie gerne bei der Zusammenstellung eines individuellen Programms für den Salzburg-Aufenthalt Ihrer Gruppe. Kontaktieren Sie uns unter gruppenreisen@virgil.at!

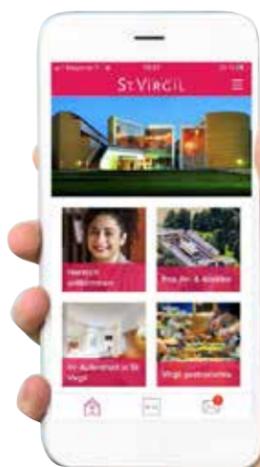
Insgesamt 83 Zimmer befinden sich in den beiden Häusern St. Virgil (zeitgenössische Architektur) und St. Rupert (Landhausstil).



ALLES ZU IHRER ANREISE UND IHREM AUFENTHALT FINDEN SIE IN UNSERER VIRGIL-APP



Virgil-App



WIR SIND FÜR SIE DA!

T: +43 (0) 662 65 901 + DW
E: @VIRGIL.AT

Direktor



Jakob Reichenberger
☎ DW 512
✉ jakob.reichenberger

Wirtschaftsdirektor



Reinhard Weinmüller
☎ DW 517
✉ reinhard.weinmueller

Rektor



Franz Gmainer-Pranzl
✉ franz.gmainer-pranzl

Teamleitung Marketing und Kommunikation



Natalie Rainer
☎ DW 533
✉ natalie.rainer

Teamleitung Buchhaltung



Verena Hölzl
☎ DW 527
✉ verena.hoelzl

Sekretariate



Elisabeth Berthold
☎ DW 513
✉ elisabeth.berthold



Franziska Oberholzner
☎ DW 519
✉ franziska.oberholzner

Studienleiter*innen



Gunter Graf
☎ DW 538
✉ gunter.graf



Lisa Maria Jindra
☎ DW 537
✉ lisa.jindra



Elisabeth Kraus
☎ DW 536
✉ elisabeth.kraus



Andrea Lehner-Hagwood
☎ DW 532
✉ andrea.lehner-hagwood



Barbara Resch
☎ DW 534
✉ barbara.resch



Isolde Schauer-Prenninger
☎ DW 535
✉ isolde.schauer-prenninger

Abteilungsleiter*innen



Veranstaltungsbüro
Laura Burrello
☎ DW 511
✉ laura.burrello



Haustechnik
Kiel Hagwood
☎ DW 547
✉ kiel.hagwood



Housekeeping
Svetlana Lukic
☎ DW 546
✉ svetlana.lukic



Küche
Mohammad Mohammad
☎ DW 541
✉ mohammad.mohammad



Rezeption
Marie Pazmann
☎ DW 503
✉ marie.pazmann



Gastronomie
Rupert Weiß
☎ DW 540
✉ rupert.weiss

IMPRESSUM

Medieninhaber & Herausgeber: St. Virgil Salzburg Chefredaktion: Jakob Reichenberger Redaktionsteam: Gunter Graf, Elisabeth Berthold, Natalie Rainer, alle Ernst-Grein-Str. 14, 5026 Salzburg, T: +43 (0)662 65901-0, E: office@virgil.at Grafisches Konzept: G.A. Service GmbH, ga-service.at Druck: Samson Druck GmbH, St. Margarethen, www.samsondruck.at Papier: Amber Graphic, FSC®-zertifiziert Fotos: Nicht mit einem Fotocredit © versehene Bilder: istock.com, Adobe Stock, shutterstock, gettyimages oder privat Grundlegende Richtung des Druckwerkes: Diese Publikation dient der Darstellung und Auseinandersetzung mit Themen der Weiterbildung und der Bekanntgabe der von St. Virgil Salzburg angebotenen Veranstaltungen und Dienstleistungen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge drücken die Meinungen der Autor*innen aus. Sie müssen sich nicht immer mit der Auffassung von Redaktion und Herausgeber decken. Das Virgil Magazin erscheint 2 x jährlich (Auflage: 27.000).

VERANSTALTUNGSBÜRO

Anmeldung

Buchung von Veranstaltungen aus dem Bereich Virgil bildung



Rilana Heil
☎ DW 514
✉ anmeldung@virgil.at



Anđelko Misković
☎ DW 514
✉ anmeldung@virgil.at

Reservierung

Buchung von Seminar- und Tagungsräumen, Hotelzimmern, Caterings, Feiern und Festen



Laura Burrello
☎ DW 511
✉ reservierung@virgil.at



Manuela Fagerer
☎ DW 516
✉ reservierung@virgil.at



Zalkina Milenković
☎ DW 516
✉ reservierung@virgil.at

Gruppen- und Kulturreisen

Buchung von Salzburg-Aufenthalten mit und ohne Rahmenprogramm



Gudrun Memmer-Ehrlich
☎ DW 531
✉ gruppenreisen@virgil.at

St. Virgil Salzburg
Ernst-Grein-Straße 14, 5026 Salzburg
T: +43 (0)662 65901, F: +43 (0)662 65901-509
E: anmeldung@virgil.at www.virgil.at

Wenn unzustellbar, bitte zurück an den Absender!



St. Virgil Salzburg ist eine Einrichtung in Trägerschaft der



KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIÖZESE SALZBURG

DIALOG BRAUCHT RÄUME.

Inspirierend tagen.



SALZBURG
ST. VIRGIL

Unsere Architektur bietet Raum für den Dialog.

Konferenzen • Kongresse • Seminare • Tagungen

Ganz egal, ob klein oder groß: St. Virgil bietet für Feste, Familienfeiern, Firmenevents und Jubiläen viele Gestaltungsmöglichkeiten im Haus sowie im umliegenden Park.

Unsere Architektur schafft Kommunikationsperspektiven.

- 14 Seminar- und Konferenzräume für bis zu 400 Personen
- 83 Zimmer, großzügige Foyers und Ausstellungsflächen
- Gastronomie und Catering